



Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Paderborn 2023

nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)
im Kontext der Agenda 2030



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Stadt Paderborn
Stabsstelle Zentrale Steuerungsunterstützung –
Kordinatorin Nachhaltigkeitsstrategie
Am Abdinghof 11
33098 Paderborn



Nach einer Vorlage und mit Unterstützung des:

Rat für Nachhaltige Entwicklung
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
www.nachhaltigkeitsrat.de



In Kooperation mit:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
www.lag21.de



Umsetzung und Beratung

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Stand: 2023

Die Herausgeberin ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Titelbild: © Stadt Paderborn

INHALTE

Vorwort.....	4
Einführung.....	5
 Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)	 8
ECKDATEN	8
EINLEITUNG	9
KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG	10
01 STRATEGIE	11
02 SCHWERPUNKTE.....	16
03 ZIELE UND EVALUATION	19
04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG.....	21
05 VERANTWORTUNG	23
06 NACHHALTIGE VERWALTUNG.....	24
07 VERGABE UND BESCHAFFUNG	26
08 FINANZEN	27
09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT	30
KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER	33
10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE.....	33
11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG.....	40
12 NACHHALTIGE MOBILITÄT	51
13 LEBENSLANGES LERNEN	59
14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNTSFÄHIGE GESELLSCHAFT	67
15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE	79
16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	87
17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN	95
18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT.....	105
 Ausblick	 110

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der „Agenda 2030 for Sustainable Development“ verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen 2015 einen Kanon von globalen Vorgaben für nachhaltige Entwicklungsstrategien. Die sogenannten Sustainable Development Goals (SDG's) stellen mit 17 Nachhaltigkeitszielen das Kernelement der „Agenda 2030“ dar.

Diese Ziele beinhalten unter anderem, für Anliegen wie den Klimaschutz und den Erhalt des Naturraumes einzustehen und diese voranzubringen. Wirtschaft und Ökonomie gemeinsam fairer zu gestalten sowie soziale Gerechtigkeit und Frieden zu etablieren, zählen ebenfalls zu den universellen Aufgaben eines jeden Landes.

Nicht nur global, sondern auch lokal ist es jedoch von großer Wichtigkeit, die in der „Agenda 2030“ formulierten Ziele umzusetzen. Dies sieht die im Jahr 2020 fortgeschriebene Nachhaltigkeitsstrategie NRW vor. Auch wir als Stadt Paderborn setzen uns dafür ein, das zukünftige Handeln der Kommune an dem Leitprinzip der Nachhaltigkeit im Sinne sozialer, ökologischer und ökonomischer Gerechtigkeit und Wirksamkeit zu orientieren. Daher hat der Rat der Stadt Paderborn am 07.04.2022 mit großer Mehrheit beschlossen, den Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie zu starten.

Die ersten Schritte auf dem Weg zu einer integrierten kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie hat die Stadt Paderborn bereits gemeistert. Konzepte zu Themen wie Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, soziale Gerechtigkeit und nachhaltiges Wirtschaften haben hier bereits seit einigen Jahren Bestand. Dennoch gilt es, zukünftig Lücken zu schließen und konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln.

Nachhaltigkeit ist eine Thematik, die uns alle betrifft. Nur wenn Politik, Verwaltung, Wirtschaft und natürlich auch alle Bürgerinnen und Bürger zusammenarbeiten, können wir bewusst für die Zukunft planen und Generationengerechtigkeit realisieren. Lassen Sie uns diesen Weg daher gemeinsam gehen und zusammen die Zukunft gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Dreier". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Michael Dreier, Bürgermeister der Stadt Paderborn

Einführung

AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dieser Bericht stellt den Status Quo im Jahr 2023 mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt Paderborn dar. Ausgangspunkt des Berichts ist die Agenda 2030, die von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 beschlossen wurde, um eine weltweite Transformation in Richtung Nachhaltigkeit anzustoßen. Diese enthält 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs, siehe Abbildung 1). Als universeller Bezugsrahmen ist die Agenda 2030 auch für Deutschland auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen handlungsleitend. Kommunen kommt bei der Umsetzung der SDGs eine zentrale Rolle zu, da sich auf der lokalen Umsetzungsebene vor Ort die Zielerreichung eines Großteils der insgesamt 169 Unterziele der Agenda 2030 entscheidet.



Abbildung 1: Die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele / © United Nations

DER BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) wurde im Jahr 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlicht (der RNE wurde 2001 erstmals von der Bundesregierung berufen, um diese im Bereich Nachhaltigkeitspolitik zu beraten). Vor dem Hintergrund eines fehlenden Berichtsstandards in der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung hat die RNE-Geschäftsstelle im Jahr 2020 einen „Multi-Stakeholder-Dialog“ mit Vertreter*innen aus kommunalen Spitzenverbänden, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft initiiert, um den BNK zu entwickeln. Die Grundlage hierfür bildete der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, der sich seit 2011 als freiwilliges Instrument zur Darlegung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen etabliert hat. Übergeordnetes Ziel des BNK ist die Förderung einer einheitlicheren und transparenteren Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kommunen. Der BNK kombiniert die Vorteile aus einheitlicher Struktur und Flexibilität und ist grundsätzlich für Kommunen aller Größenklassen geeignet. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird grundsätzlich als Prozess verstanden und folgt einem „Comply-or-explain-Prinzip“. Dies bedeutet, dass Informationen entweder offengelegt werden oder eine

Begründung geliefert wird, warum diese (noch) nicht berichtet werden. So können Kommunen unabhängig vom momentanen Stand mit der Berichterstattung beginnen und daran arbeiten, in zukünftigen Fortschreibungen über zusätzliche Bereiche zu berichten. Die Berichterstattung kann dabei zum gesamten „Konzern Stadt“ unter Einbezug der Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen erfolgen. Insgesamt steht das gegenseitige Lernen der Kommunen im Vordergrund.

Der BNK setzt sich aus neun *Steuerungskriterien* und neun *Handlungsfeldern* zusammen (siehe Abbildung 2). Während die Steuerungskriterien strategische und organisatorische Ansätze sowie übergreifende Berichtsaspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit umfassen, adressieren die Handlungsfelder spezifische Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Um an Bestehendes anzuknüpfen, folgt die Struktur der Handlungsfelder den etablierten im Projekt Global Nachhaltige Kommune NRW. Die Steuerungskriterien und Handlungsfelder gliedern sich in insgesamt 80 inhaltliche *Aspekte*, die im Sinne einer Checkliste beschreiben, welche Informationen offengelegt werden sollen. Die qualitative Berichterstattung über die Aspekte wird durch eine quantitative Berichterstattung über Indikatoren komplettiert. Diese Indikatoren setzen sich aus einem vorgegebenen *Indikatoren-Set* („SDG-Indikatoren für Kommunen“) sowie optional von der Kommune selbst gewählten, *ergänzenden Indikatoren* zusammen. Indikatoren werden dabei für alle Handlungsfelder und für einige Steuerungskriterien dargestellt.

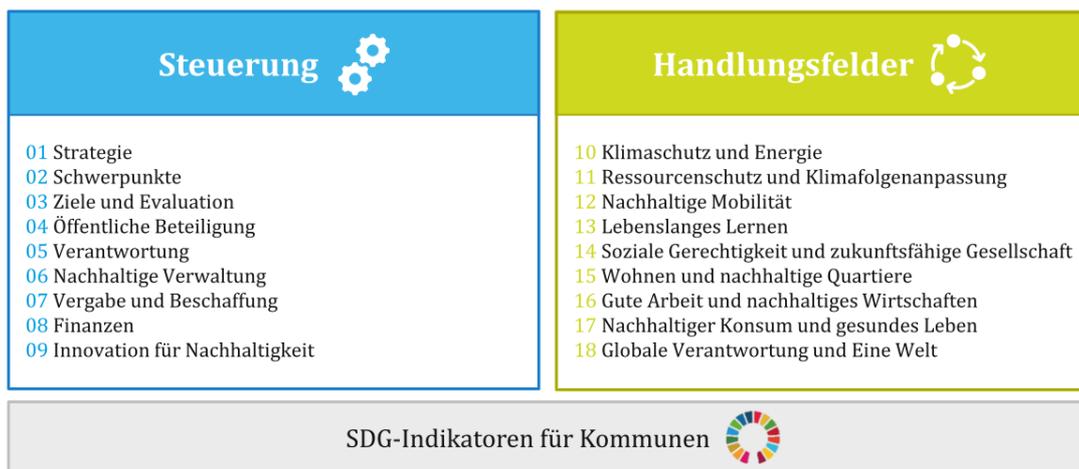


Abbildung 2: Struktur des Berichtsrahmens nachhaltige Kommune (BNK) / © Rat für Nachhaltige Entwicklung

Das vorgegebene Indikatoren-Set wurde im Rahmen des Projekts „SDG-Indikatoren für Kommunen“ entwickelt. Das Projekt zielt darauf ab, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren. Über ein Online-Portal (SDG-Portal) werden für alle deutschen Kommunen mit mindestens 5.000 Einwohner*innen Daten bereitgestellt, die aus zentralen Quellen flächendeckend verfügbar sind. Insbesondere Bereiche mit mangelnder Datenverfügbarkeit können im BNK mit den von der Kommune selbstgewählten Indikatoren ergänzt werden und so den kommunenspezifischen Kontext berücksichtigen. Die Daten werden dann von der Kommune selbst bereitgestellt.

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE NRW

Im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune in Nordrhein-Westfalen“ (GNK NRW) entwickelten zehn Kommunen einen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des Berichtsrahmens

Nachhaltige Kommune (BNK). Bundesweit haben insgesamt mehr als 20 Kommunen den Berichtsrahmen in den Jahren 2021 und 2022 erstmals angewendet. So konnte ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene sowie zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung geleistet werden. Das Projekt GNK NRW wurde in den Jahren 2021 bis 2022 von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) umgesetzt. Der vorliegende Bericht orientiert sich an dem Aufbau, welcher in diesem Zuge erarbeitet worden ist.

PROZESS ZUR ERARBEITUNG DES BERICHTS

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsberichte werden in den Kommunen Arbeitsgremien gebildet und eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt, um die Informationen zu den vielfältigen Berichtsinhalten zu sammeln. Der Prozess umfasst zunächst die Bildung eines verwaltungsinternen *Kernteam*s, das sich aus Vertreter*innen aller relevanten Abteilungen der Stadtverwaltung zusammensetzt. Das Kernteam wird von ein bis zwei *Koordinator*innen* gesteuert, welche die Organisation des Prozesses vor Ort übernehmen. Mit Hilfe der Bereitstellung von Informationen der Kernteam-Mitglieder wird eine systematische *Bestandsaufnahme* vorgenommen, die qualitative und quantitative Bestandteile umfasst. Im Rahmen der *qualitativen Analyse* werden alle Kernaktivitäten in der Kommune, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, zusammengetragen. Dies umfasst handlungsleitende Strategien und Konzepte, spezifische Ziele, politische Beschlüsse, Maßnahmen, Projekte, Daueraufgaben, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen. Darüber hinaus werden zentrale Erfolge und Ergebnisse der letzten Jahre in den verschiedenen Themenbereichen gesammelt. Ergänzt wird die Sammlung durch einen begleitenden Fragebogen, der durch die Koordinatoren*innen ausgefüllt wird und die benötigten Informationen für die Steuerungskriterien zusammenträgt. Im Rahmen der *quantitativen Analyse* werden zunächst die Daten zum feststehenden SDG-Indikatoren-Set für die Kommune ausgewertet. Daran anschließend werden kommunenspezifische Add-On-Indikatoren ausgewählt und analysiert. Schließlich werden die Berichtsinhalte im Kernteam umfassend abgestimmt. Insgesamt ermöglicht das Vorgehen, klassische Verwaltungsstrukturen zu überwinden und abteilungsübergreifende Informationen zusammenzutragen. Angesichts der thematischen Breite und Verflechtung der SDGs ist diese „horizontale Integration“ von entscheidender Bedeutung.

STRUKTUR DES BERICHTS

Die Darstellung der Inhalte in diesem Bericht folgt den neun Steuerungskriterien und neun Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsberichts. Pro Kapitel werden zunächst jeweils die qualitativen Aspekte vorgestellt. Die gesammelten Aktivitäten werden im Text zur besseren Orientierung kursiv hervorgehoben. Anschließend werden einschlägige Indikatoren dargestellt, über den Zeitraum der letzten Dekade analysiert und dabei im Kontext eingebettet (z. B. im bundesdeutschen Vergleich, inklusive Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie). Insgesamt werden zu den Berichtsinhalten an geeigneten Stellen die Kernbezüge zu den SDGs aufgeführt, um die Berichterstattung in den Kontext der Agenda 2030 zu setzen.

Kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK)

ECKDATEN

Stadt Paderborn	
Website	www.paderborn.de
Anzahl Einwohner*innen	156.869 (Haupt- und Nebenwohnsitz) (Stand Dezember 2022)
Jahr der Veröffentlichung	2023
Kontaktpersonen für den Nachhaltigkeitsbericht	Stadt Paderborn Stabsstelle Zentrale Steuerungsunterstützung - Kordinatorin Nachhaltigkeitsstrategie Am Abdinghof 11 33098 Paderborn Daniela Freyer Tel.: 05251 88-10518 Email: d.freyer@paderborn.de
Verwendung der Standard- oder Kompaktversion des BNK	Standardversion
Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen, die in den Bericht einbezogen wurden	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäudemanagement Paderborn (GMP) • Stadtwerke Paderborn • PaderSprinter • Wasserwerke Paderborn • Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof) • PaderBäder GmbH • Abfallentsorgungs- & Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP) • Schlosspark- und Lippeseegesellschaft • Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn • Stadtentwässerungsbetrieb (STEB) • E.ON Westfalen Weser AG

EINLEITUNG

Die Stadt Paderborn verfolgt bereits seit einigen Jahren das Ziel, Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen und dabei global zu denken sowie lokal zu handeln. Sie tritt für eine in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht wirksame und gerechte Entwicklung ein und richtet daher ihr Handeln am Leitprinzip der Nachhaltigkeit und des Gemeinwohls aus. Nachhaltige Entwicklung wird in Paderborn als kommunale Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Bereiche und Fachaufgaben der Verwaltung einschließlich der Eigen- und Beteiligungsunternehmen sektorenübergreifend betrifft.

Mit dem Ratsbeschluss vom 07.04.2022 hat Paderborn beschlossen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erstellen mit dem Ziel, dem Thema Nachhaltigkeit in Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen, übergreifende Ziele zu formulieren und ihr nachhaltiges Handeln langfristig zu steuern. Die Stadt Paderborn bekennt sich somit zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UN von 2015 und den dort enthaltenen 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs). Mit dem kürzlich gestarteten Prozess zur Erstellung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sollen im gesamten Konzern Stadt die strategischen Weichen des Verwaltungshandelns für ein nachhaltiges Paderborn gestellt und Maßnahmen zur Nachhaltigen Entwicklung verankert werden. Paderborn will so den Weg zur nachhaltigen und zukunftsfähigen Kommune konsequent weitergehen.

Die Nachhaltigkeitsarchitektur der Stadt Paderborn erstreckt sich über die Bereiche Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft und gliedert sich in die in 5.1 genannten Gremien. Mit der Einberufung eines Innovationsbeirates Klima und Energie im Mai 2021 wurde ein unabhängiges Beratungsgremium, bestehend aus fünf Expert*innen gebildet, welches sich als Impulsgeber für Fragen des Klimaschutzes, der Klimafolgenanpassung und der Energiewende versteht und die Verwaltung und die Politik bei der Erarbeitung des KAP fachlich begleitet und unterstützt hat. Von den Stadtwerken wurde zudem im Jahr 2017 ein Bürger*innenbeirat als beratendes nicht-politisches Gremium initiiert, in dem Personen aus unterschiedlichen Altersgruppen, Berufen und Familienständen bei Entscheidungen aktiv mitwirken können. Mit seinem Unternehmens- und Nachhaltigkeitsbericht hat der ASP 2022 als erste Eigenbeteiligung der Stadt eine Bilanz mit Blick auf seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit geliefert.

Um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden, hat der Rat der Stadt am 26.09.2019 den Beschluss gefasst das „Unternehmen Stadt“ mit seinen Organisationseinheiten (Verwaltung, Eigenbetriebe, städtische Gesellschaften) bis zum Jahr 2035 kohlenstoffdioxidneutral (CO₂-neutral) zu gestalten. Erreicht werden soll dieses Ziel durch Senkung des Energieverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung (Strom, Wärme) und einer Umstellung des verbleibenden Energieverbrauchs auf CO₂-neutrale Energieträger.

KRITERIEN 01 BIS 09: STEUERUNG

Aspekte

- 1.1 Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie
- 1.2 Zentrale Handlungsfelder
- 1.3 Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen
- 1.4 Bezüge der Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Zielsetzungen
- 2.1 Kommunenspezifische Besonderheiten
- 2.2 Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen
- 2.3 Bezüge zwischen Handlungsfeldern und Chancen / Herausforderungen
- 3.1 Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune
- 3.2 Vereinbarte Nachhaltigkeitsziele mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen
- 3.3 Nachhaltigkeitsmonitoring
- 3.4 Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen
- 4.1 Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit
- 4.2 Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder
- 4.3 Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren
- 5.1 Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen
- 5.2 Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung
- 6.1 Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln
- 6.2 Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung
- 6.3 Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit
- 6.4 Nachhaltigkeit im Personalmanagement
- 7.1 Nachhaltigkeit in der Beschaffung
- 7.2 Nachhaltigkeit in der Auftragsvergabe
- 8.1 Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung
- 8.2 Nachhaltigkeitsziele im wirkungsorientierten Haushalt
- 8.3 Maßnahmen gegen Verschuldung
- 8.4 Nachhaltigkeitsorientierte Anlagestrategien bei Finanzanlagen
- 8.5 Nachhaltige Finanzierungsinstrumente
- 9.1 Förderung von Innovation in der kommunalen Verwaltung
- 9.2 Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen
- 9.3 Förderung von Treibern der Innovation

SDG-Indikatoren

- Finanzmittelsaldo
- Steuereinnahmen
- Liquiditätskredite
- Existenzgründungen
- Breitbandversorgung – private Haushalte

Add-On-Indikatoren

-

KRITERIUM

01 STRATEGIE

Die Kommune legt offen, ob sie eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt, und erläutert, welches ihre zentralen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit sind.

Aspekt 1.1: Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

Die Stadt Paderborn besitzt keine integrierte kommunale Nachhaltigkeitsstrategie. Im Ratsbeschluss vom 07.04.2022 wurde jedoch festgehalten, dass die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. mit der Erstellung einer solchen beauftragt wird. Bisher orientiert sich die Stadt vornehmlich an folgenden übergreifenden Strategien und Beiträgen:

1. Integriertes Klimaschutzkonzept – Fortschreibung Klima Aktionsplan

Das Integrierte Klimaschutzkonzept und dessen Fortschreibung und Neuausrichtung als Klima Aktionsplan (KAP) umfassen die kommunale Klimaschutzarbeit der Stadt sowie Maßnahmen und Ziele zur Minderung von Treibhausgasen. Der KAP führt erstmalig alle Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsaktivitäten der Stadt Paderborn zusammen. Es geht um eine konkrete Betrachtung von Nachhaltigkeitsaspekten. In den folgenden sechs Handlungsfeldern wurden Maßnahmenvorschläge erarbeitet:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Ver- und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation / Kooperation

www.paderborn.de/microsite/klima/rubrik2/klima-aktionsplan-paderborn.php

2. Integriertes Mobilitätskonzept Paderborn – IMOK Paderborn

Das IMOK ist ein Handlungskonzept, in welchem langfristige Ziele und Strategien der zukünftigen Verkehrsentwicklung in Paderborn vor dem Hintergrund einer stadtverträglichen Mobilität festgelegt sind. Es ist auf die kommenden 10-15 Jahre ausgerichtet und betrachtet die gesamtstädtische Ebene verkehrsmittelübergreifend.

www.imok-paderborn.de/fileadmin/content/paderborn/downloads/IMOK-Forum-Mai-2022/Praesentation_IMOK-Forum_24.05.2022.pdf

3. Digitalisierungs-Strategie „Digitale Heimat“

Seit dem Sommer 2018 erarbeiten die Digitalen Modellregionen NRW innovative und übertragbare Lösungen in den Bereichen "E-Government" und "digitale Stadtentwicklung" und setzen diese in

beteiligten Kommunen um. Paderborn hat in der Digitalen Modellregion OWL die Rolle der Leitkommune inne.

Zusammen mit dem Kreis Paderborn, der Stadt Delbrück, der kreisfreien Stadt Bielefeld und der Bezirksregierung Detmold arbeitet die Stadt Paderborn an der Weiterentwicklung der digitalen Modellregion. Dafür werden verschiedene innovative Projekte umgesetzt, welche Verbesserungen in alltäglichen Lebensbereichen, wie Mobilität, Bildung und Sicherheit, liefern.

digitale-heimat-pb.de/

4. Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Das im Jahr 2009 erstmals beschlossene Einzelhandels- und Zentrenkonzepts der Stadt hat eine tragende Rolle für die Nachhaltige Entwicklung der Innenstadt Paderborns inne. Aufgrund der fortschreitenden Dynamik im Einzelhandel bspw. durch stetige Vergrößerung von Verkaufsflächen, wird das Einzelhandels- und Zentrenkonzept aktuell evaluiert und fortgeschrieben.

www.paderborn.de/wohnen-soziales/stadtentwicklung/einzelhandelskonzept.php

5. Memorandum Innenstadt

Das Memorandum Innenstadt beinhaltet ein „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ in Nordrhein-Westfalen“, welches ein vom Land NRW initiiertes neues Förderprogramm zur Stärkung der Innenstädte darstellt.

Um den Einzelhandel zu unterstützen und sich dem dynamischen Strukturwandel in der Innenstadt zu stellen, werden im Memorandum zukunftsbejahende Perspektiven für die City durch Durchführung und Ausarbeitung eines entsprechenden Prozesses zur Stärkung der Innenstadt (Innenstadtcheck, Innenstadtkonferenz, Runder Tisch, Teilraumbetrachtung) festgehalten.

www.paderborn.de/wohnen-soziales/stadtentwicklung/memorandum-innenstadt.php

6. Integriertes Stadtentwicklungskonzept Innenstadt Paderborn (ISEK Innenstadt 2018) und räumliche Stadtentwicklung

Das "Integrierte Stadtentwicklungskonzept Innenstadt Paderborn" wurde 2018 erarbeitet und verabschiedet. Es bildet die Grundlage für die zukunftsgerichtete Entwicklung der Innenstadt in den kommenden Jahren. Schwerpunkte sind der Umbau der Stadtverwaltung am Abdinghof mit den angrenzenden Plätzen sowie die Weiterführung des Umbaus der Königsplätze.

www.paderborn.de/wohnen-soziales/stadtentwicklung/isek-innenstadt.php

Veränderungen räumlicher Strukturen zu beobachten, zu analysieren, aber auch Konzepte und Programme zur Weiterentwicklung raumrelevanter Funktionen zu erarbeiten, ist die Aufgabe der "Räumlichen Stadtentwicklung". Ziel ist es, die gute Stadt- und Siedlungsstruktur und die hohe Standort- und Lebensqualität in Paderborn zu erhalten und eine übergreifende Planung für die Gestaltung von Quartieren zu liefern (z.B. Konversion militärischer Flächen).

www.paderborn.de/wohnen-soziales/stadtentwicklung/index.php

Für eine zukunftsorientierte Entwicklung einhergehend mit bereits existenten Konzepten und Strategien der Stadt wird auch der Themenbereich erneuerbare Energien verstärkt eingebunden, um in diversen Handlungsfeldern nachhaltig zu agieren. Neben sozialen und wirtschaftlichen Faktoren liegt ein Fokus auf dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Die Stadt stellt bereits ca. 10 % der verfügbaren Gesamtfläche für Windenergie zur Verfügung, um einen positiven Beitrag zur Energiegewinnung zu leisten und den Zielen von Bund und Ländern in diesem Handlungsfeld gerecht zu werden. Laut Flächennutzungsplan beläuft sich die Fläche der Konzentrationszonen Windenergie auf ca. 648 ha.

www.o-sp.de/paderborn/plan?pid=44374

7. regiopolREGION Paderborn

Die regiopolREGION ist ein Stadtumlandverbund in NRW. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit den Kommunen und regionalen Akteur*innen im Verflechtungsbereich der Stadt zu intensivieren, Synergien zu nutzen und sich als Gegenpol zu den Metropolen zu positionieren.

Als Regiopolregion gelten Großstädte, die mehr als 100.000 Einwohner*innen, eine Universität (oder große Fachhochschule) und eine Lage außerhalb der Metropolen aufweisen und damit in ihrer jeweiligen Region die zentralen wirtschaftlichen, kulturellen und infrastrukturellen Bezugspunkte darstellen. Sie bilden somit ein Netzwerk für Großstadt und umliegende Kommunen.

www.paderborn.de/wohnen-soziales/stadtentwicklung/regiopolregion-paderborn.php

8. Quartiersatlas – Koordinierungsstelle für Quartiersarbeit in Paderborn

Die Koordinierungsstelle für Quartiersarbeit ist eine gesamtstädtische, projektunabhängige Anlaufstelle für Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen der Quartiersarbeit in Paderborn. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, die vielfältigen Informationen aus den einzelnen Quartieren zu bündeln und als Schnittstelle zwischen den Quartieren und der Verwaltung zu fungieren. Einen zentralen Arbeitsauftrag stellt die Netzwerkarbeit dar.

Auch das Ehrenamt wird in den Quartieren stark eingebunden. Informationen werden im Internet, diversen Berichten (Sozialbericht) und im Quartiersatlas zur Verfügung gestellt.

www.paderborn.de/microsite/teilhabe/quartiersarbeit/quartiersarbeit/04-Downloads-Quartiersarbeit.php

9. Fair Trade Town

Paderborns faire Köpfe sind Teil der Initiative „Faires Paderborn“ und setzen sich mit viel Engagement für den fairen Handel ein. 2012 wurde Paderborn zur 100. deutschen Fairtrade-Stadt erklärt und ist seither mehrfach vom Verein Transfair rezertifiziert worden. Ziel der Stadt ist es, einen bedeutenden Entwicklungsbeitrag zu leisten und das Leben der an der Produktion Beteiligten und deren Familien in den Anbauländern zu verbessern, um maßgeblich nachhaltigen Konsum in diversen Bereichen zu fördern.

www.paderborn.de/rathaus-service/stadtportrait/fair_trade/Fair-Trade-Stadt.php

Aspekt 1.2: Zentrale Handlungsfelder

Die zentralen Handlungsfelder für Politik und Verwaltung finden sich bereits in den unter Aspekt 1.1 genannten Konzepten und Strategien der Stadtverwaltungsstrategie wieder. Für die Stadt Paderborn sind folglich nachstehende zentrale Handlungsfelder hinsichtlich Nachhaltigkeit relevant:

Klimaschutz und Klimafolgeanpassung, Energiewende, Nachhaltige Mobilität, Digitalisierung, Nachhaltige Bildung, Chancengleichheit und soziale Balance, Wohnen und nachhaltige Quartiere, nachhaltiges Wirtschaften sowie Innovationsmanagement und Nachhaltige Abfallwirtschaft.

Jedes der Handlungsfelder nimmt wiederum Bezug auf mehrere globale Nachhaltigkeitsziele. Darauf aufbauend können zusätzlich Leitlinien, strategische und operative Ziele bzw. zugehörige Maßnahmen als zentrale Schwerpunktthemen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Kommune benannt werden.

Die Bestandsanalyse wurde nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune gestaltet, um alle relevanten Nachhaltigkeitsaspekte abzubilden, Paderborn eine größtmögliche Transparenz und Anschlussfähigkeit an den Nachhaltigkeitsbericht zugeben. Beide Instrumente bilden durch ein konsequentes Monitoring ein Steuerungselement zur nachhaltigen Entwicklung und einen Teil des integrierten kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements.

Aspekt 1.3: Nachhaltigkeit in Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen agieren im Konzern Stadt als zentrale Mitstreiter*innen zur Umsetzung der formulierten Nachhaltigkeitsziele Paderborns. So sind bspw. das Gebäudemanagement, die Stadtwerke, die Wasserwerke, die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft, der ASP und der STEB, die Schloßpark- und Lippesee Gesellschaft mbH, die Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH, die PaderSprinter GmbH und die Paderbäder analog zu den Fachämtern Partner*innen bei der Bestandsaufnahme sowie bei der Anfertigung des Nachhaltigkeitsberichtes. Sie werden ebenso in die verwaltungsinterne Steuerungsgruppe zur Bearbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden sein. Dies sichert sowohl den kontinuierlichen Informationsfluss als auch das Einbringen wichtiger Impulse für die Strategie.

Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP), welcher als tragende Säule der Paderborner Stadtverwaltung maßgeblich an der nachhaltigen Entwicklung der Kommune beteiligt ist, kann als erster Eigenbetrieb der Stadt auf einen eigenen Unternehmens- und Nachhaltigkeitsbericht verweisen und fasst in kompakter Form die Bilanz des ASP mit Blick auf seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit für das Jahr 2022 zusammen. Der Bericht dient als Leuchtturmprojekt für weitere Eigen- und Beteiligungsunternehmen.

Aspekt 1.4: Bezüge der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielsetzungen (Land, Bund, UN)

Global: Mit Ratsbeschluss vom 07.04.2022 zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie, inklusive Bestandsaufnahme und Festlegung eines Berichtsrahmens, bekennt sich die Stadt Paderborn zur Agenda 2030 und den darin enthaltenen 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Diese dienen als Leitlinie für kommunalpolitisches Handeln und mit seiner kommunalen Beteiligung übernimmt die Verwaltung die Verantwortung für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung der Kommune.

Bundesebene: Die übergreifenden Strategien der Stadt weisen diverse Überschneidungen zu den Zielsetzungen der Bundesstrategie auf und sind handlungsleitend bei der Erstellung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie Paderborns. So hatten bspw. im Themenfeld Klimaschutz & Energie diverse Bundesziele Einfluss auf die kommunalen Zielsetzungen, und wurden per Beschluss unter anderem im integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt festgelegt. Ein Kernthema bildet u. a. die Orientierung an energieeffizienten Bauvorschriften (Anforderungen entsprechend Gebäudeenergiegesetz), bzgl. der Einsparung von Emissionen, einer Wärmebedarfsplanung, der smarten Nutzung eines LoRaWan-Systems, aber auch des Ausbaus erneuerbarer Energien. Mit der Fortschreibung des ursprünglichen Klimaschutzkonzeptes wird der gesamte Konzern Stadt eingebunden und die konkrete Orientierung der kommunal beeinflussbaren Sektoren an den Zielen des Pariser Abkommens (SDGs) angestrebt. Leitziel ist die Klimaneutralität bis 2035, sofern bundes- und landesweite Vorgaben dies ermöglichen. Weitere Überschneidungen spiegeln sich z. B. in den Zielen des Integrierten Mobilitätskonzeptes (IMOK) wider.

Landesebene: Auch mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW bestehen vielfältige Überschneidungen (Beispiele: ökologische Bewirtschaftung von Flächen, Flächenausweis Windenergie, Förderung des interkulturellen Austauschs und die verwaltungsinterne öko-faire Beschaffung).

KRITERIUM

02 SCHWERPUNKTE

Die Kommune beschreibt ihre individuellen Besonderheiten sowie die Chancen und Herausforderungen, die sich aus diesen Besonderheiten für die künftige Entwicklung der Kommune in Richtung Nachhaltigkeit ergeben.

Aspekt 2.1: Kommunenspezifische Besonderheiten

Paderborn liegt nicht nur geografisch in der Mitte des Paderborner Landes, die mehr als 156.000 Einwohner*innen zählende Universitätsstadt ist auch wirtschaftliches und kulturelles Zentrum eines Gebiets, das weit über die Grenzen des Paderborner Landes hinausreicht. Dank der enormen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten zeigt sich Paderborn heute als lebendige, aber noch überschaubare Großstadt mit hoher Lebensqualität und großem Freizeitwert, einer attraktiven Innenstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, ihren romantischen Gassen und den 200 Quellen der Pader, Deutschlands kürzestem Fluss.

Großen Anteil an Paderborns wirtschaftlicher Entwicklung hatte der Computer-Pionier und Unternehmer Heinz Nixdorf. Die ehemalige Unternehmenszentrale beherbergt heute das „Heinz Nixdorf MuseumsForum“, das weltgrößte Computermuseum. Zahlreiche Museen und Galerien bieten Anreize für nachhaltige Bildung, Interaktion und Kommunikation und Bildung zu Themen der Vergangenheit aber auch Orientierung an der Gegenwart und Zukunft.

Das kooperative Standortmanagement mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn sichert die kontinuierliche Ansiedlung von Gewerbe. Der Ausbau der Infrastruktur zur Gewährleistung nachhaltiger logistischer Versorgung wurde in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren erfolgreich vorangetrieben. Als gewinnbringend sind auch Partnerschaften und Projekte mit diversen Bildungseinrichtungen, u. a. der Universität Paderborn und die Unterstützung der für den Standort dominanten Wirtschaftszweige (Wirtschaftswissenschaften, IT, Elektrotechnik und Maschinenbau) anzusehen. Das Angebot an Arbeitsplätzen konnte auf diese Weise erweitert und das Wirtschaftswachstum sowie die Innovation am Wirtschaftsstandort gesteigert werden. Die Intensivierung von Projekten, wie der Nachhaltigkeitskarte (nachhaltiges Ansiedlungskonzept 2022), der Aufbau von Businessnetzwerken, wie SustHUB, sowie die Förderung von Start-Ups sind notwendige Maßnahmen, um dem Ausbildungs- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Auch die Kultur hat in Paderborn einen hohen Stellenwert: Mitten in der Innenstadt eröffnete 2011 das neue „Theater Paderborn“ mit rund 500 Plätzen und bietet dem Publikum seither Klassiker und Gegenwartsstücke. Auf anerkannt hohem Niveau bewegten sich stets auch die großen historischen Ausstellungen, die in den Museen Paderborns gezeigt werden. Mit Bezug auf nachhaltige Bildung fördert die Stadt diverse kulturelle Angebote lokaler Bildungseinrichtungen und Institutionen – oftmals kostenfrei. Durch außerschulische Bildungsangebote, wie das umfangreiche Bildungsprogramm der Volkshochschule sowie die Schwerpunktsetzung in den Jahren 2019 bis heute zu den Themenfeldern Nachhaltigkeit und Klimawandel, wird das Thema Nachhaltigkeit verbreitet und der Erwerb von BNE-Wissen gefördert. Die Digitale Transformation ist hier durch die Arbeit mit der vhs.cloud bereits fortgeschritten und eröffnet Bürger*innen der Stadt durch diverse digitale und analoge Formate zahlreiche Möglichkeiten nachhaltiger Wissensvermittlung und somit den Erwerb umfassender Medienkompetenz. Auch in Kooperation mit der VHS und der Zentral-/ Stadtbibliothek werden diverse

Nachhaltige Bildungsinhalte für alle Altersgruppen vermittelt und Aktionen und Konzepte zum Thema realisiert. In den Schulen und Kitas werden seit einigen Jahren vermehrt Bildungsangebote mit nachhaltigem Fokus unterstützt und eine Sensibilisierung für eine Nachhaltige Lebensweise gefördert.

In Paderborn findet sich eine differenzierte Bildungslandschaft, welche u. a. 20.000 Studierende an vier Hochschulen mit allen Bildungsformen und starken Bezügen zu Nachhaltigkeitsthemen vorweisen kann. Vor allem die Universität widmet sich diesem Thema auf unterschiedlichen Wirkungsebenen und arbeitet bei diversen Projekten und Maßnahmen seit jeher erfolgreich mit der Stadtverwaltung zusammen.

Soziale Gerechtigkeit ist ein zentrales Thema der Kommune und die Ausrichtung integrativer und inklusiver Festivitäten im Paderborner Stadtgebiet. Auch die Förderung des Ehrenamtes spielt eine bedeutende Rolle. Durch diverse Projekte und Maßnahmen, so z. B. durch den Marktplatz für ehrenamtliches Engagement sowie die Ausweitung von Beratungs- und Koordinierungsstellen in den Quartieren, wie dem Begegnungspunkt Waldwinkel, werden Angebote für die breite Bevölkerung geschaffen.

Die individuelle städtebauliche Besonderheit ist ein funktional gemischtes, lebendiges Zentrum mit Einzelhandel, Wirtschaft und der innerstädtischen Flusslandschaft. Vorrangiger Handlungsbedarf wurde laut dem integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) bei der attraktiven Verknüpfung der umliegenden Stadtquartiere mit der Innenstadt, Revitalisierung der Königsplätze, Weiterentwicklung der Flusslandschaft Pader und Erweiterung von Kulturstandorten identifiziert.

Aspekte 2.2 und 2.3: Kommunenspezifische Transformationshebel und Herausforderungen sowie Bezüge zwischen zentralen Handlungsfeldern und Transformationshebeln/ Herausforderungen

Aus den kommunenspezifischen Besonderheiten ergeben sich sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung der Stadt Paderborn. Eine zentrale Herausforderung und zugleich Chance liegen darin, Paderborn auch zukünftig als modernes, urbanes Zentrum zu etablieren und die Siedlungen der Kommune sicher, widerstandsfähig, inklusiv und nachhaltig zu gestalten. Nur so bietet Paderborn attraktiven Lebensraum und ist Ausgangspunkt für nachhaltige Entwicklung. Hieraus resultieren zahlreiche Vorteile, jedoch auch große multi-dimensionale Herausforderungen. Sie werden in den strategischen Handlungsfeldern des ISEK, IMOK und im Klimaaktionsplan, aber auch vieler Konzepte der Eigenbetriebe und Beteiligungen aufgegriffen und in daraus resultierenden Handlungsprogrammen eingebunden.

Um die Attraktivität der Stadt zu erhalten, muss außerdem der Zusammenhalt zwischen den Generationen und Kulturen nachhaltig gestärkt werden. Das bedeutet, dass sich die Stadtgesellschaft diesen Herausforderungen stellen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv gestalten muss.

Im Bereich Umweltqualität und Ressourceneffizienz stehen die Klimawende und damit eng verknüpft das Thema Mobilität besonders im Fokus. Zielführend sind hier der Klima Aktionsplan und das Integrierte Mobilitätskonzept. Die nachhaltige Reduzierung des CO₂-Ausstoßes erfordert ein Maßnahmenbündel in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien. Gleichzeitig sind Maßnahmen der Klimafolgenanpassung, wie der Hochwasserschutzplan, unerlässlich. Zur Erreichung der Klimaziele sind auch Transformationsprozesse im Verkehrssektor von

entscheidender Bedeutung – mit dem Themenfeld Mobilität werden diese und weitere Aspekte adressiert.

Mit dem ISEK wird eine ganzheitliche Perspektive für die Innenstadt eingenommen, welche für das Konzept der Nachhaltigkeit zentral ist. So sind nachhaltige Komponenten bereits in vielen Projekten und Maßnahmen zu finden.

Paderborn ist eine traditionsreiche Stadt mit Blick auf Bildung und Kultur, aber gleichwohl ein junger Wirtschafts- und somit Innovationsstandort für nachhaltige Technologien. Zudem bietet die Mischung aus Hoch- und Fachschulen, Netzwerken und Startups Gründer*innen einen guten Start und der Kommune entsprechendes Wachstumspotenzial. Hieraus ergeben sich innovative Lösungen für weniger Umweltbelastungen in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch im Hinblick auf Veränderung der Produktionsprozesse und innovative Lösungen. Die Universität Paderborn bietet vielfältige Schnittstellen zum Thema Nachhaltigkeit. Durch kooperative Projekte wird die Stadt zum „Reallabor“ für nachhaltige Technologien. Aktuelle Projekte sind u. a. verbunden mit der überdurchschnittlichen Produktion erneuerbarer Energien vor Ort. Hierzu zählen die Realisierung von Serverfarmen in Windenergieanlagen (Stichwort: Green IT), aber auch die Gewinnung von grünem Wasserstoff und die Entwicklung innovativer Wärmekonzepte aus erneuerbaren Energien. Weitere innovative Ansätze im Bereich Nachhaltige Mobilität, bietet bspw. das Projekt NeMo (Neue Mobilität Paderborn) zur Entwicklung und Umsetzung eines schwarmartigen, klimaschonenden, benutzerorientierten und vernetzten Mobilitätssystems.

Mit einem immensen jährlichen Beschaffungsvolumen verfügen Kommunen über eine bedeutende Marktmacht, mit der sie eine ökologische und sozial verträgliche Produktion und den fairen Handel vorantreiben können. Mit der Besetzung einer internen Personalstelle für die öko-faire Beschaffung, nimmt die Kommune ihre Rolle als Vorbild in dem weitreichenden Bereich „Nachhaltiger Konsum“ wahr. Ziel ist es, faire Beschaffungsprozesse in der Verwaltung zeitnah und langfristig zu verankern.

Die Stadtverwaltung bietet Beteiligungsangebote, die zu den fokussierten Themenfeldern passen. Durch die Einbindung der Bevölkerung und die Nutzung von Synergieeffekten werden diverse Themenbereiche berührt und erfahren mehr Akzeptanz durch aktive Mitgestaltung.

KRITERIUM

03 ZIELE UND EVALUATION

Die Kommune legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele sie sich gesetzt hat. Sie zeigt auf, welche Informationen über die Weiterentwicklung der Kommune zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden und wie diese für politische Entscheidungen genutzt werden.

Aspekt 3.1: Mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsziele der Kommune

Als zentrale Zielsetzungen versteht die Stadt Paderborn die in (Aspekt 1.1) genannten Strategien und Konzepte, welche maßgeblich für die aktuelle und zukünftige nachhaltige Entwicklung der Kommune verantwortlich sind. Die darin enthaltenen konkreten Ziele und Maßnahmen für die kommunal nachhaltige Entwicklung werden langfristig mit den globalen Zielsetzungen in Einklang gebracht. Somit leistet Paderborn seinen Beitrag für die Umsetzung globaler, nationaler und regionaler Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene.

Das Integriertes Klimaschutzkonzept und dessen Fortschreibung zum Klimaaktionsplan mit Bezügen zum Erhalt der Biodiversität und Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung bildet ein Kernthema, welchem sich die Kommune langfristig widmet. Hiermit einhergehend sind die Maßnahmen und Zielsetzungen des Integrierten Mobilitätskonzeptes. Die Umsetzung einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung werden durch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Innenstadt und umfassende Quartiersarbeit gewährleistet. Die integrative Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange soll mittel- und langfristig durch genannte Konzepte und Strategien im Bereich Fair Trade, Digitalisierung und Nachhaltige Bildung, aber auch durch interkommunale Netzwerke, wie die regiopolREGION Paderborn, sichergestellt und weiterausgebaut werden.

Aspekt 3.2: Nachhaltigkeitsziele in den Zielvereinbarungen mit Eigen- und Beteiligungsunternehmen

Die Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen der Stadt Paderborn schließen sich zum Teil städtischen Zielen und Regelungen (zum Beispiel Geschäftsanweisungen) an oder haben eigene, spezifische Ziele entwickelt, um - ebenso wie die Verwaltung - verantwortungsbewusstes, respektvolles und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Verhalten innerhalb des täglichen kommunalen Handelns zu etablieren.

Darüber hinaus sind die städtischen Eigenbetriebe sowie Beteiligungsunternehmen in die konzeptionellen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 für den Konzern Stadt Paderborn eng mit eingebunden.

Aspekt 3.3: Nachhaltigkeitsmonitoring

Im Juni 2023 wurde ein Evaluationskonzept zum IMOK vom Rat zustimmend zur Kenntnis genommen. Dieses hilft dabei die Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen des IMOK-Maßnahmenpools anhand

der beschlossenen quantitativen Ziele und Indikatoren zu überprüfen. Es werden Umsetzungsfortschritte beschrieben und die Wirkungen der umgesetzten Maßnahmen beurteilt. Bei Bedarf wird das IMOK an die bestehenden Erfordernisse angepasst. Es werden regelmäßig Berichte zum Umsetzungsstand der IMOK-Maßnahmen zur Rückkopplung mit Politik und Öffentlichkeit erarbeitet und vorgestellt. Das vorgeschlagene Evaluationskonzept beinhaltet die folgenden Aspekte:

- Umsetzungsstand und -bericht: alle zwei Jahre
- Zielerreichungsanalyse: ca. alle fünf Jahre
- Evaluationsbericht: ca. alle fünf Jahre (Zusammenfassung Umsetzungsbericht und Zielerreichungsanalyse)
- Detailevaluation einzelner Projekte: laufend

Auch beim integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt ist ein Monitoring durch die formulierten Ziele und Leitlinien realisierbar. Um die Klimaschutzbemühungen weiter zu forcieren und zu evaluieren, wurde das Konzept als Klimaaktionsplan fortgeschrieben. Dieser vereint Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Er umfasst eine umfassende Bestandsanalyse zum Stand des Klimaschutzes sowie der Klimafolgenanpassung auf internationaler, nationaler und kommunaler Ebene. Darauf aufbauend wurde eine Strategie zur Zielerreichung formuliert und ein Maßnahmenkatalog mit 60 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern identifiziert, die sich hinsichtlich ihrer Eigenschaften (Effizienz, Umsetzungsfähigkeit, strategische Relevanz und öffentliche Wahrnehmung) eignen, die Ziele der Stadt zu erreichen.

Der ASP-Nachhaltigkeitsbericht bietet eine Bilanz mit Blick auf seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit für das Jahr 2022. Die formulierten Ziele und Leitlinien sind steuerbar und ermöglichen so Möglichkeiten der Erfolgskontrolle bei zukünftiger Evaluation und Berichterstattung.

Aspekt 3.4: Steuerungsmechanismen bei Zielverfehlungen

Im Rahmen der Nachsteuerung von Projekten und Maßnahmen werden weiterführende Beschlüsse und nächste Schritte entsprechend der in der Gemeindeordnung definierten Zuständigkeiten im Zusammenspiel von Verwaltung und Politik erarbeitet und beschlossen.

KRITERIUM

04 ÖFFENTLICHE BETEILIGUNG

Die Kommune legt offen, wie die Bandbreite der kommunalen Anspruchsgruppen in den Prozess der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und in die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen einbezogen wird.

Aspekt 4.1: Öffentliche Beteiligung und Dialogprozesse zur Nachhaltigkeit

Unter dem Gesichtspunkt der öffentlichen Teilhabe wurden Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung bereits bei diversen Entscheidungsfindungen zum Thema Nachhaltigkeit eingebunden. Beteiligungen und Umfragen werden dazu digital über die städtische Webseite in den jeweiligen Wirkungsbereichen (z. B. digitale Bürgerforen) durchgeführt – u. a. Netzwerkforen, Online-Chats, Live Streams. Darüber hinaus finden Workshops und Infoveranstaltungen sowie Bürger*innenversammlungen in Präsenz statt. Um die Informationen möglichst weit zu streuen, wird eine ausführliche Pressearbeit betrieben.

Exemplarisch sind hier *Bürgerdialoge zur Gestaltung des Zukunftsquartiers sowie zur Erarbeitung der Stärkungskonzepte für Elsen und Schloss Neuhaus zu nennen*, um Bürger*innen in laufende Entwicklungsprozesse einzubinden.

Aspekt 4.2: Zentrale Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder

Aus Nachhaltigkeitsprojekten heraus sind durch das Engagement der Zivilgesellschaft eine Reihe von nachhaltigen Konzepten und Angeboten entstanden. Einige wenige Beiträge und Forderungen lokaler Stakeholder, welche anschließend umgesetzt wurden, sind folgend gelistet:

- Baumschutz (Baumschutzsatzung der Stadt Paderborn)
- Radfahr-Initiative (Radwegnetz-Ausbau, Sichere Schulwege, vor allem Kinder/Jugendliche, autofreie Innenstadt)
- Initiative „Faires Paderborn“ für die fairen Handel auf kommunaler Ebene
- Dezentrale Quartiersarbeit in Begegnungs- und Integrationsbüros
- Passivhaus-Pflicht (bei der Wohnraumschaffung in den Quartieren, progrün e.V. Paderborn)
- Integrationsrat (Interessensvertretung Paderborner Bevölkerung mit Migrationshintergrund)
- Eltern Initiativen zum Thema Umwelt und nachhaltige Bildung

Aspekt 4.3: Unterstützung von und Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen

Die Stadt Paderborn pflegt die Zusammenarbeit mit diversen Institutionen – sowohl regional als auch interkommunal und deutschlandweit. Im Fokus steht die Vernetzung und der Austausch u. a. mit Umwelt- und Sozialverbänden, Hochschulen, Kirchen und Gewerkschaften zu nachhaltigen Beiträgen in der Stadtgesellschaft. Die Verwaltung unterstützt diese mit zielführenden Richtlinien. Exemplarisch zu nennen sind hierbei: Die Sportförderung in lokalen Vereinen, die umfangreiche Förderung im Rahmen der Quartiersarbeit, Kulturförder-Richtlinien für lokale Kulturbetriebe, Museen und

Veranstaltungen mit überregionaler Strahlkraft, die Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe und die Gewährung von Förderungen für Veranstaltungen für Schüler, Auszubildende und Studierende.

Um Beispiele zu nennen, bestehen *Kooperationen in der Ferienzeit*, sodass jedes Jahr ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche im Bereich Bildung, Kultur, Bewegung, Sport und Musik entsteht. Auch über das Jahr verteilt, bietet die Stadt ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche, inkl. Kooperationen mit Künstler*innen, Museen, Tanzschulen und dem Ahorn Sportpark.

Von den Stadtwerken wurde im Jahr 2017 ein *Bürger*innenbeirat* als beratendes nicht-politisches Gremium initiiert, sodass Personen aus unterschiedlichen Altersgruppen, Berufen und Familienständen bei Entscheidungen mitwirken können.

KRITERIUM

05 VERANTWORTUNG

Die Kommune legt die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowohl auf politischer Ebene als auch auf Verwaltungsebene offen.

Aspekt 5.1: Relevante Gremien zur Umsetzung von nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen

Die Nachhaltigkeitsarchitektur der Stadt Paderborn erstreckt sich über die Bereiche Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft und gliedert sich in folgende Gremien:

- Rat der Stadt
- Verwaltungsvorstand
- Thematisch relevante Gremien und Arbeitsgruppen:
 1. Schul-Ausschuss,
 2. Jugendhilfe-Ausschuss
 3. Ausschuss für Soziales, Senioren und Inklusion
 4. Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität
 5. Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion
 6. Gleichstellungsausschuss
 7. Ausschuss für Digitalisierung und e-Government
 8. Kulturausschuss
 9. Ausschuss für Sport- und Freizeit
- Integrationsrat
- Bezirks- und Betriebsausschüsse
- Ggf. Stadtjugendrat

Eine Entscheidungshoheit bezüglich der Umsetzung formulierter Maßnahmen für die Paderborner Nachhaltigkeitsstrategie obliegt den oben genannten formalen Entscheidungsorganen, d. h. den Ausschüssen und dem Rat der Stadt, welche in regelmäßigen Abständen tagen.

Aspekt 5.2: Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung

Koordinatorisch sind die integrierten und übergreifenden Nachhaltigkeitsthemen in der Stabsstelle Zentrale Steuerungsunterstützung, Dezernat 1, verankert. Koordinatorin ist Daniela Freyer (Tel.: 05251 88-10518; E-Mail: d.freyer@paderborn.de).

Das Thema Nachhaltigkeit ist darüber hinaus in der Stadtverwaltung Paderborn als Querschnittsaufgabe in allen Dezernaten, Geschäftsbereichen und Fachaufgaben verankert. Die Bestandsaufnahme in Form der „Ist-Erfassung Nachhaltiger Entwicklung“ dokumentiert dies eindrücklich mit knapp 300 Einzelbeiträgen aus 40 Ämtern (5 Dezernaten) zu den jeweiligen 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen

KRITERIUM

06 NACHHALTIGE VERWALTUNG

Die Kommune legt offen, wie das Thema Nachhaltigkeit in das Verwaltungshandeln und die Personalentwicklung integriert wird.

Aspekt 6.1: Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln durch Regeln, Prozesse und Instrumente

Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe der Stadtverwaltung Paderborn und soll auf Dauer ein selbstverständlicher Grundsatz allen Handelns werden. Bereits jetzt sind Grundsätze nachhaltigen Handelns in Geschäfts- und Dienstsanweisungen festgeschrieben, beispielsweise zur nachhaltigen Beschaffung oder zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung von Verwaltungsvorgängen (siehe Aspekt 9.1).

Weitere Optimierungen in der Verwaltung werden beispielsweise durch die *Erstellung eines Konzepts zur Prozessoptimierung von Verwaltungsabläufen*, *Einführung eines Dokumentenmanagementsystems* und die *Digitalisierung von Archivalien* angestrebt.

Um das Thema der nachhaltigen Verwaltung sowie der fairen Beschaffung zu verankern, wurde eine Personalstelle eingeführt (auf 2 Jahre befristet), die auch dafür verantwortlich ist, das Thema in den gesamten Konzern Stadt zu tragen.

Im weiteren Prozess wird angestrebt, weitere allgemeingültige Ergebnisse aus Projekten und Verfahren konsequent sowie verwaltungsweit in Regelungen (wie Geschäftsanweisungen und Dienstvereinbarungen) festzuschreiben.

Aspekt 6.2: Nachhaltigkeit in der Personalentwicklung

Durch das im Jahr 2021 fortgeschriebene *Personalentwicklungskonzept* soll auch zukünftig die Leistungsfähigkeit innerhalb der Verwaltung gewährleistet bleiben. Es beinhaltet außerdem Vorgaben zur Qualifizierung und Einbindung der Beschäftigten sowie konkrete Maßnahmen für eine Führungskräfteentwicklung. Die Maßnahmen werden durch ein *internes Fortbildungsprogramm* ergänzt, welches bereits seit Jahrzehnten eine fachliche und persönliche Weiterbildung für Mitarbeitende bietet.

Das *Einführen der eAkte* sowie eines *dienstlichen Beurteilungswesens* sorgt darüber hinaus für die Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren.

Aspekte 6.3 und 6.4: Personelle und finanzielle Kapazitäten für Nachhaltigkeit

Die Stadt Paderborn hat im Jahr 2022 im Rat beschlossen, eine Nachhaltigkeitsstrategie sowie eine Bestandsaufnahme aller Nachhaltigkeitsaktivitäten zu erstellen, dafür sind entsprechende personelle und finanzielle Kapazitäten eingeplant. Für die Erstellung und Durchführung wurde unter anderem eine Koordinationsstelle (halbe Stelle) im Dezernat I eingerichtet.

Weitere finanzielle und personelle Kapazitäten für Nachhaltigkeitsthemen sind im Haushaltsplan 2023 eingeplant.

KRITERIUM

07 VERGABE UND BESCHAFFUNG

Die Kommune legt offen, wie Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung und in der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt werden.

Aspekte 7.1 und 7.2: Nachhaltigkeit in der Beschaffung und bei der Auftragsvergabe

Die Stadt Paderborn hat in den letzten Jahren erforderliche Schritte eingeleitet, um das Thema Nachhaltigkeit auch in der Beschaffung und bei der Auftragsvergabe verstärkt zu berücksichtigen (siehe auch Aspekt 17.6). In einem aktuellen Projekt *Koordination kommunaler Entwicklungspolitik – öko-faire Beschaffung* werden Pilotprojekte durchgeführt, in denen Produkte fair beschafft werden, eine Bestandsaufnahme der Beschaffungen in der Verwaltung gemacht, Mitarbeitende zu dem Thema geschult und die Dienstanweisungen zur Beschaffung entsprechend überarbeitet und angepasst. Bei Vergaben müssen die Angestellten die *Dienstanweisung über die Durchführung von Vergabeverfahren* beachten – diese sieht unter anderem vor, dass die Energieeffizienz, Belange von Menschen mit Behinderungen sowie Waren aus fairem Handel berücksichtigt werden.

Die Stadt legt großen Wert auf eine nachhaltige und faire Beschaffung sowie Nutzung, weshalb sie unter anderem als *Fair-Trade Town* auftritt und als Vorbild tangiert. In der *allgemeinen Vergabeordnung* bekennt sie sich zu einem fairen Handel und einer Ausrichtung an ökologischen und sozialen Kriterien.

KRITERIUM

08 FINANZEN

Die Kommune berichtet über ihre finanzielle Selbstständigkeit und legt Kennzahlen zu ihrer Liquidität offen. Weiterhin wird sowohl über die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Finanzanlage als auch in der Finanzierung berichtet.

Aspekte 8.1, 8.2 und 8.3: Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsplanung sowie nachhaltigkeitsorientierte Finanzen

Knappe Finanzressourcen werden häufig als zentraler Hinderungsgrund für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung seitens der kommunalen Verwaltung und Politik angeführt. Um die mittel- bis langfristige Investitionsfähigkeit zu erhalten, setzt sich die Stadt Paderborn seit der Aufstellung des Haushaltsplans im Jahr 2009 das Ziel eines *ausgeglichenen Haushalts* gemäß § 75 II 1 GO NRW. Seit der Einführung des Neues Kommunales Finanzmanagements (NKF) im Jahr 2004 war der Haushalt bis zum Jahr 2021 neun Mal fiktiv ausgeglichen. In vier Jahren ist ein Jahresüberschuss erzielt worden. Über die Jahre hinweg ist der ausgeglichene Haushalt somit als Zielvorgabe erreicht worden.

Seit dem Jahr 2020 ist zur transparenten Darstellung sowie zur Einsparung von Ressourcen der *interaktive Haushalt* im Internet aufrufbar. Öffentlich verfügbar sind die Ebenen der Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte sowie die Aufwendungen und Erträge bis zur Ebene des Sachkontos.

Die zielführende und langfristige Umsetzung ambitionierter Nachhaltigkeitsziele erfordert den grundlegenden Wandel kommunalen Handelns, was eine sektorübergreifende Integration von Nachhaltigkeit in die kommunalen Standardverfahren impliziert. Um die Evaluierung und Steuerung auch monetär zu gewährleisten, sollte dies demnach Priorität der Paderborner Verwaltung sein.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

	Finanzmittelsaldo			Haushaltsüberschuss bzw. -defizit je Einwohner*in (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2020
	Euro	135	139		-55

Der Finanzmittelsaldo gibt Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune, mit der die ökonomischen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen vor Ort autonom gestaltet werden können. In der Stadt Paderborn weist der Indikator im Zeitverlauf eine negative Entwicklung auf. Lag der Finanzmittelsaldo im Jahr 2013 noch bei 135 Euro je Einwohner*in, was einem Überschuss entspricht, verzeichnete die Stadt Paderborn im Jahr 2020 ein Haushaltsdefizit. Zuletzt (2020) liegt das Haushaltsdefizit je Einwohner*in in der Stadt Paderborn unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 86 Euro je Einwohner*in. Langfristig trägt diese Entwicklung noch nicht dazu bei, das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, 8.2.c „Schuldenstandsquote max. 60 % des BIP - Beibehaltung bis 2030“, zu erreichen.

	Steuereinnahmen			Steuereinnahmen je Einwohner*in (Quelle: SDG Portal)
	Jahr	2020	2021	
	Euro	1.271	1.483	

Die Steuerkraft bestimmt maßgeblich den finanziellen Handlungsspielraum einer Kommune und gibt Auskunft über ihre Wirtschaftsstärke bzw. Strukturschwäche. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Steuereinnahmen keine weiteren Einnahmen, wie z. B. aus Gebühren, Abgaben, Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie allgemeinen Schlüsselzuweisungen im Rahmen der kommunalen Finanzausgleichssysteme berücksichtigen. In der Stadt Paderborn ist im Zeitverlauf eine positive Entwicklung der Steuereinnahmen je Einwohner*in zu verzeichnen. So ist die Einnahmekraft von 1.271 Euro je Einwohner*in im Jahr 2020 auf 1.483 Euro je Einwohner*in im Jahr 2022 angestiegen. Die Entwicklung der Steuereinnahmen in Paderborn liegt im gesamten Zeitverlauf etwas unter dem landes- und bundesweiten Durchschnitt. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW-Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zur Entwicklung der Steuereinnahmen definiert.

	Liquiditätskredite			Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt je Einwohner*in (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2020
	Euro	0	0		106

Kurzfristige Liquiditätskredite, oder auch Kassenkredite im Kernhaushalt, weisen auf Finanzierungsengpässe der Kommunen hin, die durch eine Überziehung der Konten („Überziehungskredite“) überbrückt werden. Hohe und langfristige Liquiditätskredite deuten auf eine grundlegende Schiefelage in der Haushaltstruktur einer Kommunen hin, welche im Sinne der Generationengerechtigkeit problematisch ist. In der Stadt Paderborn haben sich die Liquiditätskredite je Einwohner*in im Zeitverlauf erhöht, seit dem Jahr 2018 waren

Liquiditätskredite notwendig. Diese Entwicklung liegt im gesamten Zeitverlauf jedoch konstant unter dem Wert für den Bundesdurchschnitt, der zuletzt (2020) 471 Euro je Einwohner*in zur Überbrückung von Defiziten aufwies, und dem Kreditwert von 1.264 Euro im NRW-Durchschnitt. In den Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes- und NRW Landesebene sind keine konkreten Zielsetzungen zu Liquiditätskrediten definiert.

KRITERIUM

09 INNOVATION FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Kommune beschreibt die Zusammenarbeit mit Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen, um innovative Nachhaltigkeitslösungen zu entwickeln und umzusetzen. Sie erläutert, wie sie Treiber von Innovation (z. B. Möglichkeiten der Digitalisierung) zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzt.

Aspekt 9.1: Förderung von Innovation in der kommunalen Verwaltung

Die Stadt fördert und nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung für diverse Strukturen und Prozesse, um Innovation zu fördern und so Synergieeffekte in der Stadtverwaltung zu nutzen.

Zur Einbindung des Themenfelds Digitalisierung in das Verwaltungshandeln Paderborns wurde Ende des letzten Jahres die *Strategie Digitale Stadtverwaltung Paderborn* im Rat beschlossen. Die Zielperspektiven sind in der Verbesserung der Ergebnis- und Dienstleistungsqualität kommunaler Leistungen, der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit kommunaler Leistungserbringen sowie dem Stärken der Zukunftsfähigkeit der kommunalen Organisationen zu identifizieren. Die Strategie wird in diesem Jahr fortgeschrieben und anschließend jährlich evaluiert. Das übergeordnete Tool stellt *Mein Digiport* dar, welches digitale Zugänge und Terminvereinbarungen für Bürger*innen, Unternehmen und Mitarbeitenden schafft. In der Stadtverwaltung selbst wird seit dem Jahr 2021 (aufgrund der Corona-Pandemie) verstärkt *Homeoffice durch VPN-Laptops / mobiles Arbeiten sowie Videokonferenzsysteme (UC-Client, WEBEX, MSTEams)* gefördert.

Zusammen mit dem Kreis Paderborn, der Stadt Delbrück, der kreisfreien Stadt Bielefeld und der Bezirksregierung Detmold arbeitet die Stadt Paderborn als Leitkommune an der Weiterentwicklung der digitalen *Modellregion OWL*. In Hinblick auf das Vorhaben Smart City werden dafür verschiedene innovative Projekte umgesetzt, welche Verbesserungen in alltäglichen Lebensbereichen, wie Mobilität, Bildung und Sicherheit, liefern und den Digitalisierungsprozess so in den Fokus rücken.

Aspekte 9.2 und 9.3: Förderung von Treibern der Innovation sowie Zusammenarbeit mit Dritten für innovative Nachhaltigkeitslösungen

Zur Verankerung und als Treiber von Innovation wurde im Jahr 2021 der *Innovationsbeirat* gegründet. Dieser besteht aus Vertreter*innen der Verwaltung, externen Expert*innen und Mitglieder der Fraktionen und setzt sich zur Maßnahmenfindung im Bereich Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Klima und Energie ein.

Die Stadt Paderborn treibt die Entwicklung in Richtung einer „Smart City“ voran. Das *Smart City Modellprojekt* befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase. Im ersten Projekt werden insbesondere Aspekte des Stadtklimas untersucht, indem eine Analyse und Bewertung von städtischen Hitzeinseln, Kaltluftschneisen und Vegetation vorgenommen wird. Im zweiten Projekt wird die Verkehrslage exemplarisch im Paderborner Stadtteil Schloß Neuhaus erkundet. Das Projekt findet im Rahmen der *Smart-City-Strategie* statt. In der Strategie sind die kommunalen Innovationsfelder Bildung, Tourismus/ Freizeit/ Community, Gesundheit, Umwelt und Sicherheit festgehalten.

Die Kommune mit ihrer städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat einen Fokus im Bereich *nachhaltige Unternehmensentwicklung*. Die Förderung und Ansiedlung nachhaltiger/ innovativer Wirtschafts- und Forschungsunternehmen wird vorangetrieben. Ziel ist die Etablierung und Vernetzung innovativer Unternehmen und Gründungen am Standort sowie Gewerbetreibende mit Konzepten, wie der Nachhaltigkeitskarte, für ein nachhaltiges Mindset zu sensibilisieren. Wissen und Informationen werden in einem Technologienetzwerk geteilt.

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

	Existenzgründungen			Anzahl der Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben je 1.000 Einwohner*innen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Anzahl	7,2	8,0		6,9

Existenzgründungen können dazu beitragen, Arbeitsplätze zu schaffen sowie den Wettbewerb zu fördern - und darüber hinaus Ausdruck einer innovativen, zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur sein. Der Indikator gibt Aufschluss über die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen, ohne dabei Auskunft über den Innovationsgehalt der jeweiligen Neugründung zu geben und kann somit den tatsächlichen Innovationsgrad einer Kommune nur eingeschränkt abbilden. In der Stadt Paderborn schwankt die Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner*innen in den letzten Jahren zwischen 8,0 (2021) und 6,9 (2022). Der bundesdeutsche Durchschnitt entsprach 6,6 Gewerbebetrieben je 1.000 Einwohner*innen im Jahr 2020. Die Bundesregierung hat in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel 9.1 „Private und öffentliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigern - Jährlich mindestens 3,5 % des BIP bis 2025“ verankert. Visionäre Gründer*innen mit zukunftsfähiger Ausrichtung werden beispielsweise durch Steuererleichterungen oder Konjunkturpakete unterstützt und können den Innovationsgrad in einer Kommune steigern.

	Breitbandversorgung – private Haushalte			Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2017	2018		2019
	Prozent	94,4	97,2		98,2

Die flächendeckende Breitbandversorgung privater Haushalte hat einen indirekten Nachhaltigkeitsbezug, da der Zugang zu Informationen und elektronischen Diensten (z. B. e-Medizin, e-Government) oder das Arbeiten im „mobile office“ private Haushalte durch zeitliche und monetäre Einsparungen entlasten kann. Die digitale Zugangsmöglichkeit zu vielfältigen Bildungs- und Informationsangeboten trägt zudem zu Generationengerechtigkeit bei. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der privaten Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können im Zeitverlauf kontinuierlich angestiegen, er liegt zuletzt (2019) bei 98,2 % und somit über dem NRW-Durchschnitt von 93,2 % (aufgrund von fehlenden Daten ist hier kein deutschlandweiter Vergleich möglich). Damit trägt die Stadt Paderborn zum Erreichen des Ziels 9.1.b „Flächendeckender Aufbau von Gigabitnetzen bis 2025“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

KRITERIEN 10 BIS 18: HANDLUNGSFELDER

HANDLUNGSFELD

10 KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Die Kommune legt offen, wie sie sich für den Klimaschutz einsetzt, und berichtet über ihre Leistungen zum Gelingen der Energiewende. Sie berichtet über ihr Klimaschutzkonzept und über die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 10.1 Kommunaler Klimaschutz 10.2 Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung 10.3 „Klimaschutz & Energie“ in der Verwaltung 10.4 „Klimaschutz & Energie“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie
Add-On-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Energie- und THG-Bilanz der Stadt Paderborn (Stadtgebiet)

Aspekt 10.1: Kommunaler Klimaschutz



Die Stadt Paderborn engagiert sich seit vielen Jahren für den Klimaschutz. Mit dem *Klima Aktionsplan Paderborn* (KAP) von 2022, der einen Meilenstein im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit für die Stadt Paderborn sowie die Fortschreibung des *Integrierten Klimaschutzkonzeptes* darstellt, wurde ein Gerüst und gleichwohl die Bündelung zur Umsetzung aller Klimamaßnahmen der Stadt Paderborn gesetzt. Die Verwaltung setzt bewusst auf den integrativen Charakter des Handlungsprogramms und setzt die zahlreichen Klimaschutzaktivitäten miteinander in Beziehung. Im KAP wurden fünf Handlungsfelder definiert, die die Schwerpunktthemen des Konzepts bilden: 1) Klimafolgenanpassung, 2) Energie, 3) Planen/ Bauen/ Sanieren, 4) Mobilität 5) Bildung/ Ernährung/ Konsum. Paderborn verfolgt gemäß KAP das gesamtstädtische Ziel bis 2040 treibhausgasneutral zu werden, dieses wurde 2021 im Rat beschlossen. Die festgesetzten Maßnahmen im KAP stellen hierfür die Weichen und werden in den kommenden Jahren entsprechend evaluiert und ggf. modifiziert. Um die zahlreichen Maßnahmen zu finanzieren, wurde ein *Klimafond* eingerichtet, der die Energiewende und den Klimaschutz monetär unterstützt. Aktuell beträgt dieser 2,27 Mio. € + 300.000 € für das städtische Gebäudemanagement. Die Maßnahmen werden jährlich beim Klimamanagement gesammelt und in einem Maßnahmenplan der Politik vorgestellt und im positiven Fall beschlossen. Um der Vorbildfunktion im Handlungsfeld „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement“ nachzukommen, haben Maßnahmen für den Stadtkonzern Paderborn hierbei Vorrang.

Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat der Rat der Stadt Paderborn den Beschluss gefasst für die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe und städtischen Gesellschaften bis zum Jahr 2035 Kohlenstoffdioxidneutralität zu erreichen. Die *Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien/ Klimaneutralität städtischer Gebäude* soll dies unterstützen.

Um die Bewusstseinsbildung bezüglich Klimaschutz und Energieeinsparmaßnahmen zu stärken, initiiert die Stadt Paderborn seit 2018 die Aufklärungskampagne *"Dreh mal ab – Klimaschutz selbst gemacht" Klimaschutz an Schulen*. Für ihre Leistungen im Thema Klimaschutz ist die Stadt Paderborn im Jahr 2022 mit dem *EEA Award Gold* ausgezeichnet worden.

Die Stadt setzt zahlreiche weitere Maßnahmen im Thema Klimaschutz und Energie um. Mit der *energetischen Feinanalyse* wird beispielsweise die energetische Situation für die Kläranlage Paderborn im Detail untersucht und Maßnahmen zu deren Optimierung aufgezeigt. Seit 2022 muss beim Verkauf von städtischen Grundstücken in jedem Grundstücksvertrag unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Angemessenheit im Regelfall die *Dachinstallation von Photovoltaikanlagen* vereinbart werden.

Aspekt 10.2: Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung



Bei der Entwicklung von B-Plänen werden *Stellungnahmen* seitens des Amtes für Umweltschutz und Grünflächen eingeholt, u. a. auch zum Klimaschutz und Klimafolgenanpassung.

In Neubaugebieten kann durch gezielte Planung viel Einfluss auf die Auswirkungen der Baumaßnahme auf die Umwelt getroffen werden. Für das Entwicklungsgebiet „Alanbrooke.Quartier“ (ehemalige Konversionsfläche) wurde deshalb ein individuelles *Energieversorgungskonzept* erarbeitet und umgesetzt. Dies soll auch für weitere Bauvorhaben, wie

„Waldkamp“ und im „Zukunftsquartier“ (ehem. Barker Kaserne), passieren. Grundsätzlich sollen Energiekonzepte stärker in den Fokus rücken und bei Neubauvorhaben Berücksichtigung finden.

Um das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2040 zu erreichen, bedarf es u.a. der Implementation von erneuerbaren Energien. In der *146. Änderung des FNP wurden daher Windkonzentrationszonen* ausgewiesen, die für die Windenergienutzung geeignet sind und in denen Windenergieanlagen gebaut werden können. Die Grundlage für die Zonierung war eine Potenzialflächenanalyse. Dies bedeutet, dass 9,7 % der ermittelten Potenzialflächen bzw. 3,6 % der gesamten Stadtfläche als Konzentrationszonen ausgewiesen wurden. Letzterer Wert liegt deutlich höher als das in NRW bis 2027 zu erreichende Ziel von 1,1 % der Landesflächen (§ 3 I WindBG).

Aspekt 10.3: „Klimaschutz & Energie“ in der Verwaltung



Die Stadt Paderborn trägt durch eigene Maßnahmen, Konzepte und Projekte zum Klimaschutz bei. Um das Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035 erreichen zu können, muss der CO₂-Ausstoß des umfangreichen Gebäudebestandes des GMP so weit wie möglich gesenkt werden. Daher findet sich die Erreichung einer *klimaneutralen Stadtverwaltung als Handlungsfeld in der Klimaschutzstrategie* der Stadt wieder.

Die Energieversorgung für städtische Gebäude erfolgt ausschließlich durch *Ökostrom*. Des Weiteren ist beim Verkauf von städtischen Grundstücken vertraglich zu vereinbaren, dass auf dem Grundstück errichtete Gebäude einen im Vergleich zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) erhöhten Energiestandard von mindestens KfW-Effizienzhaus 55 einzuhalten haben. Beim Verkauf von städtischen Grundstücken wird zudem eine Staffelung des Verkaufspreises eingeführt, der sich nach dem Energiestandard des zu bauenden Gebäude richtet. So werden *energetische Mindeststandards bei städtischen Grundstücksverkäufen* eingehalten und Anreize geschaffen energiesparsam zu bauen.

Zur Erreichung von mehr Klimaschutz und Steigerung der Energieeffizienz wurde beispielsweise das Projekt *Abwärmenutzung Benteler* durchgeführt. Seit April 2019 speist das Unternehmen Benteler seine Abwärme seiner Prozessöfen in das Fernwärmenetz der Stadt Paderborn. Benteler deckt damit 50 % des Wärmebedarfs öffentlicher Gebäude im Stadtteil Schloß Neuhaus. Als weiteres zukunftsweisendes Beispiel kann das *Rolandsbad* aufgezeigt werden. Dort wurde eine *Machbarkeitsstudie* zur Erreichung eines klimaneutralen Freibadbetriebs entwickelt, die nun umgesetzt wird.

Aspekt 10.4: „Klimaschutz & Energie“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Als Eigenbetrieb verfolgt vor allem das *GMP* Daueraufgaben zum Klimaschutz & Energie in Bezug auf die öffentlichen und kommunalen Gebäude. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem die jährliche Berichterstattung und die Darstellung der Verbräuche, Entwicklungen und Maßnahmen. Es werden feste Standards festgelegt, die als Planungsgrundsätze für den Neubau gelten – dies beinhalten beispielsweise ein gute Gebäudehülle. Es erfolgt eine stetige Anpassung durch GMP und Zustimmung durch die Politik. Zudem erfolgt ein Verbrauchsmonitoring aller städtischen Gebäude und bei städtischen Bauprojekten werden regenerativer Energie bevorzugt.

Durch den regionalen Netzbetreiber *E.ON Westfalen Weser AG* als kommunale Beteiligungsgesellschaft wird maßgeblich die Energetische Nutzung von Grundwasser in der Paderborner Innenstadt in einzelnen Projekten in der Paderborner Innenstadt vorangetrieben. Seit den 1990er Jahren wird dort beispielsweise Grundwasser zur umweltschonenden und energiesparenden Kühlung von Gebäuden genutzt sowie in Weiterentwicklung dieser regenerativen Energiegewinnung seit einigen Jahren das Wasser gleichzeitig zur Gebäudebeheizung verwendet. Die natürlichen Ressourcen der Stadt werden so nachhaltig für eine ökologische Stadtentwicklung nutzbar gemacht und fördern die gesteigerte Nutzung regenerativer Energien.

Bei den verfolgten Nachhaltigkeitsaktivitäten der *Stadtwerke* sind beispielsweise das ausschließliche Ökostromprodukt-Angebot oder ihre Mitgliedschaft bei EnergieXperten aufzuzählen. Bei Letzterem werden durch gemeinsame Aktionen und Informationsveranstaltungen Themen wie Energieeffizienz, Gebäudedämmung etc. promotet. Grundsätzlich werden bei den Stadtwerken durch eine rege Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, messen, Vortragsreihen o.Ä.) die Themen Klimaschutz und Energie verbreitet.

Weitere Einzelmaßnahmen der Eigen- und Beteiligungsunternehmen sind nachfolgend aufgeführt: Der Eigenbetrieb *PaderSprinter* reduziert seinen CO₂-Ausstoß durch die Installation von PV-Anlagen und kompensiert den Jahres-Ausstoß seiner Busse durch die Aufforstung von 12 ha Wald. Die *Wasserwerke Paderborn* führen ein Energiemanagement durch, welches der Überwachung der Energieverbräuche und Energiearten dient. Die *PaderBäder GmbH* achtet darauf regelmäßig sanierungs- und Umrüstungsmaßnahmen durchzuführen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Kommunaler Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Klima Aktionsplan Paderborn (KAP) • Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzepts • Stadt Paderborn wird bis zum Jahr 2040 treibhausgasneutral • Städtische CO₂-Neutralität bis 2035 • Klimafonds • PV-Pflicht bei Grundstücksverkauf • "Dreh mal ab", Klimaschutz selbst gemacht, - Klimaschutz an Schulen, Prämienmodell • Energetische Feinanalyse für die Kläranlage Paderborn • European Energy Award
Einbettung von Klimaschutz in die räumliche Planung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • 146. Änderung des FNP (Ausweisung von Windkonzentrationszonen) • Energieversorgungskonzepte • Interne Stellungnahmen
„Klimaschutz & Energie“ in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Energiebeschaffung Ökostrom • Festsetzung energetischer Mindeststandards bei städtischen Grundstücksverkäufen • Abwärmenutzung Benteler • Machbarkeitsstudie für das Rolandsbad • Klimaneutrale Stadtverwaltung als Handlungsfeld in Klimaschutzstrategie
„Klimaschutz & Energie“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Daueraufgaben zum Klimaschutz & Energie des GMP • Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Klimaschutz & Energie der Stadtwerke Paderborn • Maßnahmen zum Klimaschutz & Energie des PaderSprinters • Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Klimaschutz & Energie der Wasserwerke Paderborn • Maßnahmen zum Klimaschutz & Energie der PaderBäder GmbH • Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Klimaschutz & Energie der E.ON Westfalen Weser AG

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

7
 BEZAHLBARE UND
 SAUBERE ENERGIE


Strom aus erneuerbaren Quellen

Jahr	2018	2019	2020
Kw/h	k.A	1,58	1,63

Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms je Einwohner*in
(Quelle: SDG-Portal)

Der Ausbau an erneuerbarer Energiegewinnung ist ein entscheidender Faktor im Kampf gegen den Klimawandel. Der Anteil des Stroms aus fossilen Energien muss drastisch reduziert und durch erneuerbare Quellen ersetzt und ergänzt werden, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. Der Indikator gibt die Gesamtleistung aller erneuerbare Energieträger mit einer Nettonennleistung von insgesamt x Kilowattstunden wieder. Von 2015 bis 2020 ist eine deutliche Steigerung der Energieerzeugung festzustellen. Die Stadt liegt damit über dem landesweiten Durchschnitt von 0,81 kw/h im Jahr 2020. Die Ausweitung von Strom aus erneuerbaren Quellen trägt zum Erreichen des Ziels 7.2.b. „Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch auf mindestens 65 % bis 2030 steigern“ bei.

7
 BEZAHLBARE UND
 SAUBERE ENERGIE


Ladesäuleninfrastruktur

Jahr	2014	2016	2018	2020
Stk/ EW	0,014	0,027	0,130	0,380

Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte je 1.000 Einwohner*innen
(Quelle: SDG Portal)

Die Erhöhung des Anteils der Elektrofahrzeuge und somit die positive Entwicklung in Richtung nachhaltige Mobilität, kann nur funktionieren, wenn genügend Ladestationen vorhanden sind. Der Indikator gibt daher an, wie viele Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je Einwohner*in im Kommunalgebiet vorhanden sind. Von 2014 bis 2020 ist in Paderborn eine deutliche Steigerung der Anzahl festzustellen. Dies entspricht in etwa der landesweiten Entwicklung. Die Ausweitung der Ladeinfrastruktur trägt zum Erreichen des Ziels 7.2.b. „Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch auf mindestens 65 % bis 2030 steigern“ bei.

13
 MASSNAHMEN ZUM
 KLIMASCHUTZ


Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte

Jahr	2013	2016	2019
t/E	0,006	0,010	0,052

Potenzielle Treibhausgasreduzierungen je Einwohner*innen (Quelle: SDG Portal)

Der Ausstoß von Treibhausgasen und Aerosolen beeinflusst bewiesenermaßen das Klima auf der Erde. Klimaschutzprojekte können dazu beitragen, Treibhausgase einzusparen und das Wissen in der Bevölkerung zu stärken. Durch Klimaschutzprojekte konnten im Jahr 2019 0,052 Tonnen Treibhausgasemissionen (potenziell) eingespart werden. Die Minderung hat in den letzten Jahren zugenommen und spiegelt ähnliche Werte in NRW wider. Die Kommune trägt somit einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der Klimaschutzziele wie beispielsweise des Ziels 13.1.a „Verringerung der Treibhausgasemissionen“ bei.

	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie			Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie (Quelle: Stadt Paderborn)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	54,7	59,8		66,3

Der Einsatz erneuerbarer Heizenergie im Gebäudesektor kann erheblich dazu beitragen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Einsatz erneuerbarer Heizenergie positive ökonomische Effekte auf die energetischen Fixkosten (z. B. geringere Anlagekosten oder Wegfall der CO₂-Bepreisung) in den privaten Haushalten. In der Stadt Paderborn ist der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie in den letzten Jahren angestiegen und lag zuletzt (2022) bei 66,3 %. Dieser Anteil liegt damit deutlich über dem NRW-Durchschnittswert (50,2 %). Auf Bundesebene ist für das Jahr 2020 kein Wert verfügbar, im Jahr 2018 betrug der Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie 47,2 %. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt grundsätzlich das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Brutto-Endenergieverbrauch auf 30 % bis 2030, auf 45 % bis 2040 und auf 60 % bis 2050 zu steigern (Ziel 7.2.a). Die Stadt Paderborn trägt durch die Aktivitäten im Wohngebäudesektor indirekt dazu bei, das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

	Energie- und THG-Bilanz der Stadt Paderborn (Stadtgebiet)			Energie- und THG-Bilanz der Stadt Paderborn in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (Quelle: Klima Aktionsplan, S. 30)	
	Jahr	2012	2019		2020
	t CO ₂ e	1.449.404	1.177.284		1.027.490

Im Jahr 2012 emittierte die Stadt Paderborn 1.449.404 t CO₂e. Wie auch der Endenergiebedarf, der im zeitlichen Verlauf von 2012 bis 2020 etwas abnahm, sanken die THG-Emissionen der Stadt Paderborn nach einem zwischenzeitlichen Anstieg 2013 und 2017 leicht ab. So reduzierten sich die Emissionen im Bilanzjahr 2019 um ca. 19 % und im Bilanzjahr 2020 um ca. 29 % im Vergleich zu 2012. Der Rückgang im Zeitraum 2012-2019 erklärt sich vor allem anhand des sich im Zeitverlauf verbessernden Emissionsfaktors des Energieträgers Strom, da der regenerative Anteil an der Stromproduktion stetig wächst. Werden die THG-Emissionen auf die Einwohner*innen bezogen, ergibt sich ein Wert von rund 7,76 t/a im Jahr 2019 (6,77 t/a im Jahr 2020). Damit liegt die Stadt Paderborn im Jahr 2019 unterhalb des bundesweiten Durchschnitts, der je nach Methodik und Quelle zwischen 7,9 und 11,0 t/a pro Einwohner*in variiert (KAP 2022).

	CO ₂ -Bilanz vom Stadtkonzern Paderborn			CO ₂ -Bilanz vom Stadtkonzern Paderborn in Tonnen CO ₂ -Äquivalente (Quelle: Klima Aktionsplan, S. 30)	
	Jahr	2018	2019		2020
	t CO ₂ e	31.179	30.343		28.243

Der Trend sinkender Emissionen setzt sich im Jahr 2020 fort. Unter Berücksichtigung der Eigenstromnutzung sowie des Ökostrombezugs ergeben sich im Jahr 2020 Emissionen in Höhe von rund 28.000 t CO₂e. Im Vergleich zum Jahr 2018 wurden die CO₂-Emissionen vom Stadtkonzern Paderborn um ca. 9 % reduziert.

HANDLUNGSFELD

11 RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Die Kommune legt offen, wie sie natürliche Ressourcen einschließlich der biologischen Vielfalt schützt und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft vorantreibt. Sie berichtet über nachhaltigkeitsorientierte Konzepte in den Bereichen Versiegelung und Flächeninanspruchnahme und ihren Einsatz zur Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 11.1 Schutz der Biodiversität 11.2 Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Grünflächen / Reduzierung der Flächeninanspruchnahme 11.3 Nachhaltige Ver- und Entsorgung /Förderung von Kreislaufwirtschaft 11.4 Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft 11.5 Anpassung an die Folgen des Klimawandels 11.6 „Ressourcenschutz & Klimaanpassung“ in der Verwaltung 11.7 „Ressourcenschutz & Klimaanpassung“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Flächenneuanspruchnahme • Flächennutzungsintensität • Naturschutzflächen • Landschaftsqualität • Fließgewässerqualität • Abwasserbehandlung
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 11.1: Schutz der Biodiversität



Biologische Vielfalt - also die Vielfalt von Arten und deren genetischer Variationen sowie die Vielfalt der Ökosysteme - ist eine existenzielle Grundlage allen menschlichen Lebens. Auch die Stadt Paderborn sieht sich in der Pflicht, auf den Rückgang der biologischen Vielfalt zu reagieren und Maßnahmen gegen den Arten- und Biotopverlust zu ergreifen. Daher wurde im September 2019 eine *Strategie zum Erhalt und zur Steigerung der Biodiversität in der Stadt Paderborn* beschlossen, in welcher die einzelnen Handlungsfelder Wald, Gewässer/ Auen, Agrar-, Stadtlandschaft, Öffentlichkeitsarbeit/ Umweltbildung und Kooperationen mit Maßnahmen aufgelistet sind, nach denen sich die Naturschutzarbeit richtet. Die Stadt trägt darüber hinaus mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten zum Schutz der biologischen Vielfalt bei, die nachfolgend beispielhaft aufgeführt werden.

Im Zuge der Klimaveränderungen (Trockenheit, Starkregen, Hochwasser, Sturmschäden), aber auch aufgrund von Bautätigkeiten nehmen die Eingriffe in den Baumbestand zu. Ziel der verabschiedeten *Baumschutzsatzung* ist daher die Erhaltung und Förderung des vorhandenen und zukünftigen Baumbestandes im Stadtgebiet. In verschiedenen Programmen und Daueraufgaben werden *1.000 Bäume* gepflanzt und *städtische Flächen extensiv beweidet* sowie *neue Heckenstrukturen auf städtischen Agrarflächen* geschaffen.

Viele Fließgewässer und ihre angrenzenden Auen befinden sich in einem unbefriedigenden oder schlechten ökologischen Zustand. Auch in Paderborn leiden Bäche und Flüsse unter den Ausbaumaßnahmen der Vergangenheit und weiteren negativen ökologischen Einflüssen. Daher renaturiert die Stadt Paderborn im Zuge von verschiedensten *Gewässerprojekten* die Bäche und Flüsse im Stadtgebiet, sodass wieder hochwertige Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen werden. Das größte ökologische Gewässerentwicklungsprojekt in Paderborn ist die *Paderseeumflut*, bei der die obere Pader sowie das Rothebachsystem wieder mit der unteren Pader und so auch mit der Lippe verbunden werden. Auf diese Weise können sich die Fische wieder ausbreiten, Sedimente bleiben dem Fluss erhalten und die Gewässergüte verbessert sich.

Durch Abriss, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie Rodungen gehen immer mehr Nist- und Lebensstätten verloren. Um dem entgegenzuwirken, schafft die Stadt in vielen Artenschutzprojekten Ersatzquartiere für schützenswerte Tiere. Dies wird beispielsweise durch *Vogelnisthilfen* oder *Fledermausersatzquartiere* erreicht.

Aspekt 11.2: Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Grünflächen / Reduzierung der Flächeninanspruchnahme



Die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Agrarwende stellt ein zentrales Transformationsfeld einer nachhaltigen Entwicklung dar. Um eine nachhaltige Sicherung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Waldfunktionen im Stadtwald Paderborn zu erreichen, wurde ein *Erholungswaldkonzept* erarbeitet. So soll die Vitalität, Stabilität und Resilienz der städtischen Waldflächen mit Blick auf die Klimafolgenanpassung gesteigert werden. Zur Förderung der Biodiversität (siehe auch Aspekt 11.1) in der Paderborner Agrarlandschaft legten einige Pächter*innen sechs Meter breite *Blühstreifen* ab einer Größe von einem Hektar auf städtischen Ackerflächen an. Zur Förderung der biologischen Vielfalt auf städtischen Agrarflächen nimmt die Stadt Paderborn darüber hinaus am bundesweiten *Förderprojekt*

„Bunte Biomasse“ der Deutschen Wildtier Stiftung, Veolia Stiftung und des Deutschen Jagdverbandes e.V. teil. Im Förderprojekt wird auf den Anbau von Mais-Monokulturen als Energiepflanzen verzichtet und stattdessen ein Wildpflanzenanbau betrieben.

Boden ist eine endliche Ressource. Zum sparsamen Umgang mit Flächen und Erreichung des 30 ha-Ziels der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie werden im Rahmen der Realnutzungskartierung *Baulücken und Innenentwicklungsflächen* im Stadtgebiet erfasst. Die Kartierung ist Grundlage bei der Identifikation von Potenzialflächen im Innenbereich und kann dazu beitragen, die Flächenneuanspruchnahme zu reduzieren.

Mit Blick auf die städtischen Grünflächen werden auf innerstädtischen Grünflächen Straßenbäume, wenn möglich in verschiedensten Arten gemischt gepflanzt. Dies dient der *Förderung der Biodiversität und Extensivierung innerstädtischer Grünflächen*.

Aspekt 11.3: Nachhaltige Ver- und Entsorgung / Förderung der Kreislaufwirtschaft



Das öffentliche Kanalnetz leistet einen wichtigen Beitrag bei der Entsorgung der Stadt Paderborn und stellt einen sehr erheblichen Teil des Anlagevermögens der Stadt Paderborn dar. Für die Entwicklung einer *nachhaltigen Strategie als Substanz- und Werterhaltungskonzept* dieser Infrastruktur wurden umfangreiche technische und finanzielle Daten ausgewertet. Die Stadt Paderborn möchte einen hohen Anteil an Abfall recyceln und versucht dies durch verschiedene Maßnahmen zu erreichen.

Als beispielhafte Maßnahme zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ist die Wiederverwertung von Asphalt (*Grüner Asphalt*) zu nennen. Dabei wird die alte Asphaltsschicht abgefräst, wieder aufbereitet und erneut eingebaut. Darüber hinaus ist die *Verwendung von RC-Baustoffen* (Recycling-Baustoffen) im Straßenbau mittlerweile Standard. So wird bspw. wieder aufbereiteter Schotter bei Straßenneubau verwendet.

Aspekt 11.4: Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft



Der Schutz der Umweltmedien Boden, Wasser und Luft stellt eine zentrale Aufgabe im Rahmen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung dar. Verschiedene Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen in Paderborn werden in anderen Berichtsaspekten erwähnt. Die Minderung von Luft-Emissionen wird im *Luftreinhalteplan* für die Stadt Paderborn festgehalten. Er formuliert Maßnahmen, die zu einer dauerhaften Absenkung der Belastung mit luftverunreinigenden Stoffen unter die Grenz- und Zielwerte führen. Im Ergebnis bündelt dieser Plan die wirksamen und umsetzbaren Maßnahmen in einem Gesamtkonzept und prognostiziert die Entwicklung der zukünftigen Luftbelastung mit dem Jahr der Grenzwerteinhaltung im Stadtgebiet Paderborn.

In den letzten Jahren hat die Stadt Paderborn darüber hinaus *Filtereinsätze in den Straßenabläufen* eingebaut, um das verschmutzte Oberflächenwasser vor Eintritt ins Kanalsystem zu reinigen.

Aspekt 11.5: Anpassung an die Folgen des Klimawandels



Die natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Boden und Luft, sind die wesentlichen Grundlagen menschlichen Lebens. Dennoch übersteigt die Nutzung der Ressourcen vielerorts ihre Regenerationsfähigkeit. Um resilienter zu agieren, muss die Stadt sich an die Folgen des Klimawandels anpassen. Denn bereits heute sind die Folgen des Klimawandels in Paderborn wahrnehmbar. Extremwetterereignisse, die zunehmend und intensiver auftreten, haben nicht nur negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und kommunale Infrastrukturen, sondern auch auf Wasser-, Land- oder Forstwirtschaft. Starkregen und Hochwasser gefährden Bürger*innen und verursachen Schäden an Gebäuden, verbunden mit hohen Kosten. Hitzewellen beeinträchtigen vor allem in dicht bebauten Siedlungsgebieten die Lebensqualität der Bevölkerung. Langanhaltende Trockenheit führt zu Trockenstress beziehungsweise Schäden an der Vegetation. Die anhaltenden hohen Temperaturen und geringen Niederschläge führen u.a. zu trockenfallenden Fischteichanlagen. Die Stadt Paderborn erarbeitet ein *Konzept „Fischteiche Paderborn“* zum Umgang mit dieser Herausforderung. Ziel ist, der Erhalt der Anlagen als ökologisch wertvoller Naturraum sowie Naherholungsgebiet.

Darüber hinaus werden stark versiegelte Flächen, wie beispielsweise *Schulhöfe und Stadtplätze*, saniert und unter klimagerechten Kriterien neugestaltet. Ziel der Neugestaltung ist es, die Freianlagen aufzuwerten.

Im *Alanbrooke-Quartier* wird zudem die nachhaltige Nutzung und das Zwischenspeichern von Wasser für die öffentlichen Freiräume durch das Förderprojekt REACT-EU, Steigerung der Klima Resilienz, realisiert. Durch *Hochwasserschutz und Renaturierungsprojekte* im Zuge der *Partnerschaft Wasserverband Obere Lippe* werden Gewässer an ihr ursprüngliches Aussehen angenähert. Die Wiederherstellung vielfältiger Lebensräume für Tiere und Pflanzen spielt für den Abbau umweltbelastender Stoffe, wie Abwasser oder Dünger, eine zentrale Rolle. Die Bäche können darüber hinaus mehr Wasser aufnehmen, was bei Starkregen Schutz vor Überschwemmungen bietet. Darüber hinaus initiiert die Stadt verschiedene vorbeugende *Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen und Hochwasser*, um die auftretenden Schäden zu minimieren. Ein weiterer Schutz vor Starkregen und ein nachhaltiges Instrument für Verwaltung und Bürger*innen bietet die Entwicklung eines *Starkregenrisikomanagements (SRRM)*, um den Gefahren von Starkregenereignissen zu begegnen.

Im Zuge des Klimawandels werden die Temperaturen weiterhin steigen, besonders in dicht bebauten und versiegelten Arealen mit einem geringen Begrünungsanteil. Um dem entgegenzuwirken, unternimmt die Stadt Paderborn *Fassadenbegrünungsmaßnahmen*. Diese helfen, die u.a. Umgebungstemperatur zu senken. Bei Straßenbaumaßnahmen wurden dem Asphalt versuchsweise Zusätze beigefügt, die die Farbe aufhellen. Der *hellere Asphalt* soll sich durch die Sonneneinstrahlung weniger stark aufheizen, wodurch auch der darüberliegende Straßenraum kühler bleibt.

Aspekt 11.6: „Ressourcenschutz & Klimaanpassung“ in der Verwaltung



Vor dem Hintergrund der bereits beschriebenen Ziele und Maßnahmen zur Klimaanpassung setzt auch die Stadtverwaltung Paderborn verschiedene Aktivitäten diesem Bereich um. Damit die Bürger*innen informiert werden, bietet die Stadt *Input-*

und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Klimafolgenanpassung aus kommunaler Sicht“ an. Es kann so eine Sensibilisierung erfolgen und Handlungsmöglichkeiten zum Thema Klimafolgenanpassung aus Sicht der Kommune aufgezeigt werden, u.a. in der Bauleitplanung.

Der Friedhofsbereich nimmt am *Projekt Ökoprofit* teil. Dies ist ein Kooperationsprojekt zwischen der regionalen Wirtschaft, der Verwaltung und Expert*innen (Private Public Partnership) und bietet Betrieben einen Umweltmanagementansatz, der seinen Schwerpunkt auf Bewusstseinsbildung, Praxisnähe und Umsetzung von Maßnahmen legt.

Aspekt 11.7: „Ressourcenschutz und Klimaanpassung“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Auch die Eigen- und Beteiligungsunternehmen engagieren sich beim Thema Ressourcenschutz und Klimaanpassung. Durch die Kooperation des *Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes Paderborn (ASP)* mit dem Kreis Paderborn ist die langfristige Entsorgungssicherheit in der Kommune in einem regelmäßig evaluierten Abfallwirtschaftskonzept dokumentiert. Die nachhaltige Kreislaufwirtschaft und damit einhergehende Aspekte des Klima- und Ressourcenschutzes sind gleichwohl gewährleistet. Zusammen mit der Stadt Paderborn verfolgt der Eigenbetrieb das Ziel, einen möglichst hohen Anteil an Abfall zu recyceln und hat hierfür ein Bündel an Maßnahmen entwickelt, welche im Rahmen eines Nachhaltigkeitsberichtes entsprechend bilanziert werden. Aus dem Bericht werden vertikale Bezüge zu den SDGs und nachhaltiger Entwicklung ersichtlich. Beispielhafte Maßnahmen sind Abfallberatungen und Informationsangebote zum Thema Umweltbildung (korrekte Abfallentsorgung, Recycling etc.) oder es werden Müllsammelaktionen organisiert, um die Bevölkerung aktiv miteinzubeziehen.

Die *Wasserwerke Paderborn* beschäftigen sich mit der Erstellung einer Strategie zur Resilienz der Wasserversorgung, sind Wasserpartner mit anderen Wasserwerken im Kreis zur Erhöhung der Wertschätzung der wichtigen Ressource Wasser und haben einen Trinkwasserlehrpfad erstellt. Letzterer befindet sich auf dem Gelände des Wasserwerks Diebesweg am Rande der Senne und informiert Interessierte über die Trinkwasserversorgung in Paderborn. Auch die *Stadthallenbetriebsgesellschaft* und die *Paderbäder GmbH* reduziert ihren Wasserverbrauch durch unterschiedliche Maßnahmen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

Schutz der Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie zum Erhalt und Steigerung der Biodiversität in der Stadt Paderborn • Satzung der Stadt Paderborn zum Schutz des Baumbestandes • 1.000 Bäume Programm • Extensive Beweidung städtischer Flächen • Vogelnisthilfen & Fledermausersatzquartiere • Heckenland • Gewässerprojekte (z.B. Paderseeumflut)
Nachhaltige Nutzung von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen so-wie Grünflächen / Reduzierung der Flächeninanspruchnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Erholungswaldkonzept • Realnutzungskartierung • Anlage von Blühstreifen und Lerchenfenstern • Teilnahme am Projekt „Bunte Biomasse“ • Förderung der Biodiversität und Extensivierung innerstädtischer Grünflächen
Nachhaltige Ver- und Entsorgung / Förderung der Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Substanz- und Werterhaltungskonzeptes für das Kanalnetz • Wiederverwendung von Asphalt
Minderung der Umweltbelastung von Boden, Wasser und Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Filtereinsätze in Straßenabläufen • Luftreinhalteplan Stadt Paderborn
Anpassung an die Folgen des Klimawandels	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept „Fischteiche Paderborn“ • Klimagerechte Schulhofsanierung Gymnasium Schloß Neuhaus • Regenwassernutzung Alanbrooke.Quartier • Umgestaltung Stadtplatz Lichtenturmweg • Hochwasserschutz und Renaturierungsprojekte • Entwicklung eines Starkregenisikomanagements (SRRM) für das Stadtgebiet Paderborn • Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen und Hochwasser • Fassadenbegrünung • Aufheller im Asphalt
„Ressourcenschutz & Klimaanpassung“ in der Kommune	<ul style="list-style-type: none"> • Input- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Klimafolgenanpassung aus kommunaler Sicht“ • Teilnahme des Friedhofsbereichs am Projekt Ökoprofit
„Ressourcenschutz & Klimaanpassung“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Daueraufgaben/ Maßnahmen zum Nachhaltigen Konsum und gesunden Leben des ASP (Abfallentsorgungs- & Stadtreinigungsbetrieb Paderborn) • Projekte zum Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung bei den Wasserwerken Paderborn

-
- Maßnahmen zum Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung bei den Paderbäder GmbH
 - Maßnahmen zum Ressourcenschutz und Klimafolgenanpassung bei den Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof)
-

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN¹

	Flächeninanspruchnahme		Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020		2021
	Prozent	35,7		35,6

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche, Verkehrsfläche, Erholungsfläche sowie Friedhofsfläche zusammen und kann sowohl versiegelte als auch unversiegelte Fläche beinhalten. Der Indikator misst den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche und ist im Zusammenhang mit dem Ziel zu sehen, im Rahmen der fortschreitenden Urbanisierung weniger auf Expansion und Außenentwicklung und mehr auf Effizienz und Innenentwicklung zu setzen. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche liegt in Paderborn mit 35,7 % (2020) etwas über dem landesweiten Schnitt von 23,7%. Trotz einer zu berücksichtigenden Änderung der statistischen Grundlage im Jahre 2016 (Umstellung auf das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS) ist ein leichter Trend zur Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsflächen erkennbar. Diese Entwicklung entspricht auch den Entwicklungen in weiteren Großstädten in NRW mit ähnlicher Einwohnendenzahl und erschwert das Erreichen des Ziels 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

	Flächenneuanspruchnahme		Jährliche Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Prozent (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020		2021
	Prozent	-0,01		-0,01

Die Flächenneuanspruchnahme führt oftmals zu einem unwiederbringlichen Verlust an natürlichen Böden und Freiflächen, wenngleich der Indikator allein wenig über inklusive oder nachhaltige Stadtentwicklung aussagen kann. Darüber hinaus ist die Aussagekraft der Daten im Zeitverlauf durch eine Umstellung der Flächenerhebungsmethodik im Jahr 2016 geprägt. Zuletzt (2020) konnte die Stadt Paderborn die Änderungsrate der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr von -0,01 Prozent erzielen, was bedeutet, dass keine weiteren Flächen in Anspruch genommen wurden. Die Flächenneuanspruchnahme im bundesweiten Durchschnitt ist zuletzt (2020) mit +0,06 % ebenfalls gering. Übergeordnet lässt sich diese Entwicklung dem Ziel 11.1.a „Senkung der neuen Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zuordnen, wobei eine Negativentwicklung zum Erreichen des Ziels beiträgt.

¹ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft vor. Für diesen Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Paderborn eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle für den Kreis erhoben.

11
NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN

Flächennutzungsintensität

Jahr	2013	2020
Hektar	0,042	0,042

Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner*in
(Quelle: SDG Portal)

Die in der Kommune begrenzt zur Verfügung stehende Fläche ist eine nicht erneuerbare Ressource, die auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen soll. Häufig stehen unterschiedliche Bedarfe in Konkurrenz zueinander und es gilt, die Ansprüche und Zielkonflikte abzuwägen und in Einklang zu bringen – eine effiziente Flächennutzung kann den ökonomischen und sozialen Nutzen positiv beeinflussen, ohne dabei den Flächeneinsatz auszuweiten. Der Indikator setzt jedoch lediglich die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Relation zur Einwohnendenzahl und trifft keine Aussagen über die qualitative Gestaltung der Fläche. In der Stadt Paderborn fanden im Zeitverlauf leichte Schwankungen außerhalb der beiden Nachkommastellen statt – die Zahlen sind somit konstant bei 0,04 Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner*in. Dieser Wert ist im Vergleich zur durchschnittlichen Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner*in deutschlandweit (2019: 0,06 Hektar je Einwohner*in) gering. Die Stadt Paderborn ist folglich durch eine niedrigere Siedlungs- und Verkehrsdichte geprägt und trägt damit indirekt zum Erreichen des Ziels 11.1.b „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.

15
LEBEN
AN LAND

Naturschutzflächen

Jahr	2013	2016	2019
Prozent	9,3	8,8	9,4

Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche
(Quelle: SDG Portal)

Es bedarf ausreichend großer Naturschutzflächen in den Kommunen, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Sie tragen erheblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und gelten als wichtige Rückzugs- und Erholungsgebiete für den Menschen. Ein wichtiger Bestandteil ist zudem die Vernetzung von länderübergreifenden und zusammenhängenden Schutzgebieten (wie der europaweite Verbund der Natura-2000-Gebiete) mit dem Ziel, die Resilienz der einzelnen Gebiete zu steigern. In der Stadt Paderborn ist der Anteil an Naturschutzflächen zuletzt auf 9,4 % gestiegen. Ein Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen nicht möglich. Der NRW-Durchschnitt lag mit 11,7% (2019) leicht über dem Wert Paderborns. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird die „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität – Erreichen des Indexwertes 100 bis 2030“ (Ziel 15.1.) angestrebt. Die Nachhaltigkeitsstrategie NRW zielt konkret auf die „Steigerung des landesweiten Biotopverbundes bis 2030 auf 15%“ (Ziel 15.1.c).

	Landschaftsqualität (Hemerobieindex)			Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex) (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2012	2015		2018
	Stufe	4,8	4,8		4,8

Die Bestimmung der Landschaftsqualität wird mit Hilfe von Parametern, wie z. B. Nähe der Vegetation zur potenziellen natürlichen Vegetation (pnV), Grad der Bodenversiegelung und -verdichtung, Grad der Veränderung der Humusform und des Mikroklimas, Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie Wasserqualität und Verbauung von Gewässern bemessen. Das Maß des menschlichen Eingriffs in den Naturhaushalt der Stadt Paderborn wird im Zeitverlauf stetig mit Stufe 4,8 des Hemerobieindex bewertet (1=nicht kulturbeeinflusst, 7=übermäßig stark kulturbeeinflusst). Im bundesdeutschen Vergleich (Stufe 4,2) finden in der Stadt Paderborn somit mehr schädliche Eingriffe in den Naturhaushalt statt. Dies kann das Erreichen des Ziels 15.1. „Erhöhung der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie negativ beeinflussen.

	Unzerschnittene Freiraumfläche			Anteil unzerschnittener Freiraumflächen > 50 km ² , die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind, an der Gesamtfläche (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2012	2016		2020
	Prozent	7,7	7,7		6,1

Die Zerschneidung von Habitaten hat großen Einfluss auf den Verlust der biologischen Vielfalt. Tier- und Pflanzenarten werden voneinander getrennt und die verbleibenden Flächen sind häufig zu klein für den Fortbestand einer Art. Regionen mit geringer Landschaftszerschneidung weisen demnach generell die höchste biologische Vielfalt auf. Der Wert in der Stadt Paderborn schwankt zwischen 6 und 8 % unzerschnittener Freiraumfläche. In NRW liegt der Anteil unzerschnittener Freiraumflächen durchschnittlich bei 6,1 % (2020) und entspricht in etwa dem Wert Paderborns. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW weisen keine explizite Zielsetzung zur Zerschneidung von Freiraumflächen aus, sehr wohl aber Ziele zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie zur Steigerung der Landschaftsqualität und Artenvielfalt.

	Fließgewässerqualität			Anteil der Fließgewässerlänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an der gesamten Fließgewässerlänge (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2016	2017		2020
	Prozent	k.A.	k.A.		9,3

Der ökologische Zustand von Fließgewässern wird durch Eingriffe des Menschen, z. B. durch übermäßige Einträge von Nährstoffen aus der Landwirtschaft, durch bauliche Eingriffe wie Begradigungen oder durch die Einleitung von belastetem Abwasser, beeinflusst. Die Bewertung der Fließgewässer erfolgt auf Grundlage der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Der ökologische Zustand wird nach fünf Stufen – von „sehr gut“ bis „schlecht“ bewertet, der chemische Zustand in zwei Stufen „gut“ oder „nicht gut“. In der Stadt Paderborn sind 9 % der berichtspflichtigen Fließgewässer gemäß aktuellem Bewirtschaftungsplan 2022-2027 beim ökologischen Zustand/Potential mit mindestens „gut“ bewertet. Es gibt keine Vergleichswerte auf Landes- oder Bundesebene. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat jedoch in Ziel 6.1.a die „Einhaltung oder Unterschreitung der gewässertypischen Orientierungswerte an allen Messstellen bis 2030“ verankert.

	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft (Kreis Paderborn)			Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2019
	kg/ha	92,0	93,0		79,0

Insbesondere durch den übermäßigen Düngemiteleinsatz in der Landwirtschaft entstehen vielfältige Umweltprobleme – in dieser Hinsicht wurde die globale planetare Belastungsgrenze bereits überschritten. Darüber hinaus führen Stickstoffüberschüsse zu einer Versauerung von Oberflächengewässern, Meeren und diversen Landökosystemen sowie Nitratbelastungen im Grundwasser. Für diesen Indikator liegen lediglich Werte für den Kreis Paderborn vor. Dort unterliegt der Stickstoffüberschuss der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitverlauf Schwankungen und betrug zuletzt 79,0 kg / ha. Die Daten auf Bundesebene weisen im Zeitverlauf stetig steigende Werte auf, zuletzt (2018) lag der Wert bei 92,1 kg / ha (2010: 65,4 kg / ha). Diese Entwicklung verhält sich konträr zu dem in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie formulierten Ziel 2.1.a („Verringerung der Stickstoffüberschüsse der Gesamtbilanz für Deutschland auf 70 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahresmittel 2028–2032“).

	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet			Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet im Vergleich zur Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2020
	Prozent	17,0	17,6		17,7

Liegen Siedlungs- und Verkehrsflächen im Bereich des festgesetzten Überschwemmungsgebietes wird die Gefahr weitreichender Schäden erhöht. Durch Überflutungen, welche sich in den kommenden Jahren aufgrund des Klimawandels häufen werden, werden Gebäude zerstört und es liegt Gefahr für Leib und Leben vor. Es muss darauf geachtet werden keine neuen Siedlungsflächen in den festgesetzten Überschwemmungsflächen zu entwickeln und bestehende Einrichtungen zu schützen. In der Stadt Paderborn liegt ein Anteil von 17,7 % der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet an der Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes und liegt damit über dem Durchschnitt der Flächen in NRW 2020 lag dieser bei 8,9 %.

	Abwasserbehandlung			Anteil des Abwassers, der durch Stickstoff- und Phosphorelimination behandelt wird (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2016	2017		2018
	Prozent	100	100		100

Abwasser bezeichnet u. a. vom häuslichen, gewerblichen oder industriellen Gebrauch verunreinigtes Wasser und kann bei mangelhafter Reinigung zu signifikanten Schäden bei Menschen, Tieren und Natur führen. Durch Stickstoff- und Phosphorelimination können überschüssige Mengen an Stickstoff und Phosphor aus dem Abwasser entfernt werden, wodurch die Qualität der Abwasserreinigung verbessert wird. In der Stadt Paderborn liegt der Anteil des behandelten Abwassers seit 2016 bei 100 %. Auch im NRW-Durchschnitt ist mit 96,6 % (2018) ein sehr hoher Anteil des Abwassers behandelt (Daten auf Bundesebene liegen nur bis 2015 vor: Anteil von 91,0 %). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen die Abwasserbehandlung nicht explizit auf.

HANDLUNGSFELD

12 NACHHALTIGE MOBILITÄT

Die Kommune legt offen, wie sie kommunale Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Mobilität und Infrastruktur fördert, insbesondere bezogen auf die Planung der räumlichen Verteilung von Wohnraum, Arbeitsplätzen und Versorgung sowie ihrer Verbindung. Weiterhin wird berichtet, welche Anreize für nachhaltiges Mobilitätsverhalten gesetzt werden.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 12.1 Förderung des Umweltverbundes (Rad- und Fußverkehr, ÖPNV/SPNV) 12.2 Förderung der kommunalen Rahmenbedingungen für emissionsarme/-freie Antriebe 12.3 „Nachhaltige Mobilität“ in der Verwaltung 12.4 „Nachhaltige Mobilität“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen 12.5 Weitere Beiträge zum Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • PKW - Dichte • Verunglückte im Verkehr
Add-On-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Modal Split • ÖPNV-Barometer • Wagenkilometer (Padersprinter) • Bus-Fahrgäste / Jahr • PKW-Anzahl

Aspekt 12.1: Förderung des Umweltverbandes



Die Förderung des Umweltverbandes hat die Stadt Paderborn als ein zentrales Themenfeld definiert. Mit der Verabschiedung des übergeordneten *Integrierten Mobilitätskonzepts (IMOK)* im Jahr 2020-2022 hat die Stadt Paderborn mit verschiedenen Zielen zur Unterstützung der Mobilitätswende eine Grundlage zur Stärkung des Umweltverbunds (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) geschaffen. Ziel des Konzepts ist vor allem die Schaffung attraktiver, sicherer, gerechter und barrierefreier Straßen-/ Lebensräume. Des Weiteren sollen regionale und lokale Erreichbarkeiten gesichert, eine vernetzte und multimodale Mobilität verbessert, die Chancen der Digitalisierung genutzt und der stadtverträgliche und effiziente Kfz-Verkehr vorangetrieben sowie die Energiewende im Verkehr gefördert werden. Konkret bedeutet dies, dass bis zum Jahr 2035 der Anteil des Umweltverbundes am Modal-Split auf 67 % erhöht werden soll. Im zu erarbeitenden *Nahmobilitätskonzept* sollen die entwickelten Handlungsansätze des IMOK aufgegriffen und vertieft werden. Ziel ist es dabei, den Fuß- und Radverkehrsanteil am Modal Split der Stadt Paderborn langfristig zu erhöhen.

Der *Masterplan Green City* verfolgt ähnliche Ziele und dient der Stadtverwaltung als strategische Grundlage hin zu einer emissionsfreien (insbesondere stickstoffreduzierenden) Mobilität. Die Stadt Paderborn will im Masterplan ihre Maßnahmen aus den vorhandenen Planungsgrundlagen und -überlegungen zur Verbesserung der Luftqualität passgenau ausarbeiten und bündeln. Um diese Ziele zu erreichen, werden diverse Maßnahmen aufgeführt. Beispiele sind die Erstellung von Ortsteilkonzepten oder die Errichtung von Mobilstationen zur Erhöhung der Vernetzung zwischen den Verkehrsträger*innen.

Die Förderung des ÖPNV ist seit Jahrzehnten eine zentrale Zielstellung in Paderborn. So erfolgt bereits seit den 1990er Jahren eine *Priorisierung des ÖPNV an Signalanlagen* zur attraktiven Gestaltung des ÖPNV durch Reduzierung der Reisezeiten. Seit 2017 bildet das *ÖPNV-Konzept* den Rahmen für die Weiterentwicklung des ÖPNV in der Stadt Paderborn und schreibt das ÖPNV-Angebot auf dem Stadtgebiet im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) fest. Die Zielsetzungen beinhalten den Ausbau des Angebots, die Barrierefreiheit und die Qualitätssicherung des ÖPNV. Um dies zu erreichen, wird beispielsweise das Angebot laut Beschluss des *PaderSprinter Zukunftsnetzes* ausgebaut und neue Linienführungen durch Inbetriebnahme der Zentralen Omnibushaltestelle (ZOH) mit Verbesserungen für die Fahrgäste durch Angebotsausweitung und neuen Direktverbindungen gegeben. Um allen Bürger*innen die Nutzung zu gewährleisten, erfolgt seit 2009 der Umbau zu barrierefreien Haltestellen. Zur intensiveren Verknüpfung von ÖPNV und Radverkehr wurde im Jahr 2022 der Bau eines *Mobilitätshub* (Verknüpfungspunkt verschiedener Verkehrsträger*innen) am neu errichteten Hauptbahnhof Paderborn beschlossen. Im Untergeschoss werden 1.000 Fahrradstellplätze (normale Fahrräder, Fahrräder mit Anhänger, Lastenfahrräder, E-Bikes) errichtet.

Im Bereich des Radverkehrs soll der *Ausbau des Radnetzes* zukünftig außerdem dafür sorgen, die Attraktivität und Radfahrbedingungen für Radfahrende zu steigern – u.a. durch die Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Fahrkomforts, sowie die Schließung von Lücken. Weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die *Lastenradförderung* oder die jährliche Teilnahme der Stadt am bundesweiten Programm *Stadtradeln*, sollen die Begeisterung am Verkehrsmittel Fahrrad erhöhen.

Zur Steigerung der Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs ist die Stadt Paderborn *Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-*

Westfalen e. V. (AGFS). Dies ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Kreisen, die sich für verbesserte Bedingungen für den nichtmotorisierten Individualverkehr einsetzen. Hierüber werden Workshops, Kongresse, Tagungen und vieles mehr angeboten. Die AGFS ermöglicht einen vereinfachten Austausch unter den Mitgliederkommunen/-städten/-kreisen.

Aspekt 12.2: Förderung der kommunalen Rahmenbedingungen für emissionsarme/-freie Antriebe



Zur Reduzierung von Emissionen im Mobilitätsbereich ist auch der Umstieg auf emissionsfreie Antriebe erforderlich. Dies unterstützt die Stadt Paderborn durch die Förderung von E-Mobilität. Für einen reibungslosen Gebrauch von emissionsarmen Antrieben, bedarf es einer entsprechenden Infrastruktur. Im *Ladeinfrastrukturkonzept* wird die zu erwartende Entwicklung zur Einführung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen und der daraus abzuleitende Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur in den Stadtteilen Paderborn, als auch in zentralen Parkierungseinrichtungen ermittelt.

Die Stadtverwaltung untersucht darüber hinaus Möglichkeiten zur Umstellung des städtischen Fuhrparks auf alternative Antriebsformen. In einem *Potenzialcheck für Nutzfahrzeuge* wird ein Zeitplan entwickelt und aufgezeigt, welchen Beitrag zur CO₂-Einsparung die Umstellung auf klimaneutrale Antriebe leistet.

Beim Ausbau der zentralen Omnibushaltestelle an der Westernmauer wurden 5.400 Quadratmeter *photokatalytisches Pflaster* (Titandioxid-Pflaster) verbaut. Dieses Pflaster nimmt schädliche Stickoxide aus der Luft auf und wandelt sie durch eingebrachte Katalysatoren in unschädliches Nitrat um.

Aspekt 12.3: „Nachhaltige Mobilität“ in der Verwaltung



Entsprechend der oben genannten Ziele für die Stadt fördert auch die Verwaltung nachhaltige Mobilität. Die Verwaltung verfügt über eine eigenes *betriebliches Mobilitätskonzept*, welches verschiedene Bausteine bedient und als Dachstrategie für verwaltungsinterne Handeln in diesem Bereich gesehen werden kann. Eine Maßnahme ist beispielsweise die Bereitstellung eines Jobtickets oder die Implementierung eines übergreifenden Fahrzeugpools.

Die Verwaltung bietet ihren Mitarbeitenden außerdem die Möglichkeit des *Fahrradleasings* an. Durch die Umwandlung eines Anteils ihres monatlichen Bruttolohnanspruchs in einen Sachbezug für den Zeitraum können Sie ein entsprechendes Fahrrad (E-Bike) nutzen. Des Weiteren wurden E-PKW und E-LKW angeschafft, welche vorrangig von der Feuerwehr im Alltag genutzt werden.

Verwaltungsangestellte sind dazu angehalten, Wege zu Auswärtsterminen möglichst zu Fuß, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder den vorhandenen E-Bikes zurückzulegen, anstelle eines Dienstwagens (*Einsätze von EVD (AD und BOSS)*).

Aspekt 12.4: „Nachhaltige Mobilität“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Die Eigen- und Beteiligungsunternehmen leisten in der Stadt Paderborn ebenfalls ihren Beitrag, um die Mobilität und den Verkehr in Paderborn nachhaltiger zu gestalten. Vor allem der *PaderSprinter* trägt mit verschiedenen Maßnahmen zur Reduktion der Schadstoff-Emissionen oder durch das Mieter- und Jobticket und den barrierefreien Haltestellenumbau zu einer nachhaltigen Mobilität bei.

Die *Stadtwerke Paderborn* bieten ihren Mitarbeitenden ebenfalls eine Bike-Leasing Option und deren Fuhrpark fährt zu 100 % elektrifiziert. Auch die *Wasserwerke Paderborn* und die PaderBäder unterstützen nachhaltige Mobilität durch Job Räder und E-Autos für Ihre Mitarbeitenden.

Aspekt 12.5: Weitere Beiträge zum Handlungsfeld nachhaltige Mobilität



Paderborn bietet ein breites Angebot an Parkplatzflächen, sowohl zentrumsnah als auch peripher. Um die Auslastung besser zu steuern, werden über Sensoren an Straßenlaternen oder unter Pflastersteinen die Belegung der Parkplätze im Rahmen des Projekts *Parkleitsystem Paderborner Innenstadt* gemessen. Die Daten lassen sich in Echtzeit online einsehen und dienen einer nachhaltigen Kostenplanung, der Verringerung des Verkehrsaufkommens durch weniger zeitraubenden und umweltbelastenden Parksuchverkehr. Das smarte Parkleitsystem fungiert als Best-Practice Beispiel in der Stadt Paderborn.

Die Stadt Paderborn führt ein laufendes *Erhaltungsmanagement der öffentlichen Verkehrsflächen* durch. Ziel ist dabei der Substanzerhalt der städtischen Verkehrsflächen. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Zustandserfassungen und -bewertungen (ZEB) durchgeführt. Daraus ergibt sich die Sanierungsbedürftigkeit von Straßen und Streckenabschnitten.

Durch die *teilverkehrsabhängige Steuerung der Lichtsignalanlagen* in Paderborn werden die Verkehrsmengen und Fahrtbeziehungen zu den jeweiligen Uhrzeiten berücksichtigt. So können Wartezeiten und Staus verringert und Emissionen eingespart werden.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGE MOBILITÄT

Förderung des Umweltverbundes (Rad- und Fußverkehr, ÖPNV/SPNV)	<ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Mobilitätskonzept (IMOK) • ÖPNV-Konzept • Masterplan Green-City • Nahmobilitätskonzept • IMOK: Ortsteil-Mobilitätskonzept Schloß Neuhaus/ IMOK: Ortsteil-Mobilitätskonzept Elsen • PaderSprinter: Zukunftsnetz • Lastenradförderung • Mitglied im AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte) • Stadtradeln • Verbesserung des Radverkehrsnetz • Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen • Busbeschleunigung an LSA • Mobilitätshub HBF Paderborn • Neubau des ZOH Westernmauer • Zukunftsnetz Mobilität
Förderung der kommunalen Rahmenbedingungen für emissionsarme/-freie Antriebe	<ul style="list-style-type: none"> • Ladeinfrastrukturkonzept für die Stadt Paderborn • Potenzialcheck für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben (Umstellung auf klimaneutrale Antriebe) • Verlegung von photokatalytischem Pflaster am ZOH
„Nachhaltige Mobilität“ in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradleasing • Modellprädiktive Ampelregelung Pilotprojekt von Stadt und Universität mit lokalen Projektpartner*innen • Mobilitätskonzept • Beschaffung von E-Fahrzeugen • Einsätze von EVD (AD und BOSS)
„Nachhaltige Mobilität“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur Nachhaltigen Mobilität des PaderSprinters • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur Nachhaltigen Mobilität der Stadtwerke Paderborn • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur Nachhaltigen Mobilität der Wasserwerke Paderborn • Maßnahmen zur Nachhaltigen Mobilität der PaderBäder
Weitere Beiträge zum Handlungsfeld Nachhaltige Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltungsmanagement der öffentlichen Verkehrsflächen • Teilverkehrsabhängige Verkehrssteuerung von LSA • Parkleitsystem Paderborner Innenstadt, Echtzeit-Anzeige Online zur Vermeidung von Suchverkehr und Verringerung CO₂-Ausstoß

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN²

	PKW-Dichte (Kreis Paderborn)			Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner*innen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Anzahl	549	553		549

Die Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner*innen steigt bundesweit seit Jahren – dies hat weitreichende soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen. Darüber hinaus führt der fortwährende Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur zu einer gleichermaßen höheren PKW-Dichte, was zu einem negativ-Kreislauf führt. Die Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) sind gerade für Menschen im dicht besiedelten Raum eine gesundheitliche Gefahr. Die ressourcen- und energieintensive Produktion, Unterhaltung und Entsorgung führen zu hohen Umweltbelastungen. Die Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner*innen ist im Zeitverlauf von 549 (2020) zunächst leicht, gestiegen, und dann wieder auf 549 im Jahr 2022 gesunken. Im Jahr 2020 besaßen 1.000 Einwohner*innen Deutschlandweit rund 571 PKW (2010: 510 PKW). Diese Entwicklung verhält sich konträr zu folgenden Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie: „3.2.a. Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren“, „3.2.b. Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM10-Feinstaubexposition reduzieren“ und „11.2.b. Senkung des Endenergieverbrauchs im Personenverkehr“.

	Verunglückte im Verkehr		Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner*innen (Quelle: Stadt Paderborn)	
	Jahr	2020		2021
	Anzahl	4,0		4,7

Der Indikator „Verunglückte im Verkehr“ unterstützt die Beurteilung der allgemeinen Verkehrssicherheit, ohne dabei jedoch zwischen den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln zu unterscheiden. Zu Fuß Gehende und Fahrrad Fahrende verunglücken häufiger und schwerer durch die Einwirkung von PKWs, die Wahrscheinlichkeit, dass PKW-Fahrende in diesem Zusammenhang schwer verletzt werden, ist hingegen sehr gering. Dieses Ungleichgewicht kann durch den Indikator nicht dargestellt werden. In der Stadt Paderborn liegt die Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner*innen im Zeitverlauf relativ konstant zwischen 4 und 5 Personen und stieg 2021 auf 4,7 Personen, der bundesweite Vergleich weist mit zuletzt 4,7 verletzten oder getöteten Personen im Jahr 2019 eine ähnliche Entwicklung auf. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind diesbezüglich keine expliziten Zielsetzungen verankert.

² Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator PKW-Dichte vor. Für diesen Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Paderborn eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle für den Kreis erhoben.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		Modal Split		
	Jahr	2013	2018	Prozentualer Anteil der einzelnen Verkehrsmittel an der gesamten Verkehrsleistung in Prozent (Daten werden regelmäßig erhoben; alle 4 Jahre etc.) (Quelle: Verkehrszählungen/ Haushaltsbefragungen www.paderborn.de/wohnen-soziales/mobilitaet/Mobilitaetsdaten.php)
	Fußverkehr	17	18	
	Radverkehr	15	23	
	ÖPNV/ SPNV	10	7	
	Motorisierter Individualverkehr	58	53	

2013 wurden knapp 58% der Wege mit dem Pkw zurückgelegt (Fahrer*in oder Mitfahrer*in). Der ÖPNV/SPNV war mit 10% die das am wenigsten genutzte Verkehrsmittel. Das Fahrrad wurde für 15% der Wege gewählt. Besonders im Kernstadtbereich war der Umweltverbund (ÖPNV, SPNV, Fahrrad, zu Fuß) stark vertreten (46%).

Bei der Haushaltsbefragung 2018 gaben die Befragten an 48% der Wege mit dem Umweltverbund zurückzulegen. Dies bedeutet eine Zunahme von rd. 6%. Während die Nutzung des Fahrrades um 8% zunahm, sanken die mit dem ÖPNV zurückgelegten Wege um rd. 3%.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		ÖPNV-Barometer			
	Jahr	2017	2019	2021	Globalzufriedenheit: PS nimmt an einer Kundenzufriedenheitsanalyse auf statistisch repräsentativer Basis im Rahmen eines anerkannten ÖPNV-Kundenbarometers teil (Daten werden regelmäßig erhoben; alle 2 Jahre) (Quelle: Münchner Unternehmen Kantor Verkehrsforschung)
	Globalzufriedenheit	2,37	2,33	2,33	

Dafür werden pro Stadt 500 willkürlich ausgewählte Personen aller Altersstufen zur Gesamtzufriedenheit und zu einzelnen Leistungsmerkmalen wie dem Tarifsystem oder der Sicherheit im Bus interviewt.

Der Qualitätsnachweis nach Kundenzufriedenheit gilt als erbracht, wenn die PS bei der Globalzufriedenheit mindestens die Bewertungsgruppe „eher gut“ der am ÖPNV-Kundenbarometer teilnehmenden Unternehmen erreicht.

Der PaderSprinter belegt seit Jahren regelmäßig Spitzenpositionen im quervergleich mit anderen städtischen Verkehrsunternehmen in der Kundenzufriedenheit.

2,95: eher schlecht / 2,77: eher gut / 2,76: gut / 2,35: sehr gut

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		Wagenkilometer (PaderSprinter)				
	Jahr	2013	2016	2020	2022	Fahrplankilometer zzgl. der notwendigen Zusatzkilometer für Ein- und Aussetzfahrten, Linienwechselfahrten sowie Wendefahrten. (Quelle: Bericht PaderSprinter)
	Mio. Wagen-km	4,71	4,69	4,92	4,87	

Im Zeitraum zwischen 2013 und 2022 gibt es keine signifikante Ausweitung des Angebots. Die Ausweitung des Angebots (ca. 200.000 Wagenkilometer) bezieht sich auf kleinere Linienweiterungen bzw. Verlängerungen.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		Bus-Fahrgäste / Jahr				Anzahl der Busfahrgäste gem. VDV-Rechenmodell (Quelle: Stadt Paderborn)
		Jahr	2019	2020	2021	
Mio.			20,06	11,37	11,47	16,59
Fahrgäste						

Die Jahre 2020 und 2021 haben pandemiebedingt erhebliche Einbrüche in den Fahrgastzahlen bewirkt, sodass im Jahr 2021 ein Rückgang von 43 % der Fahrgastzahlen gegenüber 2019 erkennbar ist. 2022 ist die Anzahl dann wieder erheblich angestiegen.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN		Anzahl PKW (Stadt Paderborn)			(Quelle: Kraftfahrtbundesamt in Flensburg)
		Jahr	2020	2021	
PKW			82.240	83.449	
Nutzfahrzeuge			6.548	6.838	
Krafträder			5.831	5.997	
KFZ in Summe			94.619	96.284	

Die Anzahl der PKW steigt bundesweit seit Jahren – dies hat weitreichende soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen. Darüber hinaus führt der fortwährende Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur zu einer gleichermaßen höheren PKW-Dichte, was zu einem negativ-Kreislauf führt. Die Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) sind gerade für Menschen im dicht besiedelten Raum eine gesundheitliche Gefahr. Die ressourcen- und energieintensive Produktion, Unterhaltung und Entsorgung führen zu hohen Umweltbelastungen. Die Anzahl der PKW ist in der Stadt Paderborn leicht gestiegen. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg hat die aktuellen KFZ-Zahlen für die Stadt Paderborn mit dem Stand 01.01.2021 bekannt gegeben. Demnach gibt es in der Stadt 96.284 Kraftfahrzeuge unterschiedlicher Arten. Das sind 1.665 KFZ oder 1,8 % mehr als vor einem Jahr. Darin enthalten sind 83.449 PKW (+1,5 %), 6.838 Nutzfahrzeuge (Busse, LKW und Zugmaschinen) (+4,4 %) sowie 5.997 Krafträder (+2,8 %). Diese Entwicklung verhält sich konträr zu folgenden Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie: „3.2.a. Emissionen von Luftschadstoffen reduzieren“, „3.2.b. Anteil der Bevölkerung mit erhöhter PM10-Feinstaubexposition reduzieren“ und „11.2.b. Senkung des Endenergieverbrauchs im Personenverkehr“.

HANDLUNGSFELD

13 LEBENSLANGES LERNEN

Die Kommune berichtet, wie sie lebenslanges Lernen unterstützt, insbesondere zu den Themenfeldern ökologische Tragfähigkeit und sozialer Zusammenhalt. Sie erläutert außerdem, wie Bildungs- und Kulturangebote die Nachhaltigkeit in der Kommune fördern.

Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 13.1 Hochwertige Bildung für alle Bürger*innen 13.2 Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) / Sensibilisierung für Nachhaltigkeit durch Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote 13.3 Kulturförderung 13.4 „Lebenslanges Lernen & Kultur“ in der Verwaltung 13.5 „Lebenslanges Lernen & Kultur“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule • Schulabbrecherquote • Schulabbrecherquote – Ausländer*innen • Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige) • Integrative Kindereinrichtungen (Kreis Paderborn)
Add-On-Indikatoren	-

Aspekt 13.1: Hochwertige Bildung für alle Bürger*innen



Im Rahmen des Handlungsfelds „Lebenslanges Lernen und Kultur“ sind diverse Ziele und Maßnahmen integriert. Neben der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (siehe Aspekt 13.2) gehört hierzu auch die hochwertige Bildung für alle Bürger*innen. In insgesamt 91 Kindertageseinrichtungen werden Kinder von 4 Monaten bis zum Schuleintritt bereut. Die Stadt Paderborn ist Trägerin von 37 Schulen und Schulverbänden, an denen ca. 18.000 Schüler*innen unterrichtet werden. Darüber hinaus gibt es weitere, nicht-städtische Schulen, ein Abendgymnasium und verschiedene Berufskollegs in Trägerschaft der Kreises Paderborn, welche allgemein- und berufsbildende Inhalte vermitteln und für Bildungsgerechtigkeit über alle Bevölkerungsschichten sorgen. Die Stadt Paderborn ist somit ein wichtiger Bildungsstandort für die Region und bietet traditionell ein breit gefächertes Schulangebot für Schüler*innen aller Altersstufen. In Bezug auf Nachhaltigkeit werden u. a. Schwerpunkte zu Themen, wie Umweltbildung, nachhaltiger Konsum und gesundes Leben gesetzt. Die Stadt verzeichnet darüber hinaus 20.000 Studierende an vier Hochschulen mit allen Bildungsformen. Vor allem die Universität bietet hierbei starke Bezüge zu Nachhaltigkeitsthemen, Veranstaltungen und Zugang zu Informationen für die Bevölkerung zur Förderung der Möglichkeiten des lebenslangen Lernens. Dieses vielfältige und differenzierte Bildungsangebot gilt es künftig nicht nur zu erhalten, sondern auch bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Hierfür wurde 2018 der Beschluss gefasst einen *Integrierten Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan* zu erarbeiten, welcher die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Bildungsangebote thematisiert. Dieser wird aktuell fortgeschrieben.

Die Digitalisierungsstrategie der Kommune und hierin enthaltene Projekte, wie die *Lernstatt Paderborn*, bildet eine Schnittstelle zwischen „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und „Bildung in der digitalen Welt“ und erfasst die gesamten Bildungskette als Querschnittsdimension (siehe Aspekt 9.1). In den Lernstätten wird kooperative Wissensarbeit für Lehrende und Lernende mit digitalen Medien betrieben.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit bietet die Stadt einige *hochwertige außerschulische Bildungsangebote* an, in denen Nachhaltigkeit als Thema implementiert wird. Im Zuge der außerschulischen Bildung und Vermittlung kultureller Inhalte wird beispielsweise ein Sommer-Ferienprogramm angeboten, bei dem Kinder und Jugendliche Neues ausprobieren, an einem Projekt arbeiten und von Profis Wissenswertes erfahren können. Bereits seit vielen Jahren bestehende außerschulische Lernorte, die das gemeinsame Lernen in Paderborn ermöglicht, sind die Stadtbücherei sowie die Volkshochschule (VHS). Die Stadtbibliothek richtet eine *Gemeinschaftslernwerkstatt* mit frei zugänglichen Räumen und Infrastruktur ein, um das lebenslange Lernen zu fördern. In der VHS als größtes Bildungsinstitut für Erwachsenenbildung im Kreis Paderborn finden die 17 SGD's bereits praktische Umsetzung in vielen VHS-Formaten (Integrationskurse, Sprachkurse, ökologische und politische Exkursionen zum Thema Klimaschutz, Kochkurse zum nachhaltigen Konsum, Präventions- und Fitnesskursen im Bereich Gesundheit, Vorträge zur Geschlechtergerechtigkeit). Das fortlaufende *Jahresprogramm 2023* widmet sich explizit den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel und bietet diverse Infoveranstaltungen und Aktionen mit Bezug auf nachhaltige Entwicklung für alle Zielgruppen an. So steht beispielsweise ein *Mitmach- und Ideengarten* für fachbereichsübergreifende und interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Das lebenslange Lernen wird so durch ein differenziertes analoges und digitales Bildungsprogramm gefördert.

Ein weiterer wichtiger Partner der Bildungslandschaft in Paderborn ist das *Bildungs- und Integrationszentrum*. Es führte im Jahr 2021 zahlreiche Projekte durch, um Akteur*innen zusammenzubringen und Bildungsangebote durchzuführen, wie beispielsweise das Jobcoaching oder die Praktikumsakquise.

Aspekt 13.2: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) / Sensibilisierung für Nachhaltigkeit durch Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote



Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bietet die Chance, Menschen für einen nachhaltig(er)en Alltag zu gewinnen. In Paderborn wird das Ziel der BNE in 2023 durch ein bewusst niederschwelliges Angebot für Schulen, KiTas und weitere Bildungseinrichtungen aufgegriffen. Die *Nachhaltigkeitsstrategie in der KiTa Kinderinsel* beinhaltet Maßnahmen zu den Themen Konsumverhalten und Ressourcenschutz, Klima- und Naturschutz, Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Durch Projekte wie Müllsammelaktionen, Tierpflege, Upcycling Workshops oder kindgerechte Bildungsangebote wird den Kleinsten bereits ein Verständnis für Nachhaltigkeitsthemen vermittelt. Auch die *städtischen KiTas* führen *Maßnahmen* in den Bereichen Konsumverhalten und Ressourcenschutz, Klima- und Naturschutz sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung durch.

In den Sommerferien werden seit mehreren Jahren BNE-Angebote für Kinder und Jugendliche angeboten. Sowohl das Ferienprogramm des Jugendamtes als auch Kooperationsformate, wie der Kulturrucksack NRW, bieten ein vielfältiges Bildungs- und Freizeitangebot (siehe Aspekt 4.3). Die Verwaltung realisiert hier bspw. ein Angebot rund um das Thema Wasser. So finden in der *Wasserakademie* aufregende Workshops zum Thema Wasser oder weitere Bildungsangebote zum Thema Umwelt in Museen statt. Insbesondere das Naturkundemuseum fördert die Umweltpädagogik für Kinder und Jugendliche – seit 2022 entwickelt eine *Museumspädagogin* didaktische und erlebnisorientierte Vermittlungsangebote im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen, schließt Kooperationen und betreibt Netzwerkarbeit.

Die unter Aspekt 13.1 genannte *Zentral- und Stadtbibliothek* bietet diverse *Veranstaltungen*, wie den Tag der Nachhaltigkeit im Lerncafé, Kleidertausch und Bücherflohmärkte an. Das Team der Stadtbibliotheken Paderborn veranstaltet regelmäßig Thementage zur Nachhaltigkeit und macht auf Recycling, Upcycling, Second Hand etc. aufmerksam. Für ihren Beitrag wurde die Stadtbibliothek als *Bibliothek des Jahres 2021* ausgezeichnet. Es handelt sich dabei um den einzigen nationalen Bibliothekspreis in Deutschland und wird gemeinsam vom Deutschen Bibliotheksverband (DBV) und der Deutschen Telekom Stiftung vergeben, um vorbildliche und innovative Bibliothekskonzepte in der digitalen Welt zu würdigen. Die Auszeichnung würdigt das Wirken der Bibliotheken in den Bereichen Digitalität, Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation.

Aspekt 13.3: Kulturförderung



Kultur bildet die Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, ist Träger gegenseitigen Kennenlernens und kann als regulierendes Instrument dazu beitragen, Krisen zu managen. Gleichzeitig schafft sie Identifikation, Zugehörigkeit und vermittelt uns Menschen dadurch Sicherheit. Das Kulturamt der Stadt Paderborn setzt sich durch aktives Netzwerken,

Kooperationen mit diversen kulturellen Einrichtungen und die Bereitstellung von Räumen und Ressourcen für den Erhalt kultureller Maßnahmen und der Kulturarbeit ein. Zur Förderung kultureller Aktionen, Veranstaltungen und einer nachhaltigen kulturellen Entwicklung der Stadt können ansässigen kulturtreibenden Vereine und Vereinigungen o.Ä. nach Maßgabe der *Kulturförderrichtlinien* Zuschüsse beantragen. Auch in der Corona-Pandemie wurden Kulturschaffende und Künstler*innen während der Krise finanziell unterstützt. Musik ist ein wichtiges Instrument der Integration fremder Kulturen. Zur Förderung der musikalischen Bildung finden regelmäßig Musik-Events, wie der *Klangkosmos Weltmusik Paderborn*, statt. Auch das Amt für Soziales und Wohnen fördert den kulturellen Austausch durch u. a. Quartierskonzerte (siehe Aspekt 15.1).

Die Stadt Paderborn bemüht sich, allen vielfältigen individuellen und kollektiven Identitäten ein Zugehörigkeitsgefühl zu ermöglichen. Bei der Heimatförderung hat sich die Stadt das Ziel gesetzt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die Identitätsbildung auf lokaler Ebene und ein respektvolles Zusammenleben in der Heimatstadt Paderborn zu fördern. In diesem Sinne vergibt die Stadt Paderborn einen *Heimat-Preis* auf der Grundlage der Richtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen über die Gewährung von Zuwendungen zur Umsetzung des Förderprogramms Heimat-Preis.

Aspekt 13.4: „Lebenslanges Lernen & Kultur“ in der Verwaltung



Verschiedenste Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote fördern und vermitteln in der Stadt Paderborn eine Alltagskultur der Nachhaltigkeit. Die Verwaltung trägt mit zahlreichen Veranstaltungen dazu bei. Zur Durchführung von Veranstaltungen und Einhaltung eines nachhaltigen Veranstaltungsmanagements wurde ein *Konzept für Nachhaltigkeit bei Outdoorveranstaltungen* konzipiert. Es umfasst neben der Verwendung von plastikfreiem Geschirr bei Gastronomieständen, kurzen Fahrtwegen bei der Logistik (Beauftragung von Dienstleister*innen aus der Region), der Verwendung von Fahrrädern bei der Veranstaltungsdurchführung auch den Verkauf von lokal/ regional hergestellten Getränken.

Auch die Verwaltungsmitarbeitenden werden in Bezug auf Nachhaltigkeit geschult. So machen sich die Mitarbeiter*innen beispielsweise im Rahmen einer Grundlagenschulung zur fairen Beschaffung in Kommunen mit dem Thema öko-faire Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen in der Verwaltung vertraut.

Aspekt 13.5: „Lebenslanges Lernen & Kultur“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote werden nicht nur durch die Verwaltung, sondern auch durch Eigen- und Beteiligungsunternehmen gefördert. So betreibt die *Schlosspark- und Lippeseegesellschaft* in ihrer Naturwerkstatt Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Umwelt- und Klimaschutz sowie Projektarbeiten zu aktuellen naturschutzrelevanten Themen. Seit der Landesgartenschau 1994 wird im Schloss und Auenpark Unterricht im Grünen Klassenzimmer angeboten. Zu den Themen Wasser, Wiese und Boden können Schulklassen verschiedene Kurse besuchen sowie draußen in der Natur lernen und sie erleben. Im Neuhäuser Schlosspark organisiert die Schloß- und Lippeseegesellschaft seit vielen Jahren das Fest der internationalen Begegnung, welches stets ein vielfältiges Angebot an internationalen Speisen, Tänzen, Kostümen und Kultur aus den verschiedensten Nationen für Besucher*innen bietet.

Weitere Beispiele sind die *Wasserwerke Paderborn*, welche Werksführungen für alle interessierten Bürger*innen und Unterrichtseinheiten in den Paderborner Schulen anbieten.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – LEBENSLANGES LERNEN

Hochwertige Bildung für alle Bürger*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierter Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplan • Jahresprogramm der VHS • VHS- Mitmach- und Ideengarten • Lernstatt Paderborn • Kommunale Gemeinschaftslernwerkstatt in der Stadtbibliothek • Projekte des Bildungs- und Integrationszentrum • Hochwertige außerschulische Bildung: Kulturstrolche, Kulturrucksack, Kultur und Schule, etc.
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) / Sensibilisierung für Nachhaltigkeit durch Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen in allen städtischen KiTas • Nachhaltigkeitsstrategie in der städtischen Kindertageseinrichtung Kinderinsel • Wasserakademie • Einrichtung einer Stelle Museumspädagogik mit Schwerpunkt Umweltbildung • Veranstaltungen in der Zentral-/ Stadtbibliothek
Kulturförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturförderrichtlinien für ortsansässige Vereine • Kulturfördernde Maßnahmen während der Corona-Pandemie • Klangkosmos Weltmusik Paderborn • Heimat-Preis
„Lebenslanges Lernen & Kultur“ in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für Nachhaltigkeit bei Outdoorveranstaltungen • Grundlagenschulung zur fairen Beschaffung in Kommunen
„Lebenslanges Lernen & Kultur“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte zum lebenslangen Lernen & Kultur von den Schlosspark- und Lippeseegesellschaft • Nachhaltigkeitsaktivitäten zum lebenslangen Lernen & Kultur der Wasserwerke Paderborn

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN³

	Wohnungsnaher Grundversorgungs – Grundschule			Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2010	2017		2019
	Meter	k.A.	703	k.A.	

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Ein mangelndes Angebot von wohnortnahen Grundschulen kann folglich Abwanderung begünstigen. Leider stehen keine ausreichenden statistischen Daten zur Verfügung, um eine Aussage zur Entwicklung treffen zu können: Im Jahr 2017 betrug die einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule in der Stadt Paderborn 703 Meter. Im Jahr 2017 waren es im NRW-Durchschnitt 833,0 Meter. Durchschnittswerte auf Bundesebene sind nicht vorhanden, auch konnten keine Zielsetzungen in den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund oder Land NRW identifiziert werden.

	Schulabbrecherquote			Anteil der Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss an allen Schulabgänger*innen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	1,78	2,26	2,04	

Der Anteil der Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss gibt Auskunft über den Anteil der Personen, die ihre Pflichtschulzeit beenden, ohne mindestens einen Hauptschulabschluss erworben zu haben. Der Eintritt in das Berufsleben in Deutschland ist für Personen ohne Hauptschulabschluss deutlich erschwert. Die Schulträgerschaft ist eine kommunale Pflichtaufgabe, Bildung ist für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune ein weitreichendes Schlüsselthema. Die Unterrichtsinhalte und deren Umsetzung sind Aufgabe des Landes. In der Stadt Paderborn liegt der Anteil der Schulabgänger*innen ohne Hauptschulabschluss im Zeitverlauf leicht über dem Durchschnitt für NRW-Kommunen, Daten auf Bundesebene liegen nicht vor. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie strebt durch die Zielsetzung 4.1.a. die „kontinuierliche Reduktion des prozentualen Anteils der frühen Schulabgänger*innen (18- bis 24-Jährige ohne Abschluss)“ an.

	Schulabbrecherquote – Ausländer*innen			Schulabbrecherquote von Ausländer*innen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	6,45	7,14	6,67	

Für Jugendliche mit Migrationshintergrund spielt Bildung eine zentrale Rolle. Die schulische Grundausbildung ist der Schlüssel zur Arbeitswelt und somit Voraussetzung für wirtschaftliche Integration. Junge Menschen mit Migrationshintergrund sind häufig mit Problemen im Bildungsalltag konfrontiert (z. B. Diskriminierung oder unsichere Aufenthaltsverhältnisse). Die Schulabbrecherquote von Ausländer*innen liegt über der Quote der generellen Im Jahr 2020 und betrug zuletzt (2022) 6,67% - das bedeutet, dass von den Schulabrechenden in der

³ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Integrative Kindertageseinrichtungen vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Dieser Indikator ist daher für den Kreis Paderborn dargestellt

Stadt Paderborn rund dreimal so viele Schüler*innen Ausländer*innen sind. Werte auf Bundesebene liegen nicht vor. Es bedarf insgesamt weiterer Anstrengungen, um das Ziel 10.1 „Erhöhung des Anteils der ausländischen Schulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss und Angleichung an die Quote deutscher Schulabgänger bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen.

	Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)				Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden (Quelle: Stadt Paderborn)
	Jahr	2021	2022	2023	
	Prozent	40	43	44	

Die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ermöglicht frühkindliche Bildung und eine gemeinsame Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. Darüber hinaus wird den Eltern der Wiedereintritt in die Beschäftigung ermöglicht. Der Indikator lässt allerdings keine Rückschlüsse auf die Qualität der frühkindlichen Erziehung zu und die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen ist zudem keine zwingende Voraussetzung für die Vorbereitung auf den Eintritt in die Grundschule. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Tageseinrichtungen betreut werden, im Zeitverlauf gestiegen und lag im Jahr 2023 bei rund 44 %. Im bundesdeutschen Vergleich ist ein Anteil von 28,8 % (2019 Quelle: SDG Portal) zu verzeichnen. Auch in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wurde in Ziel 4.2.a. definiert, den Anteil der Ganztagsbetreuung für Kinder bis 2 Jahren auf 35 % bis 2030 zu steigern.

	Integrative Kindertageseinrichtungen (Kreis Paderborn)				Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen an allen Kindertageseinrichtungen (Quelle: SDG Portal)
	Jahr	2013	2016	2019	
	Prozent	53	62	60	

Integrative Kindertageseinrichtungen folgen dem Prinzip der Inklusion und ermöglichen allen Kindern, unabhängig von körperlicher, seelischer und geistiger Verfassung, eine umfangreiche Bildung und Erziehung. Kinder mit und ohne Behinderung werden gemeinsam betreut und gefördert. Werte für diesen Indikator liegen nur auf Kreisebene vor. Im Kreis Paderborn ist der Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen an allen Kindertageseinrichtungen im Zeitverlauf kontinuierlich angestiegen, bis er 2019 wieder leicht gesunken ist. Der NRW-Durchschnitt ist ebenfalls kontinuierlich angestiegen und liegt im Zeitverlauf jedoch unter dem Anteil des Kreises Paderborn (Anteil NRW 2019: 51,6 %). Auf Bundesebene sind keine Daten verfügbar. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind diesbezüglich keine konkreten Zielsetzungen formuliert.

HANDLUNGSFELD

14 SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Die Kommune berichtet über die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen sowie über die gezielte Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Sie erläutert, wie Kooperationen, Netzwerke und soziales Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Gesellschaft unterstützt werden.

Aspekte	<p>14.1 Beendigung aller Formen von Diskriminierung und Gewalt / Förderung von Chancengleichheit</p> <p>14.2 Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen</p> <p>14.3 Gestaltung des demographischen Wandels</p> <p>14.4 Förderung der Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>14.5 Förderung von sozialem Engagement</p> <p>14.6 Förderung der Widerstands- und Regenerationsfähigkeit der Kommune</p> <p>14.7 „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in der Verwaltung</p> <p>14.8 „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen</p>
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Armut: SGB XII / SGB II • Kinderarmut • Jugendarmut • Altersarmut • Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern • Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen • Anteil weiblicher Kreistagsmitglieder • Einbürgerungen • Straftaten
Add-On-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenanteil in Leitungsfunktionen in der Verwaltung (2022)

Aspekt 14.1: Beendigung aller Formen von Diskriminierung und Gewalt / Förderung von Chancengleichheit



Die Stadt Paderborn setzt sich mit ihrer Gleichstellungsstelle für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen ein. Hierzu wurden verschiedene Arbeitsschwerpunktthemen entwickelt, bspw. Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Förderung der Frauenerwerbstätigkeit, Unterstützung Alleinerziehender, Gewaltprävention für Frauen und politische Meinungsbildung. Der durch die Gleichstellungsstelle organisierte *internationale Frauentag* auf lokaler Ebene stellt einen zentralen Aspekt zur öffentlichen Wahrnehmung eben dieser Themen dar. Mit Vorträgen, Demonstrationen oder Öffentlichkeitsarbeit kann so entweder auf Missstände in der tatsächlichen Gleichberechtigung aufmerksam gemacht werden oder es werden Impulse für die individuelle Auseinandersetzung angeboten.

In Paderborn werden verschiedene Aktivitäten im Bereich Gewaltprävention durchgeführt. Seit ca. 20 Jahren gibt es beispielsweise die *Arbeitskreise „Gewalt gegen Frauen“* sowie das *Projekt „Häusliche Gewalt“*. Ziel ist es, die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Paderborner Expert*innen bzw. Institutionen zu fördern, die mit den zahlreichen Auswirkungen von Gewalt (an Frauen) konfrontiert werden, um möglichst schnell die passende Hilfe für betroffene Frauen und deren Kinder zu finden und zu vermitteln. Darüber hinaus sollen auch die Paderborner Bürger*innen informiert und sensibilisiert werden. Nicht zuletzt möchte der Arbeitskreis auch zu notwendigen politischen Veränderungen anregen. Der *Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“* wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, das Hilfesystem für die Betroffenen kontinuierlich zu verbessern. Hier sind eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit aller Paderborner Fachkräfte, die mit den Auswirkungen von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche konfrontiert sind, erforderlich. Darüber hinaus unterstützt der Arbeitskreis dem Thema entsprechende Präventions- und Informationsveranstaltungen sowie die fachliche Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte.

Da nicht nur Frauen Diskriminierung erfahren, ist die Stadt Paderborn seit 2007 Mitglied im Netzwerk *Paderborner Forum Jungenarbeit*, dessen Ziel es ist aktuelle Probleme von Jungen anzusprechen und für Sie Angebote in und um Paderborn zu etablieren.

Zur Unterstützung von allen Personen gegen Formen von Diskriminierung und Gewalt und mehr Diversität im Paderborner Stadtgefüge wurden *kindergerechte Informationen zum Umgang mit Diversität im sozialen Bereich* entwickelt. Die Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn fördert darüber hinaus die Arbeit von Organisationen, Projekten und Initiativen, die die *Gleichstellung von Frauen und Männern und/oder von Menschen aller anderen Geschlechtsidentitäten zum Ziel* haben. Das Angebot soll in Paderborn eine möglichst große Vielfalt von Aktivitäten zum Thema „Gleichstellung“ gewährleisten, die Eigeninitiative und Mitverantwortung von Bürger*innen mit dem Ziel der Gleichstellung unterstützen sowie die Gleichstellung von Frauen, Männern und von Menschen aller anderen Geschlechtsidentitäten in allen Lebensbereichen fördern. Mithilfe der Förderung konnten zahlreiche Maßnahmen und Projekte stattfinden, die die Gleichstellung von Menschen aller Geschlechtszugehörigkeiten fördern.

Um keine Altersgruppe auszuschließen und die Gruppe der Älteren in der Stadtgesellschaft zu stärken, wurde die *Koordinierungsstelle Rund um's Alter* gegründet. Sie ist die zentrale Kontakt- und Beratungsstelle für alle älteren Menschen und ihre Familien. Ziel ist es, ein soziales und

generationsübergreifendes Miteinander sowie die selbstständige Lebensführung bis ins hohe Alter zu gewährleisten, Angebote zu bündeln und zu beraten.

Aspekt 14.2: Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen



Eine Stadtgesellschaft ist divers und sollte alle Bevölkerungsgruppen einbeziehen. In Paderborn wurden daher eine *Koordinierungsstelle Integration / Geschäftsstelle des Integrationsrates* sowie eine *Koordinierungsstelle Inklusion* implementiert. Diese koordinieren und konzipieren die Weiterentwicklung des Inklusionsprozesses in der Stadt Paderborn. Sie begleitet Inklusionsprojekte und bearbeitet Aufgabenstellungen aus Arbeitsgruppen und dem Sozialausschuss. Ziel ist die Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung für das Thema „Inklusion“.

Im Rahmen des *Jahres- und Sozialbericht* werden Problemstellungen zum sozialen und Bildungsbereich, aber auch die Schwerpunktthemen Alter, Migration und Armut dargestellt und daraus resultierende Ziele und Maßnahmen definiert. In der Abteilung Soziale Teilhabe und Rentenangelegenheiten wurde 2023 die Stelle einer Sozialplanerin besetzt – Ziel ist die Erarbeitung eines allübergreifenden Konzeptes zur integrierten Sozialplanung in Paderborn.

Zur Unterstützung geflüchteter Menschen verfolgt die Stadt Paderborn diverse Aktivitäten. Ein *Konzept zur Unterbringung (allein reisender) geflüchteter Frauen* enthält beispielsweise Regelungen, die insbesondere in den Unterkünften für Flüchtlinge umgesetzt wurden, in denen Frauen und Männer gemeinsam lebten. So sollen Frauen besser geschützt werden. In verschiedenen Projekten unterstützt die Stadt darüber hinaus Geflüchtete bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Wohnungen, Behördengängen oder beim Spracherwerb.

Studierende stellen ebenfalls eine benachteiligte Bevölkerungsgruppe dar. Es wurde daher eine *Richtlinie zur Gewährung von Förderungen für die Haushaltssposition „Veranstaltungen für Studierende“* erstellt. Ziel der Richtlinien ist die stärkere Einbindung von Studierenden in die Stadtgesellschaft. Sie soll dazu beitragen, dass Studierende Paderborn nicht nur als Studienort, sondern auch als attraktiven Lebensmittelpunkt erleben können. Die spezielle Kulturförderung gliedert sich in Maßnahmen anderer städtischer Arbeitsbereiche mit derselben Zielsetzung ein.

Frauen und Mädchen gehören noch immer zur benachteiligten Bevölkerung. Um diese Gruppe zu unterstützen, wurde der Paderborner *Arbeitskreis „FrauenKultur“* von der Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn 2001 ins Leben gerufen. Durch diesen wird die Netzwerkarbeit von Künstler*innen in Paderborn und Umgebung gestärkt. Das digitale *Paderborner Frauenhandbuch* präsentiert eine umfangreiche Übersicht über regionale und auch überregionale Angebote für Frauen in vielen Lebenslagen. Mit einem Großteil der im Frauenhandbuch aufgeführten Institutionen und Akteur*innen arbeitet die Gleichstellungsstelle regelmäßig zusammen. Zielgruppe des *Arbeitskreises „Mädchen und junge Frauen“* sind hingegen 12- bis 27-jährige Mädchen und jungen Frauen. Der Austausch über aktuelle Fragen der Mädchenarbeit, die Lobbyarbeit für Mädchen und junge Frauen in der Politik sowie die Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Aktionen und Projekte stehen dabei im Mittelpunkt der Arbeit dieses Kooperationsbündnisses. Frauen sind weiterhin unterrepräsentiert auf dem Gebiet der Politik, in politischen Gremien und Führungspositionen. Als besonders attraktives Medium der politischen Meinungsbildung hat sich die Veranstaltungsreihe *„Politisches*

„Frauenfrühstück“ erwiesen. Ziel ist es, Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich auf kurzem Wege mit Politiker*innen und Fachleuten auszutauschen, Anregungen zu geben und Fragen zu klären.

Die Stadt hat ein *Konzept zur Inklusion in städtischen Museen und Galerien* erarbeitet, um Kulturangebote für alle zugänglich zu machen. Es umfasst Fortbildungen der Mitarbeitenden, Prüfung und Umsetzung baulicher Maßnahmen sowie die Berücksichtigung inklusiver Bausteine in Ausstellungsdesign, Führungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Aspekt 14.3: Gestaltung des demographischen Wandels



Der demografische Wandel und seine Herausforderungen sind in Deutschland zu einem zentralen Thema geworden. Im Vordergrund stehen hierbei Fragestellungen zu den Themen des Bevölkerungsrückgangs und der deutlichen Veränderung der Altersstruktur. Diesen Herausforderungen begegnet die Stadt Paderborn mit einem

Demografie Bericht. Ziel des Demografie Berichts ist es, Transparenz über die Entwicklungen und Auswirkungen auf kommunaler Ebene zu schaffen und Anstoß zu konkretem Handeln zu geben. Der Bericht reflektiert die bisherige Entwicklung. Dazu wurden statistische Daten ausgewertet, um den derzeitigen Entwicklungsstand abzubilden.

Soziale Isolation und Einsamkeit hochbetagter Menschen stellen ein zentrales gesamtgesellschaftliches Problem dar, welches sich zunehmend verschärfen wird. Im Zuge dessen hat die Stadt Paderborn seit 50 Jahren eine Fachstelle, die sich mit den Bedarfen der älteren Generation beschäftigt - heute Koordinierungsstelle rund ums Alter (siehe Aspekt 14.2). Neben Veranstaltungen werden auch Infobroschüren erstellt. Die Initiative zur Auseinandersetzung mit einem *Leitfaden zur „Gestaltung der Lebensräume im Kreis Paderborn“* geht auf Planungen der NRW-Regierung zur Stadt- und Sozialraumentwicklung sowie auf die Initiative der altengerechten Quartiere des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege, Alter NRW zurück. Unter der Überschrift „Quartiersmanagement“ „Quartiersentwicklung“ werden Erwartungen an das unmittelbare Lebensumfeld im Sozialraum, wie „selbstbestimmtes Leben im Alter“, „Versorgungssicherheit durch Erreichbarkeit von Läden und Institutionen für behinderte Menschen“, „öffentliche Räume für ein sinnlich anregendes, lebendiges Wohnumfeld“, soziale Hinweise zu „Ehrenamt“ und zum „bürgerlichem Engagement“, vereint.

Aspekt 14.4: Förderung der Kinder- und Jugendhilfe



Kinder und Jugendliche sind die Zukunft und müssen daher gefördert werden. Die *schulbezogene Sozialarbeit* der Stadt Paderborn leistet daher an den von ihr begleiteten Grundschulen sowie weiterführenden Schulen ein im Unterricht integriertes „Soziales Lernen“. So sollen soziale Barrieren und Ungleichheiten abgebaut sowie Integration und Inklusion gefördert werden.

Das *Kinderbildungshaus* ist ein Konzept an der Stephanus-Schule, Karlschule und Grundschule Sande im Übergang von der KiTa zur Grundschule. Praktisch bedeutet dies, dass soziale Gruppenarbeit zwischen Erstklässler*innen und Schulanfänger*innen aus den KiTas initiiert werden. Dabei wird spielerisch handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen vermittelt. Soziale Schlüsselqualifikationen sind Grundvoraussetzungen für den Umgang miteinander und durch das Erlernen von sozialem Einfühlungsvermögen soll Mobbing und Gewalt verhindert werden.

Zur Verringerung von prekären Lebensverhältnissen von Kindern und Jugendlichen und zur Verringerung von Armut wird zurzeit ein *Kinder- und Jugendbericht* zur Armut erarbeitet, welcher mit externen Berater*innen erstellt wird. Der Bericht beeinflusst maßgeblich das soziale Gefüge und die Sozialbezirke der Stadt.

Aspekt 14.5: Förderung von sozialem Engagement



Bürgerliches Engagement ist eine unverzichtbare gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In Paderborn engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich in Vereinen oder Einrichtungen für das Wohl des Gemeinwesens und für andere Menschen. Mit der *Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement* bietet die Stadt eine Plattform, die sich einerseits an die Menschen richtet, die ehrenamtlich tätig werden wollen und sie über Vereine, Tätigkeitsbereiche und rechtliche Rahmenbedingungen informiert. Andererseits bietet Paderborn diverse Hilfs- und Weiterbildungsangebote für alle Zielgruppen, Hilfestellung und Infomaterial und unterstützt, vernetzt und fördert auf diese Weise die ehrenamtliche Arbeit, die in Paderborn seit vielen Jahren auf diversen Ebenen stattfindet.

Aspekt 14.6: Förderung der Widerstands- und Regenerationsfähigkeit der Kommune



Insbesondere durch die COVID 19-Pandemie ist der Stellenwert einer guten Widerstands- und Regenerationsfähigkeit einer Kommune deutlich geworden. Durch den Aufbau eines *Stabes für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)* richtet die Stadt Paderborn perspektivisch ein nachhaltiges und präventives Risiko- und Krisenmanagement innerhalb der Stadtverwaltung ein. Es werden beispielsweise dezentrale Anlaufstellen für die Bevölkerung und Wärmepunkte im Stadtgebiet etabliert. Hierbei wird die vorhandene städtische Infrastruktur (z. B. Niedrigenergiestandard in Sporthallen und Schulgebäuden) genutzt und ggf. ertüchtigt.

Aspekt 14.7: „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in der Verwaltung



Auch die Stadtverwaltung fördert ein gemeinsames Miteinander und eine zukunftsfähige Gesellschaft. Der *Gleichstellungsplan* hat die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Stadtverwaltung zum Ziel. Er beschreibt beispielsweise Maßnahmen und Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit familiärer Pflichten mit der Berufstätigkeit erleichtern sollen. Im Jahr 2023 wurde der Plan fortgeschrieben. Der 2020 herausgebrachte *Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprache* trägt dazu bei, dass alle Bürger*innen sprachlich gerecht und alle Geschlechter diskriminierungsfrei angesprochen werden. Der Leitfaden dient zur Orientierung bei der Anwendung der geschlechtergerechten Sprache und zeigt zahlreiche Formulierungshilfen auf. Die *Geschlechtergerechtigkeit* spiegelt sich auch in anderen Bereichen der Verwaltung, wie der Besetzung von Arbeitsplätzen, und im *gender-/geschlechtergerechten Haushalt* wider.

Durch die *Sensibilisierung/Bildung von Verwaltungsmitarbeitenden für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen* durch die Koordinierungsstelle für Inklusion sollen ihre Bedürfnisse besser berücksichtigt werden. Geschult wird vor allem die leichte/ einfache Sprache bei der Kommunikation.

Langfristig soll dies in den Bereichen der Verwaltung entsprechend implementiert werden. Als weitere Maßnahme zur Inklusion seitens der Verwaltung kann die Beauftragung von Gebärdendolmetscher*innen für Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle genannt werden.

Um die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe zu unterstützen (siehe Aspekt 14.4) wird seit 2015 der *Girl's Day und Boy's Day* durchgeführt. Schüler*innen bekommen die Möglichkeit in rollenspezifische Jobs reinzuschnuppern und Stereotypen zu durchbrechen.

Aspekt 14.8: „Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Die Eigen- und Beteiligungsunternehmen unterstützen die Stadt Paderborn bei der Umsetzung des Handlungsfelds Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft, im Folgenden werden einige Beispiele aufgeführt. Die *Paderbäder GmbH* bauen ihre Bäder barrierefrei aus, um allen Menschen eine aktive Teilhabe zu ermöglichen. Aktuell sind drei von sechs Bädern barrierefrei. Das Unternehmen der *Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH* hat einen Verhaltenskodex formuliert, für ein verantwortungsbewusstes, respektvolles und auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Verhalten der Mitarbeitenden. Er beinhaltet, dass keinerlei Diskriminierung auf Grund von sozialem Status, sexueller Orientierung oder Behinderung geduldet wird. Die Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit werden hier ebenso thematisiert, wie Kooperationen mit Inklusionsbetrieben. Die Gesellschaft gründete außerdem eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit zur Förderung aller relevanten Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT

Beendigung aller Formen von Diskriminierung und Gewalt / Förderung von Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Internationaler Frauentag • Koordinierungsstelle „Rund um’s Alter“ • Paderborner Forum Jungenarbeit • Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“ • Mitgliedschaft Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ • Paderborner Kooperationsprojekt „Häusliche Gewalt“ • Kindergerechte Infos zum Umgang mit Diversität im sozialen Bereich • Finanzielle Förderung für Maßnahmen, die die Gleichstellung von Frauen und Männern und/ oder von Menschen aller anderen Geschlechtsidentitäten zum Ziel haben
Förderung benachteiligter Bevölkerungsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Inklusion in städt. Museen und Galerien • Jahres- und Sozialbericht 2019 und Fortschreibung 2023 • Geflüchtetenhilfe • Richtlinien der Stadt Paderborn zur Gewährung von Förderungen für die Haushaltsposition „Veranstaltungen für Studierende“ • Koordinierungsstelle Integration/ Geschäftsstelle des Integrationsrates • Koordinierungsstelle Inklusion • Arbeitskreis „FrauenKultur“ • Arbeitskreis „Mädchen und junge Frauen“ • Politisches Frauen Frühstück • Paderborner Frauenhandbuch
Gestaltung des demographischen Wandels	<ul style="list-style-type: none"> • Demografiebericht • Leitfaden Gestaltung der Lebensräume im kreis Paderborn – Zukunft Quartier
Förderung der Kinder- und Jugendhilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Schulbezogene Sozialarbeit / Soziales Lernen in der Schule • Kinderbildungshaus • Aktive Erstellung eines Kinder- und Jugendberichtes zur Armut mit externern Berater*innen
Förderung von sozialem Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für ehrenamtliches Engagement
Förderung der Widerstands- und Regenerationsfähigkeit der Kommune	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Stabes für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)
„Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichstellungsplan 2023-2027 • Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprache • Sensibilisierung / Bildung Verwaltungsmitarbeitende für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen

-
- Gendergerechter/ geschlechtergerechter Haushalt
 - Girls' Day / Boy's Day
 - Geschlechtergerechtigkeit

„Soziale Gerechtigkeit & zukunftsfähige Gesellschaft“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen

- Nachhaltigkeitsaktivitäten zur sozialen Gerechtigkeit & zukunftsfähigen Gesellschaft in Paderbäder GmbH
 - Nachhaltigkeitsaktivitäten zur sozialen Gerechtigkeit & zukunftsfähigen Gesellschaft der Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof)
-

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁴

Armut - SGB-II-/SGB-XII-Quote

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	10,7	10,0	10,2

Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII (unter 65 Jahre) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre)
(Quelle: SDG Portal)

Die SGB II / SGB XII – Quote gibt an, wie hoch der Anteil der Bevölkerung ist, der Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) oder Sozialhilfe (SGB XII) hat und damit, wie hoch die Hilfebedürftigkeit der Menschen in einer Kommune ist. In der Stadt Paderborn ist der Anteil im Zeitverlauf leicht von 10,7 % auf 10,2 % gesunken. Dieser Trend ist auch im bundesdeutschen Vergleich zu sehen, hier liegt der Anteil im Jahr 2019 bei 9 % (Quelle: SDG-Portal) und somit leicht unter dem Anteil der Stadt Paderborn. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu diesem Indikator.



Armut – Kinderarmut

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	21,2	19,5	20,1

Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind
(Quelle: SDG Portal)

Kinderarmut ist in der Regel bedingt durch Arbeitslosigkeit und Armut der Eltern. Mögliche Konsequenzen können die Unterversorgung in wichtigen Lebensbereichen, wie Wohnen oder Ernährung und ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen, sein. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, im Zeitverlauf schwankend. Im bundesdeutschen Vergleich lag der Anteil im Jahr 2019 mit 13,4 % unter dem Wert von Paderborn (16,9 %). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt in Ziel 1.1.a. jedoch das generelle Ziel, den „Anteil der Personen, die materiell depriviert sind (Mangel an bestimmten Gebrauchsgütern, unfreiwilliger Verzicht auf bestimmten Konsum aus finanziellen Gründen), bis 2030 deutlich unter dem EU-28-Wert (28 Staaten der Europäischen Union bis 31. Januar 2020) zu halten“.

⁴ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern und Straftaten vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Daher sind hier die Daten für den Kreis Paderborn dargestellt.

	Armut – Jugendarmut			Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2020
	Prozent	14,3	14,8		14,1

Ein nicht unerheblicher Anteil der Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren ist von Armut betroffen. Dies schränkt ihre Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit ein. Jugendarmut geht häufig mit geringeren Bildungschancen einher, so dass die Möglichkeiten einer qualifizierten Berufsausbildung eingeschränkt sein können. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, zuletzt wieder leicht gesunken. Diese Entwicklung ist auch im bundesdeutschen Vergleich zu verzeichnen, hier lag der Anteil im Jahr 2019 mit 9,9 % zwar deutlich unter dem Anteil in der Stadt Paderborn (2019: 13,2 %). Wie oben erwähnt, beinhalten die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

	Armut – Altersarmut			Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	4,5	4,6		4,3

Altersarmut beschreibt die Problematik, dass Menschen, zum Teil trotz langer Erwerbstätigkeit, beim Erreichen des Renteneintritts nur über einen Rentenanspruch verfügen, der unter dem Existenzminimum liegt. In den nächsten Jahren wird sich diese Problematik voraussichtlich aufgrund von demographischem Wandel, Rentenreformen und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt noch verschärfen. Die Möglichkeiten für ältere Menschen diese Situation aktiv zu ändern sind häufig eingeschränkt, Altersarmut kann Isolation verstärken. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, schwankend. Im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil leicht, aber kontinuierlich gestiegen, hier lag der Anteil im Jahr 2019 bei 3,1 % und somit unter dem Anteil der Stadt Paderborn mit 4,7 %. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine altersspezifischen Zielsetzungen zu Armut.

	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern			Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	83,2	83,2		83,4

Die Beschäftigungsquoten von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern liefern wichtige Hinweise über mögliche Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, wobei Beamt*innen, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte nicht Teil der Berechnungsgrundlage sind. Ebenfalls wird nicht unterschieden, ob sich die Beschäftigten in Voll- oder Teilzeitarbeit befinden, so dass das Arbeitszeitvolumen keinen Einfluss auf den Indikator hat. Die Frauenbeschäftigungsquote in der Stadt Paderborn beträgt im Jahr 2022 83,4 % der Männerbeschäftigungsquote und ist im Zeitverlauf leicht gestiegen (sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert bei über 100 % - bei einem Wert von unter 100 % sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert). Im deutschlandweiten Vergleich zeigt sich eine sehr ähnliche Entwicklung: die Quote lag im Jahr 2019 bei 89,3 %. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW werden die Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern nicht explizit adressiert.

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern (Kreis Paderborn)

Jahr	2014	2016	2019
Prozent	81,7	84,1	85,6

Medianeinkommen weiblicher Arbeitnehmerinnen im Verhältnis zum Medianeinkommen männlicher Arbeitnehmer
(Quelle: SDG Portal)

Nach wie vor bestehen signifikante Einkommensunterschiede zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmer*innen. Dies ist u. a. auf unterschiedliche Berufswahlen, Hierarchieebenen und Berufserfahrungen zurückzuführen. Ein familienbedingter befristeter Ausstieg wirkt sich negativ auf das Einkommen aus. Trotz des Diskriminierungsverbotes werden Frauen schlechter entlohnt als Männer, was sich langfristig auch auf die Rentenhöhe auswirkt. Der Indikator spiegelt das (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Frauen wider und setzt es in das Verhältnis zum (Brutto-)Medianeinkommen vollzeitbeschäftigter Männer. In der Stadt Paderborn ist das Medianeinkommen in den letzten Jahren gestiegen. Der NRW-Durchschnitt zeigt eine ähnliche Entwicklung, welche nur leicht über der Paderborner Entwicklung liegt (2017: 84,8 %) und die geringere Entlohnung von Frauen im Vergleich zu Männern bestätigt. Auf Bundesebene liegen keine statistischen Daten vor. Es bedarf folglich weiterer Anstrengungen, um das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 5.1.a. „Verringerung des Abstandes auf 10 % bis 2020, Beibehaltung bis 2030“ noch zu erreichen.

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



Frauenanteil im Kreistag

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	31,7	31,7	30,0

Anteil der Mandate im Kreistag, die von Frauen besetzt sind
(Quelle: SDG Portal)

Der Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag ist trotz intensiver Bestrebungen seit Jahren unverändert niedrig. Die Möglichkeit einer Zuteilung von Listenplätzen durch die politischen Parteien trägt zwar zu einer Erhöhung des Frauenanteils bei, dies hat jedoch bisher nicht zum gewünschten Erfolg geführt. In Paderborn ist der Anteil der Mandate im Stadtrat, der von Frauen besetzt ist, von 31,7 (2020) auf 30,0 % gesunken (2022). In NRW lag der Durchschnitt im Jahr 2019 bei 35 % und damit etwas über dem Wert Paderborns. Ein aktueller bundesweiter Vergleich ist aufgrund von mangelnder Datengrundlage nicht möglich. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW wird der Frauenanteil in Räten nicht explizit adressiert. Grundsätzlich bedarf es für die Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit aber intensiverer Anstrengungen.

10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Einbürgerungen

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	1,3	1,6	2,6

Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Personen an der Anzahl aller ausländischen Einwohner*innen
(Quelle: Stadt Paderborn)

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei. In der Stadt Paderborn haben im Jahr 2022 2,6 % der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Im Zeitverlauf steigt der prozentuale Anteil an Einbürgerungen leicht an und liegt damit zuletzt über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil an Einbürgerungen, welcher im Jahr 2020 bei 1,0 % lag. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW nehmen in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu Einbürgerungen.

	Straftaten			Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner*innen (Quelle: Stadt Paderborn)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Anzahl	51,3	51,1		50,4

Der betrachtete Indikator setzt die Anzahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten innerhalb der Kommune ins Verhältnis zur Einwohnendenzahl und gibt somit Auskunft über die öffentliche und allgemeine Sicherheitslage. Da keine Unterscheidung zwischen den unterschiedlichen Straftatbeständen erfolgt, lassen sich kaum Aussagen zu einer erfolgreichen Bekämpfung organisierter Kriminalität ableiten. Die Anzahl der registrierten Straftaten in der Stadt Paderborn sind im betrachteten Zeitverlauf, zuletzt (2022) 50,4 erfasste Straftaten je 1.000 Einwohner*innen, und im Vergleich zur deutschlandweiten, ebenfalls rückläufigen Entwicklung (2020: 67,8 Straftaten je 1.000 Einwohner*innen) etwas geringer. Die Tendenz trägt zur Erreichung des Ziels 16.1 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei („Rückgang der Zahl der erfassten Straftaten je 100.000 Einwohner*innen auf unter 6.500 bis 2030.“).

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

	Frauenanteil in Leitungsfunktionen in der Verwaltung (2022)				
	Funktion	Amts- und Referatsleitungen	Stellvertretende Amts- und Referatsleitungen	Abteilungs-, Sachgebiets-, Team- und Wachleitungen	Kindertageseinrichtungen
	Prozent	39,0	25,0	33,0	97,0

Anteil der Frauen in Leitungspositionen zum Stichtag 31.12.2022
(Quelle: Stadt Paderborn - Gleichstellungsplan)

Von 31 (30) Amts- und Referatsleitungen sind 12 (10) von Frauen besetzt, das entspricht 39 % (33 %). Unter den stellvertretenden Amts- und Referatsleitungen ist der Frauenanteil noch geringer, er liegt lediglich bei 25 % (19 %): Von 28 (31) Positionen sind nur 7 (6) mit Frauen besetzt. Hier zeigt sich der Mangel an Frauen in Führungspositionen weiterhin sehr deutlich.

Die Betrachtung weiterer Führungspositionen wie Abteilungs-, Sachgebiets-, Team- und Wachleitungen zeigt, dass weiterhin nur 33 % (28 %) der Positionen weiblich besetzt sind, 29 (23) von 88 (82). Lediglich in den Kindertageseinrichtungen zeigt sich nach wie vor ein anderes Bild: von 36 (33) Stellen sind 35 (32) mit Frauen besetzt, dies sind 97 % (97 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Beschäftigten in diesem Bereich zu 95 % (98 %) weiblich sind.

Trotz der positiven Entwicklung wird insgesamt deutlich, dass weiterhin Maßnahmen erforderlich sind, um Frauen in Führungspositionen gezielt zu fördern, insbesondere durch Mentoring, die Teilung von Führungspositionen sowie Telearbeit bzw. mobiles Arbeiten auch in Führungspositionen.

HANDLUNGSFELD

15 WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Die Kommune berichtet, wie ihr Gesamtbild Grundlagen für das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger schafft, und geht dabei insbesondere auf Wohnraum und Orte für sozialen Kontakt und Erholung ein.

Aspekte	15.1	Förderung nachhaltiger Quartiere
	15.2	Schaffung und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum
	15.3	Vermeidung von sozialer Segregation
	15.4	Senkung der Umweltbelastung/ Immissionsschutz
	15.5 & 15.6	„Wohnen & nachhaltige Quartiere“ in der Verwaltung und Eigen- und Beteiligungsunternehmen

SDG-Indikatoren	•	Wohnfläche
	•	Mietpreise (Kreis Paderborn)
	•	Naherholungsflächen
	•	Wohnungslosigkeit
	•	Wohnungsnahe Grundversorgung – Supermarkt

Add-On-Indikatoren	•	-
--------------------	---	---

Aspekt 15.1: Förderung nachhaltiger Quartiere



Zur Förderung nachhaltiger Quartiere wurde der *Masterplan Zukunftsquartier Paderborn* entwickelt. Zukünftig entsteht so eines der innovativsten Stadtentwicklungsprojekte Europas: ein maximal gemischter und produktiver Stadtteil, der aktiv das Klima schützt, auf Kreislaufwirtschaft setzt, der Mobilität von morgen Raum gibt und neue Wege der flexiblen, durch die Gemeinschaft getragenen Entwicklung erprobt. Der Masterplan stellt dabei das „Drehbuch“ für die Entwicklung des Zukunftsquartiers dar und fungiert als Leuchtturmprojekt für weitere Entwicklungen der Stadt Paderborn. Es wurden die drei Stoßrichtungen 1) Innovation und Technologie in der Stadt von morgen, 2) Lebensqualität zwischen Stadt und Region, 3) Produktive Quartiere und neue Wege der Mischung formuliert. In diesen spiegeln sich Themen, wie Stadtklima, Biodiversität, wassersensible Quartiersentwicklung oder die produktive Stadt, wider. Darüber hinaus stehen vor allem der Einsatz nachhaltiger Baustoffe und die Förderung sozialen Wohnraums im Fokus.

Aufbauend auf dem Handlungskonzept für die Innenstadt aus dem Jahr 2010 hat die Stadt Paderborn im Jahr 2018 ein neues *Integriertes Stadtentwicklungskonzept für die Innenstadt (ISEK)* erarbeitet, welches handlungsleitend die zukünftige Entwicklung der Innenstadt beeinflusst. Thematisiert wird der Umbau der Stadtverwaltung sowie des Königplatzes und die Verlegung des Omnibusbahnhofes. Ein Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren, das *Memorandum Innenstadt*, wurde im Jahr 2023 veröffentlicht. Das vom Land NRW initiierte neue Förderprogramm zur Stärkung der Innenstädte stellt eine zukunftsbejahende Perspektive für die City durch Durchführung und Ausarbeitung eines entsprechenden Prozesses zur Stärkung der Innenstadt (u.a. Innenstadtkonferenz, runder Tisch, Teilraumbetrachtung) dar.

Ein weiteres übergeordnetes Konzept ist das *Zukunftskonzept regiopolREGION Paderborn*, bestehend aus 29 Gebietskörperschaften, aus dem Jahr 2017. In diesem interkommunalen Konzept werden die folgenden fünf Themencluster bearbeitet und konkretisiert: 1) Siedlungsentwicklung | Wohnungsmarkt, 2) Mobilität | Verkehr, 3) Wirtschaft | Arbeitsmarkt | Bildung, 4) Daseinsvorsorge | Gesundheit | Sport | Kultur, 5) Zusammenarbeit | Verwaltungskooperation. Die *regiopolREGION Paderborn* ist Bildungs-, Innovations-, Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturregion. Als Regiopolregion gelten Großstädte, die mehr als 100.000 Einwohner*innen, eine Universität (oder große Fachhochschule) und eine Lage außerhalb der Metropolen aufweisen. Auf diese Weise stellen sie in ihrer jeweiligen Region die zentralen wirtschaftlichen, kulturellen und infrastrukturellen Bezugspunkte dar und bilden somit ein Netzwerk aus Großstadt und umliegende Kommunen. Die Initiative gilt als Stadtumlandverbund und hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit den Kommunen und regionalen Akteur*innen im Verflechtungsbereich der Stadt zu intensivieren und sich gemeinsam als Gegenpol zu den Metropolen zu positionieren. Auf Basis des Zukunftskonzepts wurde der Verein „regiopolREGION Paderborn e.V.“ gegründet, der sich als regionaler Zusammenschluss von Kommunen und Akteur*innen versteht und die im Zukunftskonzept entwickelten Zielsetzungen weiterverfolgt.

Die Thematik Nachhaltigkeit wird bei Neubauprojekten im Sinne von *Planungsgrundsätzen* eingehalten. So gibt es feste Standards in Bezug auf Qualität, Energiebedarf oder Wärmeschutz. Um eine diverse Stadtgesellschaft zu etablieren, werden bei der *Vergabe von Baugrundstücken* soziale Kriterien als Entscheidungsgrundlage herangezogen. Zur Umsetzung kommunaler Projekte, wie die Schaffung von Durchgrünung, Begegnungsräumen oder einer bedarfsgerechten Infrastruktur, kauft die Kommune Grundstücke auf und greift so in die *Baulandpolitik* ein.

Ein aktuelles Großprojekt in der Stadt Paderborn ist die *Konversion* der bisher durch das britische Militär genutzten Flächen im Stadtgebiet. Auf den ehemaligen Militärfeldern entstehen neue Siedlungen, die von Grund auf mit hohem gestalterischem, sozialem und ökologischem Anspruch geplant und umgesetzt werden. Teil dieser Umgestaltung ist der Rückbau von versiegelten Flächen und die Schaffung von größeren, zusammenhängenden Grünflächen (Aufenthalt oder Retention). Als Best-Practice Beispiele für die Umnutzung ehemaliger Kasernen-Gelände (Konversionsflächen) sind die Alanbrooke-Kaserne und das *Projekt Waldkamp* zu nennen. Auf der Fläche der ehemaligen britischen Dempsey-Kaserne wird aktuell das Gebiet Waldkamp entwickelt. Besonderheiten sind zentrale Parkplatzanlagen und ein Mobility-Hub, in dem unterschiedliche Verkehrsarten kombiniert werden. Dadurch soll der Verkehr im Gebiet reduziert werden. Zusätzlich werden die im Bereich der Straße anfallenden Niederschläge im Wohngebiet nicht in Regenwasserkanäle geleitet, sondern in umlaufenden Grünflächen und in Tiefbeeten im Straßenraum versickert/ verdunstet.

2017 entstand ein weiteres Bauprojekt, die *Klimaschutzsiedlung Springbach Höfe*. Ein Teil des Baugebietes Springbach Höfe wurde in das Programm „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ aufgenommen. Ziel der Klimaschutzsiedlung ist die integrierte Optimierung von gestalterischen, städtebaulichen sowie energetischen Anforderungen. Es bestehen erhöhte Anforderungen an den Energieverbrauch, die CO₂-Emissionen für Heizung und Warmwasser, die Wärmedämmung sowie an die Luftdichtheit der Gebäude.

Das Amt für Soziales und Wohnen unterstützt die Entwicklung nachhaltiger Quartiere. Als gesamtstädtische, projektunabhängige Anlaufstelle für Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen der *Quartiersarbeit* ist die Koordinierungsstelle für Quartiersarbeit zu nennen. Ziel der Koordinierungsstelle ist es, die vielfältigen Informationen aus den einzelnen Quartieren zu bündeln und als Schnittstelle zwischen den Quartieren und der Verwaltung zu fungieren. Einen zentralen Arbeitsauftrag stellt die Netzwerkarbeit dar. Es werden aber auch Maßnahmen auf dem Gebiet des Sozialwesens angeregt und deren finanzielle Förderung und aktive Umsetzung verantwortet. Hierunter fallen u. a. Begegnungsangebote, wie Quartierskonzerte und Tage der Nachbarschaft, zur Förderung des kulturellen Austauschs, insbesondere für vulnerable Zielgruppen.

Aspekt 15.2: Schaffung und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum



Der Wohnungsmarkt in Paderborn steht vor der Herausforderung, ein ausgewogenes Wohnraumangebot in allen Preissegmenten sicher zu stellen. Vor diesem Hintergrund zeigt die 2018 vom Rat der Stadt Paderborn beschlossene *Quote für den geförderten / sozialen Wohnungsbau* eine Möglichkeit auf, möglichst allen

Bürger*innen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Bei der Aufstellung von neuen Bebauungsplänen und beim Verkauf kommunaler Grundstücke für den Wohnungsbau wird ein Anteil von mindestens 30 % geförderter Wohnungen festgelegt. Zudem werden, um dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken, beispielsweise durch die kommunale Wohnungsgesellschaft Paderborn mbh (WGP) der Großteil der über 300 neuen Wohneinheiten im Alanbrooke-Quartier als geförderter Wohnungsbau gebaut. Dafür investiert die Stadt knapp 100 Millionen Euro (68,3 Millionen Euro vom Land NRW). Die ersten 162 von insgesamt 317 Wohneinheiten werden in 2025 bezugsfertig sein.

Um einen Überblick über den tatsächlichen Bedarf an Wohnungen zu erlangen, hat die Stadt Paderborn im Jahr 2019 die GEWOS mit der Erstellung einer *Wohnraumbedarfsprognose* beauftragt. Neben deutschlandweiten Trends auf den Wohnungsmärkten werden die soziodemografischen Rahmenbedingungen einbezogen und Wohnungsnachfrage und -angebot gegenübergestellt und auf diese Weise der benötigte Wohnraum kalkuliert.

Aspekt 15.3: Vermeidung sozialer Segregation



In einer Kommune treffen immer unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aufeinander. Wichtig ist es jedoch, dass keine Parallelgesellschaften entstehen oder Gruppen aufgrund sozialer Unterschiede in verschiedenen Quartieren räumlich getrennt werden. Die Vermeidung soziale Segregation wird daher auch in der Stadt Paderborn durch ein systematisches Quartiersmanagement behandelt. Im *Quartiersatlas* werden die vielfältigen Informationen und Eigenheiten städtischer Quartiere gebündelt. Er fungiert als Schnittstelle zwischen den Quartieren und der Verwaltung.

Paderborn ist Mitglied im Projekt Sozialplanung in und für Paderborn „*Zusammen im Quartier – Sozialplanung initiieren, weiterentwickeln und stärken*“, welches von 2022 bis 2024 umgesetzt wird. Kommunen sollen integrierte Sozialplanungsprozesse einführen und erproben, um der sozialen Segregation sozialraumorientiert zu begegnen. Konkrete Ziele des Projekts sind die Sicherung der sozialen Teilhabe aller Bürger*innen und die Vergleichbarkeit der Sozialräume in Paderborn. Darüber hinaus wird eine operative Steuerungsgruppe eingerichtet und eine AG zum Thema Senior*innen sowie Migration gegründet.

Aspekt 15.4: Senkung der Umweltbelastung/ Immissionsschutz



Eine Umweltbelastung stellt eine Belastung oder Schädigung der natürlichen Umwelt durch Schmutz, schädliche Stoffe oder Ähnliches dar. Licht, Lärm und Schmutz haben erhebliche Einwirkungen auf die Umwelt, aber auch auf die menschliche Gesundheit. Vor diesem Hintergrund zielt die EU-Umgebungslärmrichtlinie darauf ab, den Umgebungslärm zu reduzieren. Die europäische Richtlinie wurde entsprechend in deutsches Recht umgesetzt, was Kommunen zur Erstellung von Lärmkarten sowie darauf aufbauenden Lärmaktionsplänen verpflichtet. So sollen Lärmauswirkungen in den Gebieten, die sich als besonders belastet herausgestellt haben, durch Umsetzung konkreter Maßnahmen bekämpft und ruhige Gebiete vor einer Zunahme des Lärms geschützt werden. Im Jahr 2021 wurde ein *Lärmaktionsplan* (der 3. Stufe) für die Stadt Paderborn beschlossen. In dem Prozess der Lärmaktionsplanung wurden Lärmprobleme verdeutlicht und Maßnahmen für die Senkung der Lärmbelastung erarbeitet. Diese Maßnahmen umfassen z. B. die Anordnung von Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Durchführung von Fahrbahnsanierungen sowie verkehrsverlagernde Maßnahmen. Ein weiteres Beispiel ist *Lärmoptimierter Asphalt* (LOA). Dieser wurde im Rahmen der Erneuerung der Nordstraße eingebaut und senkt die Lärmemissionen deutlich (4-5 dB).

Aspekte 15.5 und 15.6: „Wohnen & nachhaltige Quartiere“ in der Verwaltung sowie Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Angesichts sich weiter verändernder wirtschaftlicher und demografischer Rahmenbedingungen hat die Stadt Paderborn die Erarbeitung *eines Kommunalen Handlungskonzepts Wohnen* beschlossen. Im Handlungskonzept sollen auf der Grundlage einer fundierten quantitativen und qualitativen Analyse und Prognose Strategien und Maßnahmen formuliert werden, die die „Wohnstandortentwicklung als förderndes Element der Paderborner Stadtentwicklung“ begreifen, so dass die

gesamstädtischen Entwicklungsziele erreicht werden können. Die Stadt Paderborn hat bereits Ziele entwickelt, die sich auf unterschiedliche Ebenen von Angebot und Nachfrage beziehen. Hierzu zählt etwa die Ausrichtung der Förderung des Wohnstandorts Paderborn an den Grundsätzen der nachhaltigen Stadtentwicklung, die Stärkung der Innenstadt im Sinne der europäischen Stadt und der Vorrang der Innen- vor der Außenentwicklung.

2016 hat die Stadt Paderborn *Wohnungspolitische Ziele und Handlungsfelder* aufgestellt. Diese wurden im darauffolgenden Jahr sowie im Jahr 2020 evaluiert. Ausgangspunkt für die Aufstellung war ein in fast allen Segmenten als angespannt wahrgenommener Wohnungsmarkt, deutliche Miet- und Kaufpreisteigerungen, ein Rückgang des Bestands an geförderten Wohnungen sowie die Fragen, welche Auswirkungen die Zuwanderung Geflüchteter auf den Wohnungsmarkt haben würde und wie diese Entwicklung bewältigt werden könnte. Ziel war es zum einen, den Stand und die Perspektiven des Wohnungsmarktes in Paderborn empirisch abzubilden und zum anderen Ziele und Handlungsfelder für künftige Schwerpunkte der Wohnungspolitik festzulegen.

Die Stadt Paderborn ist Mitglied beim DGNB-Netzwerk zu klimapositiven Städten und Gemeinden. Der interkommunale Erfahrungs- und Wissensaustausch kann so Zugriff auf Best-Practice-Beispiele, Schulungen und die Bereitstellung von Fachexpertise in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung bewirken.

Im Bezug zum Handlungsfeld „Wohnen & Nachhaltige Quartiere“ bei den Eigen- und Beteiligungsunternehmen der Stadt ist beispielsweise die *Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH* mit ihren Standorten PADERHALLE und Schützenhof zu nennen. Sie wurde 2013 mit dem weltweit anerkannten Green Globe Zertifikat ausgezeichnet und setzt seither Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Klimaschutz und Umweltleitlinien zur Optimierung des Verbrauchs von Ressourcen im Gebäudebereich dauerhaft um, um die Rezertifizierung zu erhalten.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE

Förderung nachhaltiger Quartiere	<ul style="list-style-type: none"> • Masterplan Zukunftsquartier Paderborn • Integriertes Stadtentwicklungskonzept Innenstadt Paderborn (ISEK Innenstadt 2018) • Zukunftskonzept regiopolREGION Paderborn • Planungsgrundsätze für den Neubau • Vergaberichtlinien • Memorandum Innenstadt • Baulandpolitik • Konversion • Waldkamp • Klimaschutzsiedlung Springbach Höfe • Quartiersarbeit
Schaffung und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum	<ul style="list-style-type: none"> • Quote für den geförderten Wohnungsbau • Wohnraumbedarfsprognose
Vermeidung sozialer Segregation	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialplanung in und für Paderborn „Zusammen im Quartier – Sozialplanung initiieren, weiterentwickeln und stärken“ • Quartiersatlas
Senkung der Umweltbelastung / Immissionsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Lärmaktionsplan • Lärmoptimierter Asphalt
„Wohnen & nachhaltige Quartiere“ in der Verwaltung sowie in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungskonzept Wohnen Stadt Paderborn • Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung • Mitgliedschaft beim DGNB-Netzwerk zu klimapositiven Städten und Gemeinden • Wohnungspolitischen Ziele und Handlungsfelder für die Stadt Paderborn • Maßnahmen zum Wohnen & Nachhaltige Quartiere der Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof)Neubau primär geförderter Wohnungen im Alanbrooke.Quartier durch die städtische Wohnungsgesellschaft Paderborn mbh (WGP)

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

	Wohnfläche			Verfügbare Wohnfläche je Person (Quelle: SDG Portal)
	Jahr	2020	2021	
	m ²	46,3	46,7	

Die Wohnfläche je Person hat in Deutschland im Laufe der Jahre u. a. aufgrund von Haushalten mit durchschnittlich weniger Personen kontinuierlich zugenommen. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, wird nicht differenziert, wie die Wohnfläche verteilt ist. In der Stadt Paderborn spiegelt sich der o. g. Trend ebenfalls wider. Im Zeitverlauf ist die verfügbare Wohnfläche je Person kontinuierlich angestiegen und liegt im Jahr 2021 bei 46,7 m² je Person und damit ähnlich zum NRW-Wert. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt liegt Paderborn ca. 6 m² höher (2019 37,9 m² je Person). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie weist keine expliziten Zielbezüge zur Wohnfläche auf, adressiert aber in Ziel 11.1.b die „Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes“ und damit das wertvolle Gut der Freiflächen, welche auch im Zuge des Wohnungsbaus von großer Bedeutung ist.

	Mietpreise			Durchschnittliche Nettokaltmiete je Quadratmeter (Quelle: mietspiegeltabelle.de/mietspiegel-paderborn/)	
	Jahr	2014	2018		2023
	Euro	6,52	7,45		8,91

Das Thema „Wohnen“ spielt eine zentrale Rolle im Leben aller Menschen und hat massive Auswirkungen auf die Lebensqualität. Umso besorgniserregender sind die Entwicklungen in vielen deutschen Städten: Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes einerseits, Abwanderungstendenzen und die einhergehende Abnahme der Wohnqualität andererseits. In der Stadt Paderborn ist im Zeitverlauf ein Anstieg der Nettokaltmieten je Quadratmeter von 6,52 Euro (2014) auf 8,91 Euro (2023) zu erkennen, was mit Herausforderungen bei der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum einhergehen kann. Zuletzt lag der Wert in Paderborn leicht über dem NRW-Durchschnitt von 8,69 Euro in 2023 und knapp unter dem durchschnittlichen Quadratmeterpreis in Deutschland (9,14 Euro). Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung formuliert diesbezüglich das Ziel 11.3. („Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13 % bis 2030“) und sendet damit ein Signal an die deutschen Groß- und Universitätsstädte.

11

NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN

Naherholungsflächen

Jahr	2013	2016	2020
Prozent	5,2	5,3	4,8

Anteil Erholungsfläche an Bodenfläche insgesamt
(Quelle: SDG Portal)

Zu den Naherholungsflächen in einer Kommune zählen unbebaute Flächen (u.a. Grünanlagen, Parks, Schrebergärten sowie Sportflächen und Campingplätze), die überwiegend dem Sport und der Erholung dienen, gleichzeitig Tiere oder Pflanzen beheimaten und somit einen hohen sozialen und ökologischen Wert haben. In der Stadt Paderborn hat sich der Anteil der Erholungsfläche an der Bodenfläche insgesamt verringert und lag im Jahr 2020 bei 4,8 Prozent. Im landesweiten Durchschnitt lag der Wert im Jahr 2020 bei 4,9%. Die Entwicklung ist aufgrund von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen nicht mit dem bundesdeutschen Durchschnitt vergleichbar. In den Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW sind keine Ziele zur Entwicklung von Naherholungsflächen definiert.

1

KEINE
ARMUT

Wohnungslosigkeit

Jahr	2020	2021
Prozent	0,022	0,026

Anzahl der untergebrachten wohnungslosen Einwohner*innen in Prozent
(Quelle: Stadt Paderborn)

Das Thema „Wohnen“ spielt eine zentrale Rolle im Leben aller Menschen und hat massive Auswirkungen auf die Lebensqualität. Umso besorgniserregender sind die Entwicklungen in vielen deutschen Städten: Engpässe in der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum als Folge von Privatisierung und Kapitalisierung des Wohnungsmarktes einerseits, Abwanderungstendenzen und die einhergehende Abnahme der Wohnqualität andererseits. In manchen Regionen führt dies sogar zur Wohnungslosigkeit, da die Mieten nicht mehr bezahlbar sind. Auch private Schicksale können zur Wohnungslosigkeit führen. Im Jahr 2021 waren 0,026 % der Einwohner*innen in Paderborn wohnungslos. Die Zahl ist leicht angestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Vergleichbare Daten auf Bundes- und Landesebene liegen nicht vor. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung formuliert diesbezüglich das Ziel 11.3. („Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13 % bis 2030“) und sendet damit ein Signal an die deutschen Groß- und Universitätsstädte.

11

NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN

Wohnungsnaher Grundversorgung – Supermarkt

Jahr	2017
Meter	469

Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter
(Quelle: SDG Portal)

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung. Die Distanz zum nächsten Supermarkt sollte folglich ohne großen zeitlichen oder logistischen Aufwand zurückgelegt werden können. Dennoch hat der Trend zu relativ abgelegenen, flächenmäßig großen Supermärkten zugenommen, was vor allen Dingen in ländlichen Räumen die fußläufige Erreichbarkeit erschwert. Die statistische Datenlage (Kommune, Bundesebene) zur einwohner*innengewichteten Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter lässt allerdings keine validen Aussagen über eine langfristige Entwicklung zu. Lediglich im Jahr 2017 gibt es einen vergleichbaren NRW-Durchschnittswert von 735 m Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter. Die Stadt Paderborn liegt im selben Jahr mit 469 m Luftliniendistanz deutlich unter dem NRW-Wert. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW greifen dieses Thema nicht auf.

HANDLUNGSFELD

16 GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Kommune berichtet, wie sie ein familien- und arbeitnehmerfreundliches Umfeld schafft und sich als nachhaltigen Wirtschaftsstandort aufstellt.

Aspekte	<p>16.1 Förderung kommunaler Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote</p> <p>16.2 & 16.3 Nachhaltiges Wirtschaften sowie nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung</p> <p>16.4 & 16.5 „Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften“ in der Verwaltung sowie in Eigen- und Beteiligungsunternehmen</p>
SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Bruttoinlandsprodukt • Langzeitarbeitslosenquote • Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige • Beschäftigungsquote - Ausländer*innen • Aufstocker*innen • Hochqualifizierte
Add-On-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • U3 Versorgungsquote (KiTa und Tagespflege) • Ü3 Versorgungsquote (KiTa) • Anzahl von Familienzentren • Anzahl von frühen Hilfen und Elternbildungsangeboten in Familienzentren

Aspekt 16.1 Förderung kommunaler Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote



Die Etablierung von Familien- und kinderfreundlichen Strukturen und Angeboten wird in Paderborn u.a. durch eine *Kindergartenbedarfsplanung* unterstützt. Zudem werden viele *KiTas zu Familienzentren* ausgebaut. Familienzentren bieten Information und Beratung für Familien und können eine erste Anlaufstelle auf der Suche nach Unterstützung sein. Auf diese Weise wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf sowie die frühkindliche Bildung gefördert. Grundlage für beide Aktivitäten ist das Kinderbildungsgesetz.

Das online basierte Informations- und Vormerkssystem *KiTa-Navigator* bietet Eltern die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert über das Betreuungsangebot städtischer Kitas zu informieren, die passende Kita für die familiären Anforderungen auszuwählen und eine Vormerkung vorzunehmen. Sowohl für Eltern als auch für die Verwaltung bietet dieses Tool eine schnelle Zuordnung geeigneter Betreuungsplätze bei geringem Zeitaufwand - die aufwendige Bedarfsplanung kann somit in engem und zeitgemäßem Austausch zwischen Elternschaft und Verwaltung funktionieren. Kosten für Dokumentenversand und Anfahrtswege für Rücksprachen werden hierbei minimiert und persönliche Ansprüche bestmöglich berücksichtigt.

Aspekte 16.2 und 16.3: Nachhaltiges Wirtschaften sowie nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung



Für das Wachstum einer Region ist es wichtig, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und Gründungen voranzutreiben, daher werden *innovative Ansätze mit Wirtschaftsunternehmen* über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Paderborn gefördert.

Um auch den ökologischen Anforderungen an die Zukunft gerecht zu werden, werden *die Paderborner Gewerbegebiete nachhaltig und klimafreundlich* gestaltet. Im Jahr 2022 wurde deswegen im Rat die Erstellung einer befristeten Stelle für ein Gewerbegebietsmanagement beschlossen. Ziel ist der Anstoß von Projekten zur nachhaltigen und klimaneutralen Gestaltung bestehender Gewerbegebiete in Kooperation mit der Verwaltung. Ein konkretes Projekt einer nachhaltigen Gewerbegebietsentwicklung stellt die *Zukunftsmeile 1 und 2* dar, durch welches eine konzentrierte Ansiedlung wichtiger Wirtschafts- und Forschungsunternehmen mit innovativer und nachhaltiger Orientierung erfolgte. Die konzentrierte Ansiedlung dient der intelligenten wirtschaftlichen Vernetzung und gilt als Aushängeschild für die Paderborner Wirtschaft.

Die Wirtschaftsförderung hat eine *Nachhaltigkeitskarte* ins Leben gerufen, um einen Überblick über alle Nachhaltigkeitsprojekte und -initiativen der Paderborner Wirtschaftsunternehmen zu bekommen. Diese zeigt eine geografische und stichpunktartige Übersicht von Nachhaltigkeitsprodukten, Aktionen und Initiativen und verschafft dem Thema somit mehr Sichtbarkeit.

Aspekte 16.4 und 16.5: „Gute Arbeit und nachhaltige Wirtschaften“ in der Verwaltung sowie in Eigen- und Beteiligungsunternehmen.



Wie bereits in Aspekt 16.1 genannt ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiger Faktor für eine nachhaltige Wirtschaft. 2009 entstand daher das *Audit Beruf und Familie*, im Rahmen dessen die familien- und lebensphasenorientierte Personalpolitik der Stadt Paderborn mit der Zielsetzung der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie überprüft sowie neue Maßnahmen erarbeitet und dokumentiert werden. Ein Audit ist die systematische Überprüfung, ob ein Prozess, eine Aktivität oder ein System in seiner Definition und Umsetzung zuvor festgelegte oder geregelte Standards, Richtlinien Normen oder Gesetze erfüllt. Dieser Prozess erfolgt systematisch, unabhängig und dokumentiert. Im Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung Paderborn das dauerhafte Auditierungszertifikat erhalten.

Zur Unterstützung von Beschäftigten der Stadtverwaltung und ihren Familien wurde 2019 eine *Betriebs-KiTa* eröffnet. Die betriebliche Kinderbetreuung wird vom Jugendamt der Stadt Paderborn organisiert und durchgeführt. Ein weiteres Angebot der Stadt Paderborn zur besseren Verknüpfung von Familie und Beruf bietet das *Infofrühstück Familie und Beruf*. Dies richtet sich an alle Mitarbeitenden der Stadt Paderborn, welche sich in Elternzeit oder Beurlaubung befinden oder nur in einem sehr geringen Umfang berufstätig sind. Im Rahmen eines Frühstücks werden die Beschäftigten über die aktuellen Themen der Stadt Paderborn sowie über Möglichkeiten des Wiedereinstiegs informiert. Ähnlich dazu gibt es wöchentliche *Sprechstunde Pflegeberatung* für Beschäftigte hinsichtlich des Themenkomplexes „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“.

Die *Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Paderborn* trägt ebenfalls dazu bei, gutes Arbeiten und nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. So initiierten sie beispielsweise das Businessnetzwerk SustHUB mit dem Ziel, am Standort ein Wirtschaftsmilieu zu schaffen, das nachhaltig agierende Unternehmen vor Ort fördert. Darüber hinaus werden mit der Auszeichnung Sust-Award nachhaltige und gleichzeitig wirtschaftliche Maßnahmen lokaler Unternehmen wertgeschätzt.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Förderung kommunaler Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergartenbedarfsplanung • Ausbau vieler Kitas zu Familienzentren • KiTa-Navigator
Nachhaltiges Wirtschaften sowie nachhaltigkeitsorientierte Gründungs- und Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung innovativer Ansätze mit Wirtschaftsunternehmen • Ausbau der bestehenden Beratungsangebote sowie Entwicklung weiterer Beratungsbausteine und -formate für Sozialunternehmen • Nachhaltige, klimafreundliche Gestaltung Paderborner Gewerbegebiete • Nachhaltigkeitskarte • Zukunftsmeile 1 und 2 - konzentrierte Ansiedlung wichtiger Wirtschafts- und Forschungsunternehmen mit innovativer und nachhaltiger/ zukunftsgerichteter Orientierung
„Gute Arbeit & nachhaltiges Wirtschaften“ in der Verwaltung sowie in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Audit Beruf und Familie • Sprechstunde Pflegeberatung • Infofrühstück „Familie & Beruf“ • Betriebs-KiTa • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur guten Arbeit und zum nachhaltigen Wirtschaften der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁵

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM 	Bruttoinlandsprodukt (Kreis Paderborn)		
	Jahr	2020	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in (Quelle: Stadt Paderborn)
	Euro	35.565	

Das Bruttoinlandsprodukt definiert den Gesamtwert der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft. Auf kommunaler Ebene bildet es die Summe aller formell produzierten Waren und dokumentierten Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen und Importe (Bruttowertschöpfung). Mit dem Bruttoinlandsprodukt allein lassen sich allerdings keine Aussagen über kommunale Besonderheiten, wie z.B. Ansässigkeit von Unternehmen, Pendelndensituation von Arbeitnehmer*innen, treffen. Zudem kann keine Aussage zum Verhältnis der Wertschöpfung zum Mittelleinsatz (durch Indikatoren wie Rohstoff- oder Energieproduktivität) getätigt werden. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner*in im Kreis Paderborn liegt leicht unter dem NRW-Durchschnitt (2019: 36.004 € je Einwohner*in in NRW; 2017: 39.585,10 € je Einwohner*in in Deutschland) In Ziel 8.4 der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird ein „stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum“ angestrebt. Die generelle Entwicklung in Deutschland entspricht diesem nicht weiter quantifizierten Ziel.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM 	Langzeitarbeitslosenquote			Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2020	2021		2022
	Prozent	2,3	2,3		2,2

Die Langzeitarbeitslosenquote beschreibt den Anteil der nicht Beschäftigten, die ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Träger*innen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sind. Andauernde Arbeitslosigkeit wirkt sich in hohem Maße auf die finanzielle, soziale und gesundheitliche Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen aus und kann auch die finanzielle Situation der Kommune beeinträchtigen. Der Indikator berücksichtigt allerdings weder das Geschlecht noch das Alter der nicht beschäftigten Personen – Aussagen zu geschlechtergerechten Verbesserungen der Arbeitssituation einschließlich junger Menschen können folglich nicht getroffen werden. In der Stadt Paderborn liegt Anteil der Langzeitarbeitslosen im Zeitverlauf kontinuierlich um die 2,2 %. Der bundesdeutsche Durchschnitt lag im Jahr 2019 mit 2,1 % noch leicht darunter. Diese Entwicklung wirkt positiv auf Ziel 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

⁵ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls den Indikator Bruttoinlandsprodukt vor. Für diesen Indikator liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Daher wird hier der Indikator für den Kreis dargestellt.



Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	56,6	58,6	60,6

Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohner*innen
(Quelle: SDG Portal)

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an (d. h. Beamte, Selbstständige und geringfügig Beschäftigte fließen nicht in die Statistik ein). Er gleicht damit dem Anteil der gesamten Beschäftigungsquote in der Bevölkerung, da die meisten Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe liegen. Die Quote lässt insgesamt Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bevölkerung zu. Beschäftigung sichert die individuelle finanzielle Unabhängigkeit und trägt zur Zukunftsfähigkeit einer Kommune bei. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der Beschäftigten im Zeitverlauf kontinuierlich von 56,6% auf 60,6 % gestiegen. Er liegt mit dieser Entwicklung leicht unter dem deutschlandweiten Anteil, (Jahr 2019 bei 61,1 %) und landesweiten Schnitt (2020 bei 58,7 %). Diese Entwicklung trägt ebenfalls zum Erreichen des Ziels 8.5.a. „Steigerung der Erwerbstätigenquote auf 78 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.



Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige

Jahr	2020	2021	2022
Prozent	67,9	73,4	72,0

Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohner*innen
(Quelle: SDG Portal)

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung an und ergänzt den oben genannten Indikator (siehe „Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige“). Eine hohe Beschäftigungsquote in dieser Altersgruppe deutet neben finanzieller Unabhängigkeit auch auf soziale Inklusion hin, auch wenn der demografische Wandel langfristig zu einem Ungleichgewicht zwischen Rentner*innen und Beitragszahler*innen führt. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der Beschäftigten im Zeitverlauf kontinuierlich von 67,9 % auf 72,0 % gestiegen, er liegt damit über dem deutschlandweiten Anteil, der im Jahr 2019 bei 53,3 % lag. Der steigende Anteil trägt zum Erreichen des Ziels 8.5.b. „Steigerung der Erwerbstätigenquote bei Älteren (von 60 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter) auf 60 % bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bei.



Beschäftigungsquote – Ausländer*innen

Jahr	2013	2016	2020
Prozent	65,9	63,0	71,4

Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländer*innen zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung
(Quelle: SDG Portal)

Die Beschäftigungsquote der Menschen mit Migrationshintergrund lässt Rückschlüsse über die Integration in den Arbeitsmarkt zu. Eine hohe Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund deutet sowohl auf wirtschaftliche als auch auf soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe hin und sichert die finanzielle Unabhängigkeit der Menschen. Es kann jedoch keine Aussage über die Diskriminierungsfreiheit von Menschen mit Migrationshintergrund getroffen werden, ferner können Gründe wie z. B. rechtliche Restriktionen bei der Arbeitsaufnahme auf die Beschäftigungsquote einwirken. In der Stadt Paderborn liegt die Beschäftigungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund im Verhältnis zur Beschäftigungsquote in der Gesamtbevölkerung zuletzt bei 71,4 % und damit leicht unter dem NRW-Durchschnitt von 74 % (2020) und deutlich unter der bundesdeutschen Quote von 79,7 % (2019). Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator, die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie strebt in Ziel 10.4 die „Senkung der Armutsrisikoquote der Menschen mit Migrationshintergrund“ an.

8 MENSCHENWÜRDIGE
ARBEIT UND
WIRTSCHAFTS-
WACHSTUM



Erwerbstätige Aufstocker*innen

Jahr	2013	2016	2020
Prozent	30,7	29,1	24,8

Anteil der erwerbstätigen ALG-II-Bezieher*innen an allen erwerbsfähigen Leistungsbezieher*innen
(Quelle: SDG Portal)

Erwerbstätige, die Arbeitslosengeld II (ALG II) beziehen, weil ihr Erwerbseinkommen nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken, werden als Aufstocker*innen bezeichnet. Ebenfalls gelten ALG-II-Bezieher*innen, die ihre Leistungen im rechtlich zulässigen Rahmen durch Erwerbsarbeit ergänzen, als Aufstocker*innen. Wenn trotz Erwerbstätigkeit Unterstützung in Anspruch genommen werden muss, kann dies auf strukturelle Defizite im Wirtschaftssektor hindeuten, die eine Entwicklung nicht im Sinne menschenwürdiger Arbeit zur Folge haben. Komplexe Anspruchsregelungen und die aufwändige Antragstellung sowie Scham lassen eine hohe Dunkelziffer vermuten. In der Stadt Paderborn ist der Anteil der Aufstocker*innen im Zeitverlauf gesunken und lag zuletzt bei 24,8 %, was der bundesdeutschen Tendenz nahekommt (2019: 26,3 %). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

9 INDUSTRIE,
INNOVATION UND
INFRASTRUKTUR



Hochqualifizierte

Jahr	2013	2016	2020
Prozent	14,4	16,5	19,4

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort
(Quelle: SDG Portal)

Der Anteil an Hochqualifizierten in einer Kommune hat unterschiedliche positive Auswirkungen. Neben der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungs- und somit Zukunftsfähigkeit von (kommunalen) Unternehmen hat das Qualifikationsniveau auch ökonomische Effekte - durch z. B. Gewerbesteuererinnahmen für die Kommune. Der Anteil sagt allerdings nichts über den tatsächlichen Bedarf an Hochqualifizierten oder den benötigten Spezialisierungsgrad an einem Standort aus. In der Stadt Paderborn ist der Anteil im Zeitverlauf gestiegen und liegt mit zuletzt 19,4% % etwas über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 16,8 % (2019). Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



U3 Versorgungsquote (KiTa und Tagespflege)

Jahr	2021	2022	2023
Prozent	40	43	44

Anzahl der U3 Kinder, für die ein U3 Platz in KiTa oder Tagespflege vorhanden ist, in Prozent (Daten werden regelmäßig erhoben; min. jährlich)
(Quelle: Jugendamt; niedergeschrieben im Haushaltsplan 2023)

Zwischen 2021 und 2023 ist die Versorgungsquote für die unter-3-Jährigen um 4 Prozentpunkte gestiegen. Der Ausbau der Versorgungsquote wird Jahr für Jahr vorangetrieben, da der Bedarf für U3 Betreuung immer weiter steigt.

	Ü3 Versorgungsquote (KiTa)			Anzahl der über 3 Kinder, für die ein Über 3 Platz in KiTa oder Tagespflege vorhanden ist, in Prozent (Quelle: Haushaltsplan 2023)	
	Jahr	2021	2022		2023
	Prozent	99	101		103

Bei der Versorgungsquote für Über-3-Jährige wird eine 100 % Versorgungsquote in jedem Jahr angestrebt. Kleinere Abweichungen sind immer möglich. In den Jahren 2022 und 2023 gab es sogar ein Überangebot an Plätzen.

	Anzahl von Familienzentren			Anzahl von Familienzentren (Quelle: Haushaltsplan 2023)	
	Jahr	2021	2022		2023
	Anzahl	19	19		19

Die Anzahl der Familienzentren in der Stadt Paderborn liegt seit dem Jahr 2021 konstant bei 19. Die Stadt ist bestrebt im Rahmen der Landesförderkontingente weitere KiTas zu Familienzentren auszubauen.

	Anzahl von frühen Hilfen und Elternbildungsangeboten in Familienzentren			Anzahl von frühen Hilfen und Elternbildungsangeboten in Familienzentren (Quelle: Haushaltsplan 2023)	
	Jahr	2021	2022		2023
	Anzahl	236	400		400

Die Anzahl von frühen Hilfen und Elternbildungsangeboten in Familienzentren ist von 2021 auf 2022 wieder auf 400 gestiegen (Steigerung um fast 3/4). Durch die Corona-Pandemie gab es im Jahr 2021 weniger Angebote – Planwert sind immer 400 Angebote.

HANDLUNGSFELD

17 NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Die Kommune berichtet über die Förderung und den Schutz der Gesundheit sowie über die Förderung von nachhaltigen Lebensstilen und nachhaltigem Konsum.

Aspekte	<p>17.1 & 17.2 & 17.3 Nachhaltiger Konsum, nachhaltige Grundversorgung und Tourismus</p> <p>17.4 & 17.5 Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsvorsorge sowie Sicherstellung von bedürfnisorientierter Pflege und Betreuung</p> <p>17.6 „Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in der Verwaltung</p> <p>17.7 „Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen</p>
---------	---

SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasserverbrauch • Abfallmenge (Bereitstellung Stadt Paderborn) • Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen • Vorzeitige Sterblichkeit – Männer • Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt • Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke • Personal in Pflegeheimen • Krankenhausversorgung • Personal in Pflegediensten • Pflegeheimplätze (Daten für den Kreis Paderborn) • Luftschadstoffbelastung
-----------------	--

Add-On-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil von bio / öko Lebensmittel bei der Kitaverpflegung • Recyclingquote
--------------------	---

Aspekte 17.1, 17.2 und 17.3: Nachhaltiger Konsum, nachhaltige Grundversorgung und Tourismus



In der Stadt Paderborn wird die Verbreitung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen Lebensweisen unterstützt. Insbesondere im Bereich Ernährung, Mehrweg sowie Recycling und Abfallvermeidung gibt es verschiedene Aktivitäten. Beispielsweise trägt der Recyclinghof „An der Talle“ mit seinem *Tausch- und Verschenk-Container* zur Reduzierung des Müllaufkommens bei. An diesem können noch brauchbare Gegenstände abgegeben und von anderen Kund*innen weitergenutzt werden. Fairtrade ist ein wichtiger Bestandteil nachhaltigen Konsums. Seit 2012 darf die Stadt Paderborn die Auszeichnung *Fairtrade-Stadt* tragen und fördert den fairen Handel, z. B. mit dem *fairen Café im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Internationalen Frauentag Frauentag* und dem seit vielen Jahren stattfindenden *Fairen Frühstück* für alle Interessierten, verbunden mit inhaltlichem Input zum Thema Fair Trade.

Darüber hinaus soll durch das *Einzelhandels- und Zentrenkonzept*, welches zurzeit fortgeschrieben wird, auch eine nachhaltige Versorgung gewährleistet werden. Das Konzept beinhaltet die Erreichung einer wohnortnahen Versorgung mit einem qualitativ hochwertigen Angebot. Das Innenstadtzentrum soll dabei als zentrale Versorgungsstandort für die Stadt Paderborn und die Umgebung dienen. Generelle Zielsetzungen des Konzepts sind die städtebaulich-funktionale Stärkung der Zentren, die Sicherung und Stärkung der Nahversorgung sowie die Bereitstellung von Sonderstandorten.

Im Bereich Tourismus setzt sich die Stadt Paderborn im Zuge des Projekts *Nachhaltiger Tourismus im Teutoburger Wald* dafür ein, dass sich die Region als nachhaltiges Reiseziel entwickelt. Beispiele für umsetzungsorientierte Maßnahmen beinhalten die digitale Besucherlenkung, die Stärkung des ÖPNV, die Einbindung regionaler Erzeuger*innen und Produkte in die touristische Servicekette sowie die Erlebarmachung von Naturphänomenen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Aspekte 17.4 und 17.5: Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsversorgung sowie Sicherstellung von bedürfnisorientierter Pflege und Betreuung



Zur stetigen Gewährleistung einer hochwertigen Gesundheitsversorgung werden in Paderborn verschiedene Maßnahmen durchgeführt. So ist die Stadt Teil der *Gesundheitsplattform OWL*. Im Fokus des geförderten Projekts des Landes NRW steht die Innovation: Die digitale Kommunikation zwischen niedergelassenen Ärzt*innen und Krankenhäusern. Die enge Vernetzung und Kooperation der einzelnen Versorgungseinrichtungen sind entscheidend für die Steigerung der Qualität und Effizienz des gesamten Gesundheitssystems. Die Stadt Paderborn hat im vergangenen Jahr als Trägerin rettungsdienstlicher Aufgaben bei ihren Rettungswagen (RTW) ein *Telenotarzt-System* implementiert. Der Telenotarzt/ die Telenotärztin sitzt in einem angegliederten Raum der Leitstelle und ist zugleich Teil des Teams im RTW – er berät, beruhigt, weist ein und an. Auf diese Weise wird das System entlastet, da nicht zu jedem Notfall ein Notarzt/ eine Notärztin fahren muss.

Ausreichend Bewegung lindert das Risiko von Übergewicht und den damit einhergehenden Erkrankungen. In Paderborn werden daher Projekte und Aktivitäten in allen Altersgruppen gefördert.

Da Verhaltensmuster bereits im Kindesalter geformt werden, ist die Stadt Mitglied im Verein *Wir bewegen alle Kinder im Kreis Paderborn e.V.*. Verschiedenste Institutionen und Organisationen in Paderborn leisten aktiv und durch vielfältige Maßnahmen und Projekte einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern. Um Kinder nachhaltig für den Sport zu begeistern und frühzeitig entsprechend ihren sportlichen Voraussetzungen zu fördern, führt der Verein „Pro Leistungssport“ jährlich im Auftrag der Stadt und des Kreises Paderborn in allen teilnehmenden Grundschulen die Paderborner *Vielseitigkeitssichtung* durch. Auf Anregung und unter Federführung des Stadtsportverbands Paderborn wurde die Kampagne „*Beweg dich! Mit uns!*“ für jedes Alter erarbeitet. Ziel ist es, ein Angebot an vielfältigen Sportmöglichkeiten für Menschen jeden Alters und auf allen Leistungsniveaus zu etablieren. Die Sportstadt Paderborn hat 134 Vereine mit 110 Sportarten zu bieten.

In Kooperation mit dem *KreisSportBund* Paderborn stellt die Stadt Paderborn die Weiterentwicklung des gesundheitsorientierten Sports, auch im Hinblick auf die ältere Generation in den Mittelpunkt. Im Fokus stehen Angebote von Bewegung, Spiel und Sport, wie *Sport im Park* als kostenfreies Outdoor-Angebot, sowie die zeitgemäße Weiterentwicklung kommunaler Strukturen zur Gesundheitsförderung, in der Prävention und Rehabilitation.

Aspekt 17.6: „Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in der Verwaltung



Kommunen haben durch ihre Nähe zu den Bürgern*innen eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsförderung. Die Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen, Leben und Arbeiten sowie für ein selbstbestimmtes Leben werden in der Kommune gelegt. Die Stadtverwaltung Paderborn bietet verschiedene Möglichkeiten an, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und nachhaltigen Konsum voranzutreiben. Im Jahr 2021 wurde ein

Gesundheitsmanagementkonzept erarbeitet. Gerade vor dem Hintergrund steigender privater und beruflicher Anforderungen gewinnt ein strategisches betriebliches Gesundheitsmanagement zunehmend an Bedeutung. In dem Rahmenkonzept der Stadt und ihrer Eigenbetriebe werden unter anderem Prozesse und Akteur*innen im Gesundheitsmanagement festgelegt und das bereits bestehende Gesundheitsnetzwerk erläutert. Zudem werden gesetzlich vorgegebene und freiwillige Handlungsfelder sowie Kennzahlen genannt. Viele dieser Themen werden bei der Stadt Paderborn bereits seit Jahren behandelt und vorangetrieben. Mit diesem Rahmenkonzept werden nun die verschiedenen Tätigkeitsfelder in einer Gesamtstruktur zusammengefasst.

Um im Hinblick auf nachhaltigen Konsum eine Vorreiterrolle zu übernehmen, wurde eine *Personalstelle zur Öko-fairen Beschaffung* eingerichtet. Es sollen Pilotprojekte angestoßen werden mit dem Ziel, Beschaffungsprozesse der Verwaltung über alle Dezernate und Ebenen weitestgehend fair zu gestalten und die Mitarbeitenden entsprechend zu schulen (siehe Aspekt 13.4). Auf diese Weise wird das nachhaltige Handeln der Kommune auf lokaler, regionaler, aber auch auf globaler Ebene vorangetrieben.

Die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden fördert die Stadt Paderborn durch das *Betriebliche Gesundheitsmanagement der Verwaltung in Kooperation mit dem Gesundheitszirkel „Praenet“*. Dort werden Seminare, Vorträge, Gesundheitschecks und Sportangebote organisiert. Die psychische Belastung hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Durch die *Gefährdungsbeurteilung psychischer*

Belastungen wurden Handlungsfelder mit Verbesserungspotential in Bezug auf die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz ermittelt.

Die Stadt Paderborn nimmt am *interkommunalen Projekt „Gesunde Kommune“* teil. Dies ist ein gemeinsames Projekt des Kreises Paderborn und des KreisSportBundes Paderborn. Die Techniker Krankenkasse unterstützt das Vorhaben zum Thema Gesundheitsförderung in all seinen Facetten. Gemeinsam mit den teilnehmenden Städten und Gemeinden im Kreis Paderborn wird ein auf die Region zugeschnittenes Konzept entwickelt und umgesetzt, um die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Menschen hier vor Ort zu erhalten und zu fördern.

Aspekt 17.7: „Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Auch die Eigen- und Beteiligungsunternehmen haben verschiedene Ansätze, um das Thema nachhaltiger Konsum und gesundes Leben voranzutreiben. Der *Abfallentsorgungs- & Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP)* bietet regelmäßig Führungen über das Betriebsgelände und den Recyclinghof an, um gezielt zum Thema Abfall und nachhaltige Entsorgung zu informieren. Der ASP beteiligt sich außerdem an der überregionalen Kampagne *#wirfuerbio* aktiv und bindet alle Bürger*innen mit entsprechenden PR- und Kontrollaktionen der Haushaltstonnen sowie im Netzwerk „Zum Wegwerfen zu schade“ mit ein.

Gemeinsam mit diversen städtischen Institutionen und sozialen Einrichtungen geht es um die Wiederverwertung von Alltagsgegenständen – es werden Tausch- und Verschenkbörsen für Kleidung, Möbel, Geschirr und andere Haushaltswaren initiiert. Die *Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH* achtet beim Einkauf auf regionale und nachhaltige Produkte und unterstützt den Einsatz von Fairtrade Produkte.

Die *Paderbäder GmbH* unterstützen das Gesundheitsangebot durch Sport- und Präventionskurse. Die *Wasserwerke Paderborn* achten auf die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden – durch Mitarbeiter*innengespräche findet einen regelmäßigen Austausch zu beruflichen Themen statt, sodass seelische oder physische Belastungen lösungsorientiert abgebaut werden können.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN

Nachhaltigem Konsum, nachhaltige Grundversorgung und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandels- und Zentrenkonzept • Faires Café im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Internationalen Frauentag • Faires Frühstück • Tausch- und Verschenk-Container auf dem Recyclinghof („Take a Waste“, Abfallvermeidung) • Fairtrade-Stadt • Modellregion Nachhaltiger Tourismus Teutoburger Wald
Gewährleistung hochwertiger Gesundheitsvorsorge sowie Sicherstellung von bedürfnisorientierter Pflege und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Gesundheitsplattform OWL • Wir bewegen alle Kinder im Kreis Paderborn e.V. • Vielseitigkeitssichtungen in den Grundschulen sowie NRW-Sportschule • Kampagne "Beweg dich! Mit uns!" • Gesundheitssport im Kreis Paderborn durch die Mitwirkung im KreisSportBund • Sport im Park • Implementierung eines Telenotarztsystems (TNA)
„Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in der Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmanagementkonzept • Betriebliches Gesundheitsmanagement der Verwaltung in Kooperation mit dem Gesundheitszirkel" Praenet" • Interkommunales Projekt "Gesunde Kommune" • Öko-Faire Beschaffung in der Verwaltung inkl. Schaffung einer Personalstelle • Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
„Nachhaltiger Konsum & gesundes Leben“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk zum Nachhaltigen Konsum und gesunden Leben des ASP (Abfallentsorgungs- & Stadtreinigungsbetrieb Paderborn) • Daueraufgaben zum Nachhaltigen Konsum und gesunden Leben der Paderbäder GmbH • Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Nachhaltigen Konsum und gesunden Leben der Wasserwerke Paderborn

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN⁶

	Trinkwasserverbrauch – private Haushalte			Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohner*in und Tag (Quelle: SDG Portal)
	Jahr	2020	2021	
	Liter	126,3	130,0	122,6

Trinkwasser ist vor allem in Anbetracht zunehmender Dürreperioden und Hitzesommern eine der kostbarsten Ressourcen. Grundsätzlich ist Deutschland ein wasserreiches Land, was insbesondere für Paderborn in seiner an der Paderquelle zutrifft. Allerdings gibt der Indikator keine Auskunft über den indirekten Verbrauch von „virtuellem Wasser“ (globaler Wasserverbrauch im Zuge von Ernährungsweisen oder Konsumententscheidungen). In der Stadt Paderborn lag der Trinkwasserverbrauch etwas unter dem NRW-Durchschnitt (2020:136,5 Liter). Zu berücksichtigen ist, dass zusätzlich zu den Einwohner*innen auch Einpendler*innen zum Wasserverbrauch beitragen. Für den Zeitraum 2010 bis 2015 sind Daten auf Bundesebene verfügbar, welche wiederum einen konstanten Verbrauch aufweisen. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Trinkwasserverbrauch privater Haushalte.

	Abfallmenge			Abfallmenge in Tonnen je Einwohner*in (Quelle: Stadt Paderborn)
	Jahr	2020	2021	
	Tonnen	0,48	0,47	

Die Abfallmenge in einer Kommune und der daraus resultierende Entsorgungsbedarf kann von jeder*m Einzelnen unmittelbar durch die individuelle Konsumententscheidung beeinflusst werden. Über die entsorgte Abfallmenge je Einwohner*in lässt sich im Zeitverlauf ein Rückschluss auf die Dringlichkeit und den nötigen Umfang der Abfallvermeidung ziehen. In der Zeitreihe von 2020 bis 2021 ist die Abfallmenge pro Einwohner*in und Jahr relativ konstant geblieben und entspricht dem NRW-Durchschnitt (0,48 t im Jahr 2020). Ziel sollte die Vermeidung von Abfall sowie eine deutliche Erhöhung der Recyclingquote sein. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird in Ziel 12.1.b die „kontinuierliche Reduzierung der globalen Umweltinanspruchnahme durch den Konsum privater Haushalte“ angestrebt.

	Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen			Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen (Quelle: SDG Portal)
	Jahr	2020	2021	
	Anzahl	0,8	0,6	0,7

⁶ Der Berichtsrahmen nachhaltige Kommune (BNK) sieht für dieses Handlungsfeld ebenfalls die Indikatoren Krankenhausversorgung, Personal in Pflegeheimen, Personal in Pflegediensten und Pflegeheimplätze vor. Für diese Indikatoren liegen im SDG-Portal (siehe Kapitel Einführung) jedoch nur Daten für Landkreise und kreisfreie Städte vor. Da Paderborn eine kreisangehörige Stadt ist, werden die Indikatoren an dieser Stelle für den Kreis dargestellt.

Die Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Frauen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen kann Aufschluss über Gesundheitsrisiken und Probleme im Gesundheitswesen geben. Grundsätzlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen im Alter von unter 70 Jahren sterben, signifikant geringer als für Männer. Gründe können u.a. in der Berufswahl, einer gesünderen Lebensweise oder der Bereitschaft zur Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen liegen. In der Stadt Paderborn liegen nur Daten für die Jahre 2020 bis 2022 vor. Die Entwicklung des Indikators ist schwankend und zuletzt wieder angestiegen: Von 1.000 Frauen unter 70 Jahren sind im Jahr 2022 0,7 Frauen vorzeitig gestorben. Im landesweiten Vergleich lag der Wert zuletzt (2020) bei 1,0 Todesfällen je 1.000 Einwohner*innen. Der Indikator setzt auf das Ziel 3.1.a „Senkung auf 100 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Frauen) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.



Vorzeitige Sterblichkeit – Männer

Jahr	2019	2020
Anzahl	1,2	1,3

Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen

(Quelle: SDG Portal)

Der Indikator zur Anzahl der vorzeitigen Todesfälle bei Männern von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner*innen ist das männliche Pendant zum Indikator „Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen“ (s. o.). In der Stadt Paderborn schwanken die Werte im Zeitverlauf zwischen 1,2 und 1,3 vorzeitig verstorbenen Männern je 1.000 Einwohnenden. Im landesweiten Vergleich lag der Wert zuletzt (2020) bei 1,7 Todesfällen je 1.000 Einwohner*innen. Der Indikator verfolgt das Ziel 3.1.a „Senkung auf 190 Todesfälle je 100.000 Einwohner (Männer) bis 2030“ der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.



Krankenhausversorgung

Jahr	2020
Minuten	5,3

Die einwohnergewichtete PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung beträgt in Minuten

(Quelle: SDG Portal)

Eine flächendeckende Krankenhausversorgung ist ein wesentliches Element der Daseinsvorsorge. Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit des Krankenhauses unabdingbar. Krankenhäuser müssen nach strengen wirtschaftlichen Parametern handeln und gleichzeitig eine hohe Qualität in der medizinischen Versorgung garantieren. Das kann zu einer Verknappung des Angebots führen. Die wohnungsnaher Krankenhausversorgung zeigt aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen ein zunehmendes Stadt-Land-Gefälle. In der Stadt Paderborn liegt die durchschnittliche Entfernung zum nächsten Krankenhaus bei 5,3 Minuten mit dem PKW. Auf Landes- und Bundesebene sind keine vergleichbaren Daten verfügbar. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Wohnungsnahе Grundversorgung – Hausarzt

Jahr	2015	Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt (Quelle: SDG Portal)
Meter	497	

Bei akuter Erkrankung ist die schnelle und unmittelbare Erreichbarkeit des Hausarztes unabdingbar. Grundsätzlich profitieren Berufstätige, Familien mit Kindern und ältere Menschen besonders von einer wohnungsnahen, kostengünstig erreichbaren Gesundheitsgrundversorgung. Neben den genannten sozialen Faktoren spielen besonders demographische und wirtschaftliche Strukturen (Stadt-Land-Gefälle) bei der Versorgungsdichte mit Hausärzt*innen eine wichtige Rolle. Mit zunehmender Einwohner*innendichte steigt die wohnungsnahе Gesundheitsgrundversorgung. In der Stadt Paderborn betrug die einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt im Jahr 2015 497 Meter. Vergleichbare Bundes- oder Landeswerte liegen nicht vor. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Wohnungsnahе Grundversorgung – Apotheke

Jahr	2017	Einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke (Quelle: SDG Portal)
Meter	696	

Kurze Wege zu Apotheken sind ebenso wichtig wie die Nähe zum Hausarzt oder Krankenhaus. Die Anzahl der Apotheken ist ebenfalls von demographischen Strukturen einer Region, dem Stadt-/Land-Gefälle und dem Wettbewerb der freien Marktwirtschaft (inkl. neuer digitaler Handelsplätze) geprägt. Aussagen zur Entwicklung der wohnungsnahen Grundversorgung in der Stadt Paderborn sind aufgrund von fehlenden Daten nicht möglich. Es ist lediglich ein Wert aus dem Jahr 2017 vorhanden, welcher eine einwohner*innengewichtete Luftliniendistanz von 696 Metern zur nächsten Apotheke angibt. Dieser Wert liegt deutlich unter dem NRW-Durchschnitt von 884 Metern (2017) bis zur nächsten Apotheke. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten ebenfalls keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Immission von Luftschadstoffen

Jahr	2013	2016	2020	Konzentration von Feinstaub (PM10) - Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer in der Luft. Jahresmittelwerte in µg /m ³ (Quelle: SDG Portal)
µg / m ³	18,0	16,8	11,7	

Der Indikator „Luftschadstoffbelastung“ beschreibt die Einwirkung von Störfaktoren auf die Menschen oder die natürliche Umwelt. Besonders hohe Werte entstehen bei der Energieerzeugung, im Straßenverkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie. Feinstaub (particulate matter, PM) gilt dabei als besonders gesundheitsschädigend und ist vornehmlich in dicht besiedelten Gebieten eine Belastung. Grenzwerte werden durch die Europäische Union und die Weltgesundheitsorganisation vorgegeben. In der Stadt Paderborn lag die Konzentration von Feinstaub (PM10) – Partikeln mit einem maximalen Durchmesser von 10 Mikrometer im Jahr 2020 bei 11,7 µg / m³ (Hintergrundbelastung). Die Werte sind von 2013 bis 2020 kontinuierlich zurückgegangen. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie formuliert in Ziel 3.2.b die „Erreichung des WHO-Richtwerts für Feinstaub von 20 Mikrogramm/Kubikmeter für PM10 im Jahresmittel möglichst flächendeckend bis 2030“. Die Stadt Paderborn hat diesen Grenzwert im Jahr 2013 bereits unterschritten. Seit dem Jahr 2021 empfiehlt die WHO die Einhaltung eines Wertes von 15 µg / m³; auch dieser Wert wird in Paderborn seit 2019 bereits eingehalten.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Pflegeheimplätze (Kreis Paderborn)

Jahr	2013	2016	2020
Anzahl	51,5	54,8	51,7

Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner*innen ab 65 Jahre
(Quelle: SDG Portal)

Die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen spielt angesichts der großen personellen und finanziellen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem eine wesentliche Rolle - der demographische Wandel führt zu veränderten Bedarfen an Pflegeheimplätzen. Hinzu kommen soziale Bedürfnisse, die auf eine wohnortnahe Versorgung mit Pflegeheimplätzen abzielen, auch um regelmäßige Besuche und soziale Kontakte aus dem gewohnten Lebensmittelpunkt ermöglichen zu können. Im Kreis Paderborn ist eine leichte Abnahme der Anzahl der Pflegeheimplätze zu entnehmen, nachdem zunächst ein Anstieg zu verzeichnen war. Im bundesdeutschen Vergleich ist eine leichte Zunahme auf zuletzt 53,6 (2019) Pflegeheimplätze je 1.000 Einwohner*innen ab 65 Jahre erkennbar. Die steigende Nachfrage erfordert eine Ausweitung der Pflegeheimplätze, die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten allerdings keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Personal in Pflegediensten (Kreis Paderborn)

Jahr	2013	2016	2020
Anzahl	0,14	0,13	0,12

Personal in ambulanten Pflegediensten je Pflegebedürftigen
(Quelle: SDG Portal)

Aufgrund des demografischen Wandels steigt die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen kontinuierlich an, die steigende Lebenserwartung der Menschen führt zudem zu einer längeren durchschnittlichen Pflegedauer. Dies schlägt sich vor allem in der Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen nieder. Um eine menschenwürdige ambulante Pflege in Deutschland und die Aufrechterhaltung des Pflegesystems gewährleisten zu können, müssen bessere Arbeitsbedingungen durch geringere personelle Belastungen herbeigeführt werden. In der Stadt Paderborn ist die Entwicklung rückläufig. Im Jahr 2020 waren 0,12 Beschäftigte (Vollzeitstellen) je pflegebedürftige Person beschäftigt. Im Jahr 2013 waren es noch 0,14 Beschäftigte. Diese Entwicklung deckt sich mit der bundesdeutschen Entwicklung und deutet auf Handlungsbedarf in Pflegeberufen hin. Die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten allerdings keine expliziten Zielsetzungen zum Indikator.

SELBSTGEWÄHLTE ZUSÄTZLICHE INDIKATOREN

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Anteil von bio/ öko Lebensmittel bei der Kitaverpflegung

Jahr	2021	2022	2023
Prozent	25	25	25

Anteil von bio/öko Lebensmittel bei der Kitaverpflegung in Prozent (Daten werden regelmäßig erhoben; mindestens jährlich)
(Quelle: Stadt Paderborn - Ratssitzung)

Es wird angestrebt, dass ein Viertel der Lebensmittel in der Kitaverpflegung bio/ öko sind. In den Jahren 2021, 2022 und 2023 wurde die angestrebten 25 % erreicht.

Im Juli 2023 wurde eine neue Ökotrophologin zur Sicherstellung der gesetzten Versorgungsziele eingestellt.

	Recyclingquote		Anteil der Wertstoffeffassung an allen Abfällen (Quelle: Stadt Paderborn)	
	Jahr	2020		2021
	Prozent	65,3		65,7

Recycling spielt eine wichtige Rolle bei der Reduzierung von Abfällen. In der Stadt Paderborn wurden in den Jahren 2020 und 2021 65% aller Abfälle recycelt. Ein vergleichbarer Wert auf Landes- oder Bundesebene liegt nicht vor. Ziel sollte die Vermeidung von Abfall sowie eine deutliche Erhöhung der Recyclingquote sein. In der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wird in Ziel 12.1.ba die „kontinuierliche Reduzierung der globalen Umweltinanspruchnahme durch den Konsum privater Haushalte“ angestrebt.

HANDLUNGSFELD

18 GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Die Kommune berichtet über ihre Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Institutionen – auch außerhalb ihres eigenen Geltungsbereichs – zu Nachhaltigkeitsthemen.

Aspekte	<p>18.1 & 18.2 Förderung globaler Gerechtigkeit und Zusammenarbeit für Nachhaltigkeit in Deutschland</p> <p>18.3 Internationale Kooperationen und kommunale Entwicklungszusammenarbeit</p> <p>18.4 „Globale Verantwortung & Eine Welt“ in der Verwaltung</p> <p>18.5 „Globale Verantwortung & Eine Welt“ in Eigen- und Beteiligungsunternehmen</p>
---------	--

SDG-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Fairtrade-Town • Fairtrade-Schools
-----------------	---

Add-On-Indikatoren	-
--------------------	---

Aspekte 18.1 und 18.2: Förderung globaler Gerechtigkeit und Zusammenarbeit für Nachhaltigkeit in Deutschland



Die Stadt Paderborn unterstützt die Zusammenarbeit und den Austausch mit Akteur*innen mit nachhaltigem Background und pflegt Mitgliedschaften in diversen Vereinen zur Förderung globaler Gerechtigkeit auf lokaler und überregionaler Ebene.

Exemplarisch zu nennen sind im überregionalen Bereich u. a. die regiopolRegion (siehe Aspekt 15.1) oder die Zertifizierung als Fair Trade Town (siehe Aspekt 17.1). Weitere Netzwerkarbeit für kreisweites Wirken betreibt Paderborn beispielsweise durch das Agieren im *Paderbornern Chancen- & Krisennetzwerk*, welches ein interkommunaler Zusammenschluss der Wirtschaftsförderung Paderborn, der Handwerkskammer Ost-westfalen-Lippe zu Bielefeld, der IHK Ostwestfalen Zweigstelle Paderborn und Höxter, den Schuldnerberatungen der Cartias, Diakonie und PadAlZ sowie dem Jobcenter und einer Fachanwältin für Insolvenzrecht ist. Zu den regionalen Vernetzungen gehören z.B. die *Paderborner Naturschule*, die sich insbesondere im Bildungsbereich einsetzt, auf kommunaler Ebene der *Stadtverband Paderborn* als Zusammenschluss aller städtischen Vereine.

Auf lokaler Ebene bestärken zudem diverse Kooperationen mit Klima- und Umweltschutzbehörden und deren Einrichtungen die Stadt Paderborn bei ihrem Ziel, das „Unternehmen Stadt“, bestehend aus Verwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften, bis zum Jahr 2035 kohlenstoffdioxidneutral (CO₂-neutral) zu gestalten.

Aspekt 18.3: Internationale Kooperationen und Entwicklungszusammenarbeit



Die Stadt Paderborn setzt sich sehr stark im Bereich Geflüchtetenhilfe ein (siehe Aspekt 14.2). Durch die Bildung eines *Unterstützernetzwerks: Geflüchtete werden zu Helfenden* werden z.B. afghanische Menschen beim Ankommen und der Integration in Deutschland unterstützt und mit der Helfer*innen-Community vernetzt.

Nicht nur *Partnerschaften*, sondern auch freundschaftliche Beziehungen pflegt Paderborn zu fünf europäischen (Le Mans, Bolton, Pamplona, Przemysl, Debrecen) und einer nordamerikanischen Stadt (Belleville). Zur französischen Stadt Le Mans besteht seit dem Jahr 836 eine sehr enge Freundschaft – diese Beziehung ist eine der weltweit ältesten Städtefreundschaften. Ferner bestehen im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung enge Beziehungen zur Stadt Qingdao in China. Die Kooperationen bestehen in den Bereichen Soziales, Klima- und Umweltschutz, Bildung, Kultur, aber auch Wirtschaft. Beispielsweise werden zum 30-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Polen Werke von Künstler*innen aus Przemysl im Sonderausstellungsbereich des Naturkundemuseums ausgestellt. Zudem unterstützt Paderborn das Westfälische Forum für Kultur und Bildung e.V. im Rahmen der Europaarbeit. Für diese Arbeit wurde die Stadt dauerhaft als „*Europaaktive Kommune*“ vom Land Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. 2013 erhielten insgesamt 25 Städte und Kreise aus Nordrhein-Westfalen eine befristete Auszeichnung als Europaaktive Kommune.

Aspekte 18.4 und 18.5: „Globale Gerechtigkeit & Eine Welt“ in der Verwaltung sowie Eigen- und Beteiligungsunternehmen



Die städtischen Eigen- und Beteiligungsunternehmen zeigen sich ebenfalls engagiert in dem Themenbereich „Globale Gerechtigkeit & Eine Welt“. Insbesondere die *Wirtschaftsförderungsgesellschaft* ist durch diverse Mitgliedschaften vernetzt. Im Netzwerk MINT Community 4.OWL: Erlebniswelt Berufe von Morgen, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, werden seit zwei Jahren außerschulische Lernorte in ganz OWL umgesetzt. Verknüpfungen zwischen Partner*innen aus Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung werden im Zdi (Zukunft durch Innovation NRW) erreicht und auf diese Weise herausragende, nachhaltige Bildungs-Angebote im naturwissenschaftlichen Bereich sowie Angebote für Kinder, Jugendliche und Studierende umgesetzt.

Auch die *Wasserwerke* fördern im Projekt MINT 4.0 zusammen mit der Universität Paderborn die nachhaltige Bildung von Kindern und Jugendlichen, speziell im MINT-Bereich und unterstützen beim naturwissenschaftlich-technischem Lernen.

Von der Paderborner *Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof)* werden Initiativen und Entwicklungsprojekte der benachbarten Gemeinden gefördert, lokale Produkte beworben und regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen lokaler Künstler*innen in der Paderhalle initiiert. Somit unterstützen sie, ebenso wie weitere Eigen- und Beteiligungsunternehmen, die interkommunale Zusammenarbeit.

ÜBERSICHT DER BEITRÄGE – GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

Förderung globaler Gerechtigkeit und Zusammenarbeit für Nachhaltigkeit in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Paderborner Chancen- & Krisennetzwerk • Paderborner Naturschule • Stadtsportverband Paderborn (Dachverband aller Sportvereine im Stadtgebiet Paderborn)
Internationale Kooperationen und Entwicklungszusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Afghanisches Unterstützernetzwerk: Geflüchtete werden zu Helfenden • Städtepartnerschaften im europäischen Raum und in Nordamerika • Träger der Auszeichnung "Europaaktive Kommune"
„Globale Gerechtigkeit & Eine Welt“ in der Verwaltung sowie in Eigen- und Beteiligungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur globalen Verantwortung & Eine Welt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn • Nachhaltigkeitsaktivitäten zur globalen Verantwortung & Eine Welt der Wasserwerke Paderborn • Daueraufgaben zur globalen Verantwortung & Eine Welt der Paderborner Stadthallenbetriebsgesellschaft mbH (Paderhalle / Schützenhof)

INDIKATOREN

EINGEBETTETE INDIKATOREN

	Fairtrade-Town			Anzahl der Auszeichnungen der Kommune als Fairtrade-Town (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2013	2016		2020
	Anzahl	1	2		4

Die Auszeichnung „Fairtrade Town“ beschreibt eine Zertifizierung von TransFair e.V., die das kommunale Engagement für fair gehandelte Produkte (zu fairen Mindestpreisen für den/ die Erzeuger*in) auszeichnet. Kommunen, Kreise oder Regionen müssen dabei bestimmte Kriterien erfüllen (bestehender Ratsbeschluss, Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Produkte im Sortiment des lokalen Einzelhandels, Einbindung der Zivilgesellschaft sowie bestehende Öffentlichkeitsarbeit). Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Die Stadt Paderborn hat bis 2020 vier Auszeichnungen als Fairtrade-Town erhalten. Auf Bundes- und Landesebene NRW sind keine vergleichbaren Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnungen.

	Fairtrade-Schools			Anteil der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen (Quelle: SDG Portal)	
	Jahr	2012	2015		2020
	Prozent	0	0		0

Die Auszeichnung „Fairtrade School“ beschreibt eine Zertifizierung von TransFair e.V., die das schulische Engagement für fair gehandelte Produkte, zu fairen Mindestpreisen für den Erzeuger, auszeichnet. Die Auszeichnung kann von jeder Schulform in Deutschland erlangt werden, zu erfüllen sind dabei folgende Kriterien: Gründung eines Schulteams, Erstellung eines „Fairtrade-Kompass“, Angebot von Produkten aus fairem Handel, Fairer Handel als fester Bestandteil des Unterrichts, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade. Alle zwei Jahre muss die Auszeichnung rezertifiziert werden. Paderborn hat bislang keine zertifizierten Fairtrade-Schools im Stadtgebiet. Auf Bundes- und Landesebene NRW sind keine Daten verfügbar, auch die Nachhaltigkeitsstrategien von Bund und Land NRW beinhalten keine Zielsetzungen zum Stand der Auszeichnung.

Ausblick

Mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitsberichts konnte der Status Quo einer nachhaltigen Entwicklung in der Stadt Paderborn sowohl in qualitativer Hinsicht (Erfassung kommunaler Nachhaltigkeitsaktivitäten) als auch in quantitativer Hinsicht (Analyse von Indikatoren) umfassend dargestellt werden. Grundsätzlich erfüllt der Bericht damit drei Funktionen. Zunächst dient er der Reflexion der Umsetzungsfortschritte mit Blick auf Nachhaltigkeit. Zentrale Aktivitäten der Stadt (handlungsleitende Strategien und Konzepte, spezifische Ziele, politische Beschlüsse, Maßnahmen, Projekte, Daueraufgaben, Kooperationen und Netzwerke sowie Organisationsstrukturen) konnten gebündelt aufgezeigt, Fortschritte über Kennzahlen messbar gemacht und Handlungsbedarfe offengelegt werden. Daneben erfüllt die Berichterstattung eine Kommunikationsfunktion gegenüber Entscheidungsträger*innen und Interessierten, um über Nachhaltigkeit in der Stadt zu informieren, diesbezüglich Transparenz herzustellen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Schließlich dient die Berichterstattung als ein zentrales Steuerungselement im stetigen Zyklus des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements und für die zukünftige Ausrichtung der kommunalen Planung, indem Zielerreichungen reflektiert, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Prioritäten gesetzt werden können.

Während die bisherige deutsche und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung häufig einen quantitativen Fokus auf Indikatoren legte, so ermöglicht der Nachhaltigkeitsbericht nach BNK zusätzlich eine umfassende qualitative Analyse lokaler Nachhaltigkeit in Planung und Umsetzung. Die neun Handlungsfelder bilden dabei alle zentralen Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab. Über die neun Steuerungskriterien können zusätzlich die strategische und organisatorische Ausrichtung sowie übergreifende Aspekte mit Blick auf Nachhaltigkeit analysiert werden. Mit Hilfe der Bezüge zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen wird der Bericht anschlussfähig eingebettet. Er kann so als Grundlage für die internationale Berichterstattung im Rahmen eines Voluntary Local Reviews dienen, der über den Umsetzungsstand der Sustainable Development Goals (SDG) vor Ort berichtet.

Innerhalb der Stadtverwaltung hat der Erarbeitungsprozess zum Bericht den ämterübergreifenden Austausch verstärkt. Über die Entwicklung der prioritären Handlungsfelder Nachhaltigkeit sind auch die politischen Gremien der Stadt eingebunden. Durch die aktuelle Beratung in den Fachausschüssen und die Beschlussfassung im Rat können sich noch Ergänzungen der Handlungsfelder ergeben. Die somit auf breiter Grundlage diskutierten Handlungsfelder Nachhaltigkeit stellen folglich die Leitlinie für die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Paderborn dar. Auch die Vernetzung mit den Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen konnte im Rahmen der Berichterstellung unterstützt werden. Der Prozess verdeutlichte die Bandbreite der relevanten Themenbereiche und die Bedeutung von Zusammenarbeit, um das Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit voranzubringen. Mit der Anwendung des BNK trägt die Stadt außerdem zur Vereinheitlichung der kommunalen Nachhaltigkeitsberichterstattung und zum gegenseitigen Lernen (zum Beispiel über innovative Pilotprojekte) im gesamten Bundesgebiet bei.

Für die Stadt Paderborn bietet der Bericht eine zentrale Grundlage für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Gleichzeitig soll er andere Kommunen ermutigen, ebenfalls über ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten zu berichten. Die jüngsten Fortschrittsberichte der Vereinten Nationen zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele zeigen dringenden Handlungsbedarf auf, um die 17 SDG zu erreichen. Mit der Umsetzung vor Ort tragen Kommunen eine besondere Verantwortung, um

in der von der UN ausgerufenen Dekade des Handelns (2020-2030) eine nachhaltige Entwicklung weiter voranzubringen.

Paderborn, im Sommer 2023
